

2021

Provinzial NordWest Lebensversicherung AG
Geschäftsbericht

Auf einen Blick

Provinzial NordWest Lebensversicherung AG im Überblick		2021	2020	Veränd. %
Eingelöstes Neugeschäft				
Anzahl	Tsd.	104,4	112,3	-7,1
Beitragssumme Neugeschäft	Mio. EUR	2.666,3	2.395,2	11,3
Neubeitrag	Mio. EUR	647,2	586,9	10,3
davon laufender Neubeitrag	Mio. EUR	81,9	76,2	7,5
davon Einmalbeitrag	Mio. EUR	565,3	510,7	10,7
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. EUR	1.476,6	1.425,1	3,6
Bestand				
Anzahl	Tsd.	1.573,7	1.604,3	-1,9
Laufender Jahresbeitrag	Mio. EUR	914,2	913,6	0,1
Stornoquote	%	3,9	4,6	
Bilanzieller Rechnungszins	%	1,5	1,6	
Kalkulatorischer Rechnungszins	%	2,7	2,8	
Zinszusatzreserve	Mio. EUR	2.022,5	1.854,7	9,0
Zuführung zur Zinszusatzreserve	Mio. EUR	167,8	196,5	-14,6
Kapitalanlagen	Mio. EUR	19.111,7	19.537,1	-2,2
Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen	Mio. EUR	1.816,0	3.376,9	-46,2
Reservequote	%	9,5	17,3	
Nettoverzinsung	%	3,0	3,2	
Durchschnittliche Nettoverzinsung der letzten drei Jahre	%	3,1	3,1	
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	Mio. EUR	1.544,8	1.601,4	-3,5
Verwaltungskosten	Mio. EUR	37,1	37,4	-0,7
Verwaltungskostensatz	%	2,5	2,6	
Abschlusskosten	Mio. EUR	141,7	130,2	8,8
Abschlusskostensatz für gewinnberechtigte Verträge	%	4,7	4,7	
Abschlusskostensatz nach GDV-Definition	%	5,3	5,4	
Rohüberschuss nach Steuern	Mio. EUR	99,5	134,2	-25,8
Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung	Mio. EUR	68,5	86,7	-21,0
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	Mio. EUR	657,4	700,6	-6,2
Eigenkapital	Mio. EUR	249,1	249,1	0,0
Eigenkapitalquote	%	1,4	1,4	

In diesem Bericht haben wir für Personenbezeichnungen außerhalb des Vorworts im Standard die männliche Form gewählt. Diese bezieht sich ausdrücklich immer auch auf alle weiteren Geschlechteridentitäten.

Inhalt

Management und Unternehmen	4	Chancenbericht	37
Vorwort des Vorstands	4	Chancenmanagement	37
Kurzporträt	6	Chancen für das laufende Geschäftsjahr 2022	37
Struktur des Provinzial Konzerns	7	Mittel- und langfristige Chancenpotenziale	37
Aufsichtsrat	8	Prognosebericht	40
Vorstand	9	Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen	40
Lagebericht	10	Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2022	41
Das Geschäftsjahr 2021 im Überblick	11	Erklärung zur Unternehmensführung	43
Geschäftsmodell	13	Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten	44
Einbindung in den Provinzial Konzern	13	Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	44
Geschäftstätigkeit und Produkte	13	In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	44
Unsere Vertriebspartner	14	Bestandsentwicklung	46
Wirtschaftsbericht	16	Jahresabschluss	51
Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen	16	Bilanz	52
Ertragslage	17	Gewinn- und Verlustrechnung	56
Finanzlage	22	Anhang	58
Vermögenslage	23	Grundlagen der Rechnungslegung	58
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	24	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	58
Hinweis zur nichtfinanziellen Erklärung	25	Erläuterungen zu den Aktiva	65
Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft	25	Erläuterungen zu den Passiva	73
Risikobericht	26	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	77
Der Risikomanagementprozess	26	Sonstige Angaben	78
Versicherungstechnische Risiken	27	Weitere Informationen	83
Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	29	Bestätigungsvermerk	83
Risiken aus Kapitalanlagen	30	Bericht des Aufsichtsrats	90
Operationelle Risiken	33	Überschussbeteiligung 2022, Teil A	92
Sonstige Risiken	35	Glossar	114
Zusammenfassende Darstellung der Risikolage	36	Impressum	117

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Geschäftspartner:innen,

das zweite Geschäftsjahr des fusionierten Provinzial Konzerns stand im Zeichen der Integration und des Zusammenwachsens. Gemeinsam haben wir viele wichtige Meilensteine erreicht, nahezu alle Bereiche arbeiten bereits konzern- und standortübergreifend zusammen. Mittlerweile ist die Umsetzung so weit fortgeschritten, dass die weiteren Arbeiten nicht in einem zentralen Projekt, sondern dezentral in der Linie stattfinden.

Darüber hinaus markierte 2021 für uns, aber auch für die Versicherungswirtschaft insgesamt, wieder ein Jahr großer Herausforderungen. Die Corona-Pandemie beherrschte erneut viele Bereiche unseres Alltags. Dennoch konnten wir den Geschäftsbetrieb weiterhin uneingeschränkt fortführen. Zudem haben wir mit unseren konzernweiten Impfaktionen einen Beitrag zu Pandemiebekämpfung geleistet: Rund 4.400 Impfdosen wurden als Erst-, Zweit- oder Booster-Impfung verabreicht.

Das Marktumfeld der Lebensversicherungen war 2021 zudem weiterhin von der vorherrschenden Niedrigzinsphase geprägt. Ob sich hier zukünftig Veränderungen ergeben und wohin sich der Markt in den nächsten Monaten entwickeln wird, bleibt abzuwarten.

Die Beitragseinnahmen der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG sind im Geschäftsjahr 2021 um 3,6 % auf rund 1,5 Mrd. Euro gestiegen, während der Markt einen Rückgang um voraussichtlich 1,4 % zu verzeichnen hatte.

Neben den Einmalbeiträgen (+10,7 %) legte auch das Neugeschäft gegen laufenden Beitrag zu und stieg um 7,5 % auf 81,9 Mio. Euro. Wachstumsmotor für die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG war das Geschäft mit fondsgebundenen Lebensversicherungen. Die Produkte „GenerationenDepot Invest“ und „Fonds-Rente Vario“ waren bei den Kunden besonders gefragt.

Für das Geschäftsjahr 2022 erfordert die Absenkung des gesetzlichen Höchstrechnungszinses auf 0,25 % zum 1.1.2022 Anpassungen im Produktportfolio. Dabei wird sich der Schwerpunkt weiter von konventionellen Produkten hin zu fondsgebundenen und Hybridprodukten verlagern; hier wird das Angebot an attraktiven Lösungen stetig ausgebaut.

Zudem werden wir den Kulturprozess mit unserem neuen Leitbild in den Fokus unseres Handelns rücken. Wir wollen „Zusammen Großes beWIRken“ und unsere Kund:innen nachhaltig für uns begeistern.

Provinzial NordWest Lebensversicherung Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Dr. Wolfgang Breuer
Vorsitzender



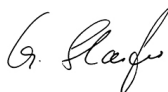
Patric Fedlmeier
Stellvertretender Vorsitzender



Dr. Markus Hofmann



Sabine Krummenerl



Guido Schaefers



Dr. Ulrich Scholten



V. l. n. r.:

Patric Fedlmeier, Sabine Krummenerl, Dr. Markus Hofmann, Dr. Wolfgang Breuer, Guido Schaefers, Dr. Ulrich Scholten

Dr. Wolfgang Breuer

Vorsitzender des Vorstands,
Verantwortungsbereiche: Konzernstrategie,
Konzernkommunikation, Konzernkoordination, strategische
Beteiligungen, Recht, Compliance, Datenschutz,
Geldwäscheprävention, Interne Revision,
Gesamtrisikomanagement

Patric Fedlmeier

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands,
Verantwortungsbereiche: Personal, IT, Betriebsorganisation,
Digitalisierung, Innovation, Verwaltung, Konzerneinkauf

Dr. Markus Hofmann

Mitglied des Vorstands,
Verantwortungsbereiche: Vertrieb Ausschließlichkeit,
Vertrieb Sparkassen, Standard Makler, Marke/Marketing,
Kundenmanagement

Sabine Krummenerl

Mitglied des Vorstands,
Verantwortungsbereiche: Kompositversicherung für
Privatkunden und Firmenkunden, Schaden, Rückversicherung,
Technische Makler

Guido Schaefers

Mitglied des Vorstands,
Verantwortungsbereiche: Lebensversicherung für
Privatkunden und Firmenkunden, Leistung, Aktuariat

Dr. Ulrich Scholten

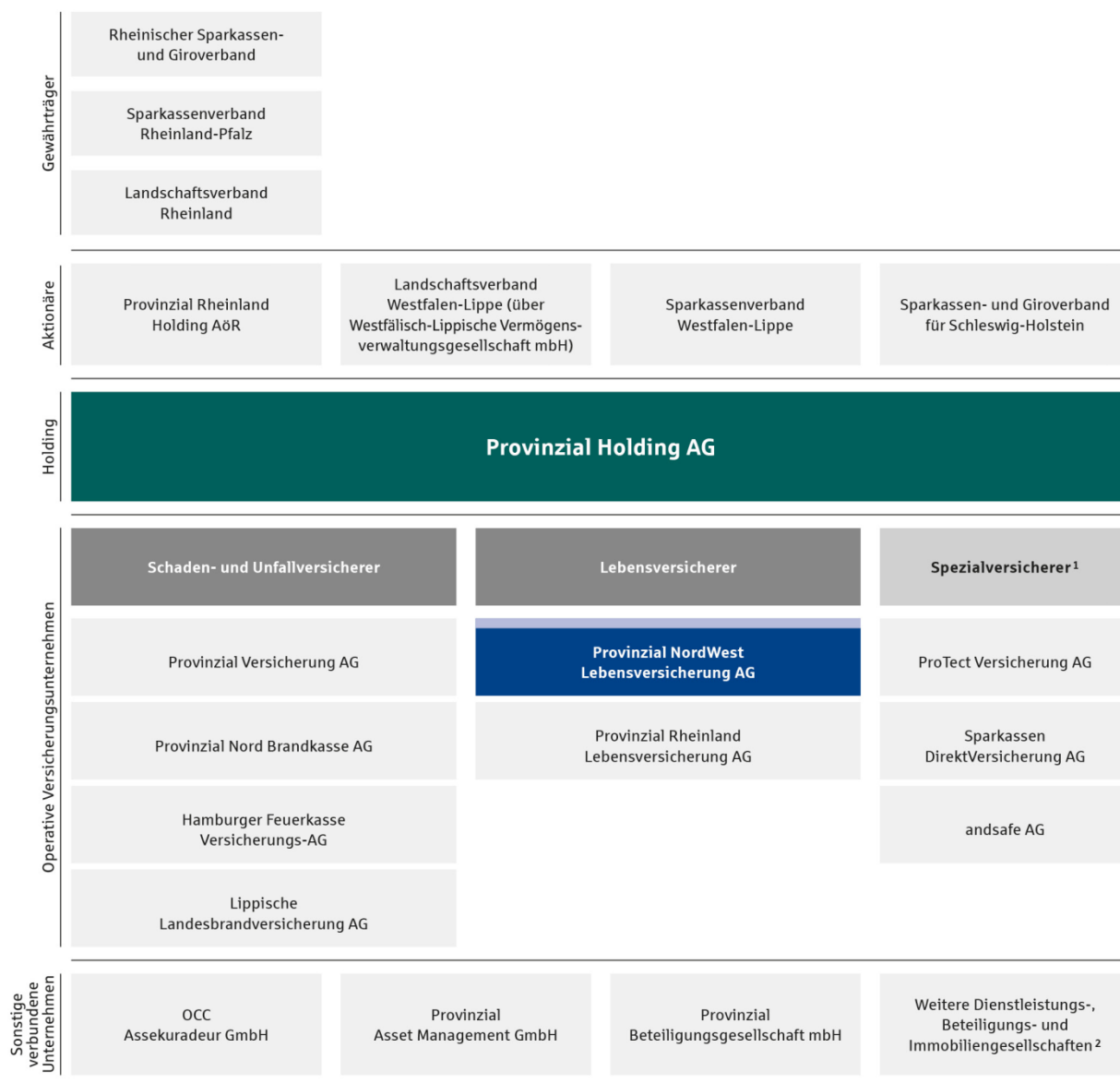
Mitglied des Vorstands,
Verantwortungsbereiche: Bilanzen/Rechnungswesen,
Unternehmensplanung, Konzerncontrolling,
Kapital-/Risikomanagement, Steuern, Asset Management,
Service Finanzen

Kurzporträt

Die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG ist einer der beiden Lebensversicherer des Provinzial Konzerns und zählt als solcher zu den großen Lebensversicherern in Deutschland. Im Verbund mit den Sparkassen werden Versicherungen und Finanzdienstleistungen aus einer Hand angeboten. Die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG ist in Westfalen-Lippe, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern präsent. Die Antrags- und Leistungsbearbeitung übernehmen die regionalen Schaden- und Unfallversicherer Provinzial Versicherung AG in Düsseldorf und Provinzial Nord Brandkasse AG in Kiel als Landesdirektionen. Auf diese Weise können Größenvorteile genutzt werden und es bleibt mehr Zeit für das Wesentliche, den engen Kontakt zum Kunden vor Ort.



Struktur des Provinzial Konzerns



¹ Mittelbare Beteiligungen, die nicht unmittelbar von der Provinzial Holding AG, sondern von deren Tochterunternehmen gehalten werden.

² Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen werden im Anhang des Konzern-Geschäftsberichts unter der Überschrift „Konsolidierungskreis“ aufgelistet.

Aufsichtsrat

Matthias Löb

Direktor
des Landschaftsverbands
Westfalen-Lippe,
Vorsitzender

Götz Bormann

Vorsitzender des Vorstands
der Förde Sparkasse,
1. stv. Vorsitzender

Kerstin David

Vorsitzende des Betriebsrats des
Gemeinschaftsbetriebs der
Provinzial am Standort Kiel,
Stv. Vorsitzende des Konzernbe-
triebsrats der Provinzial Holding,
Mitglied des Gesamtbetriebsrats
Konzern der Provinzial Holding
– freigestellt –
2. stv. Vorsitzende

Wilhelm Beckmann

Senior-Projektleiter der
Provinzial Versicherung AG,
Mitglied des Betriebsrats des
Gemeinschaftsstandorts der
Provinzial in Münster

Thomas Biermann

Vorsitzender des Vorstands der
Sparkasse Gevelsberg-Wetter
(ab 25. Januar 2022)

Wolfgang Diekmann

Geschäftsführer der CDU-Fraktion
in der Landschaftsversammlung
des Landschaftsverbands
Westfalen-Lippe

Dieter Gebhard

Studiendirektor a. D.,
Mitglied der Landschafts-
versammlung des Landschafts-
verbands Westfalen-Lippe
(bis 30. April 2021)

Achim Glörfeld

Vorsitzender des Vorstands
der Stadtparkasse Lengerich i. R.
(bis 28. Februar 2021)

Wilfried Groos

Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse Siegen i. R.
(bis 31. Dezember 2021)

Thomas Hartung

Mitglied des Vorstands
der Sparkasse
Mecklenburg-Strelitz

Karsten Koch

Geschäftsführer
der Markus-Bau GmbH
Generalunternehmung
(seit 1. Mai 2021)

Björn Lüdemann

Stv. Vorsitzender des Betriebsrats
des Gemeinschaftsbetriebs der
Provinzial am Standort Kiel,
Mitglied des Konzernbetriebsrats
der Provinzial Holding

Martina Müller

Sprecherin der Fraktion
Bündnis 90/ Die Grünen in der
Landschaftsversammlung des
Landschaftsverbands Westfalen-
Lippe

Arnd Paas

Vorsitzender des Vorstands der
Sparkasse Paderborn-Detmold
(seit 1. März 2021)

Dr. Eckhard Ruthemeyer

Bürgermeister
der Stadt Soest

Oliver Stolz

Präsident des Sparkassen-
und Giroverbands für
Schleswig-Holstein
(seit 2. Januar 2021)

Dr. Thomas Strasser

Angestellter der Provinzial
NordWest Lebensversicherung
AG, Mitglied des Betriebsrats des
Gemeinschaftsbetriebs der
Provinzial am Standort Kiel,
Mitglied des Gesamtbetriebsrats
Konzern der Provinzial Holding

Anne Wimmersberg

Mitglied des Betriebsrats des
Gemeinschaftsbetriebs der
Provinzial am Standort Münster,
2. stv. Vorsitzende des
Gesamtbetriebsrats Konzern der
Provinzial Holding
– freigestellt –

Vorstand

Dr. Wolfgang Breuer

Vorsitzender

Patric Fedlmeier

Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Markus Hofmann

Sabine Krummenerl

Guido Schaefers

Dr. Ulrich Scholten

— Lagebericht

Das Geschäftsjahr 2021 im Überblick

Die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG konnte das Neugeschäft und die Beitrags-einnahmen im Geschäftsjahr 2021 über dem Marktdurchschnitt steigern. Wachstumsmotor war dabei das Geschäft mit Fondsgebundenen Lebensversicherungen. Die Zuführungen zur Zinszusatzreserve gingen gegenüber dem Vorjahr zurück. Somit konnte das Ergebnis aus Kapitalanlagen etwas niedriger ausgesteuert werden als im Jahr 2020. Die Bewer-tungsreserven in den Kapitalanlagen haben sich vor allem als Folge des Zinsanstiegs deut-lich verringert.

Im Folgenden ein Überblick über die wichtigsten Entwicklungen:

- Nachdem die Corona-Pandemie im Jahr 2020 zu einem deutlichen Rückgang der Neugeschäftspro- duktion geführt hatte, erholte sich das Neuge- schäft im Berichtsjahr 2021. Hierzu trug das gute Geschäft mit Fondsgebundenen Lebensversiche- rungen – insbesondere mit dem „Generationen- Depot Invest“ und der „FondsRente Vario“ – we- sentlich bei. Die **Einmalbeitragseinnahmen** wuch- sen um 10,7 % auf 565,3 (Vorjahr: 510,7) Mio. Euro. Das **Neugeschäft gegen laufenden Beitrag** stieg um 7,5 % auf 81,9 (76,2) Mio. Euro. Die **bi- lanzielle Beitragssumme** des Neugeschäfts erhöhte sich um 11,3 % auf insgesamt 2.666,3 (2.395,2) Mio. Euro.
- Durch den kräftigen Anstieg der Einmalbeiträge sind die **Gesamtbeitragseinnahmen** der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG um 3,6 % auf 1.476,6 (1.425,1) Mio. Euro gestiegen. Im Markt- durchschnitt sind die Beitragseinnahmen dage- gen um 1,4 % gesunken. Die laufenden Beitrags- einnahmen einschließlich der Beiträge des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts lagen mit 911,2 (914,4) Mio. Euro nahezu auf dem Vorjah- resniveau.
- Die **Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle** gingen gegenüber dem Vorjahr um 3,5 % auf 1.544,8 (1.601,4) Mio. Euro zurück. Der Rückgang betraf vor allem die planmäßigen Vertragsabläufe. Ein Anstieg der Aufwendungen für Rückkäufe als Folge der Corona-Pandemie war nicht zu verzeich- nen.
- Die **Stornoquote** – gemessen am laufenden Bei- trag – verringerte sich trotz der fortdauernden Co- rona-Pandemie auf 3,9 (4,6) % und lag damit auf einem niedrigen Niveau.
- Die **Abschlusskostenquote** für gewinnberechtigte Verträge betrug weiterhin 4,7 (4,7) %. Der Ab- schlusskostensatz nach der GDV-Definition ver- besserte sich auf 5,3 (5,4) % ebenso wie der **Ver- waltungskostensatz** auf 2,5 (2,6) %.
- Der Rückgang des Referenzzinssatzes für die Zins- zusatzreserve fiel geringer aus als im Vorjahr. In- folgedessen verringerten sich die Aufwendungen für den Aufbau der Zinszusatzreserve gegenüber dem sehr hohen Vorjahresniveau auf 167,8 (196,5) Mio. Euro. Die **Zinszusatzreserve** wuchs damit auf insgesamt 2.022,5 (1.854,7) Mio. Euro.
- Das **Kapitalanlageergebnis** wird eng an den pas- sivseitigen Verpflichtungen ausgerichtet. Der ge- sunkene Finanzierungsbedarf für die Dotierung der Zinszusatzreserve hatte einen gesteuerten Rückgang des Kapitalanlageergebnisses auf 585,3 (625,1) Mio. Euro zur Folge. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen ging auf 3,0 (3,2) % zurück. Das gestiegene Zinsniveau und die Realisierung von **Bewertungsreserven** im Bereich der festver- zinslichen Wertpapiere führten zu einem deutli- chen Rückgang der Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen auf 1.816,0 (3.376,9) Mio. Euro. Die Reservequote verringerte sich auf 9,5 (17,3) %.
- Das **Rohergebnis vor Steuern** ging auf 96,4 (112,0) Mio. Euro zurück. Im Jahr 2020 hatte ein Sonder- effekt in Form von Zinserträgen auf Steuererstat-

tungen aus Vorjahren in Höhe von 20,9 Mio. Euro das Rohergebnis positiv beeinflusst. Beim **Rohergebnis nach Steuern** in Höhe von 99,5 (134,2) Mio. Euro war der Rückgang stärker ausgeprägt, da das Vorjahresergebnis eine Steuererstattung in Höhe von 22,3 Mio. Euro enthielt.

- Vom Rohergebnis wurden 68,5 (86,7) Mio. Euro der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt. Der verbleibende **Jahresüberschuss** in Höhe von 31,0 (47,5) Mio. Euro wurde vollständig an die Provinzial Holding AG abgeführt. Die Gewinnabführung beinhaltet auch den steuerlichen Aufwand, der bei der Provinzial Holding AG als Organträgerin für die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG anfällt.

Geschäftsmodell

Einbindung in den Provinzial Konzern

Die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG ist ein Tochterunternehmen der Provinzial Holding AG und damit Teil des Provinzial Konzerns. Die dem Provinzial Konzern zugehörigen Versicherungsunternehmen werden im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Provinzial Holding AG einbezogen. Unter dem Dach der Provinzial Holding AG mit Sitz in Münster agieren folgende Versicherungsunternehmen:

Schaden- und Unfallversicherer:

- Provinzial Versicherung AG, Düsseldorf,*
- Provinzial Nord Brandkasse AG, Kiel,
- Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, Hamburg,
- Lippische Landesbrandversicherung AG, Detmold,
- ProTect Versicherung AG, Düsseldorf,
- Sparkassen Direktversicherung AG, Düsseldorf,
- andsafe AG, Münster.

Lebensversicherer:

- Provinzial NordWest Lebensversicherung AG, Kiel,
- Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG, Düsseldorf.

* Entstanden durch die Verschmelzung der Westfälischen Provinzial Versicherung AG auf die Provinzial Rheinland Versicherung AG rückwirkend zum 1. Januar 2021.

Die Asset Management-Aktivitäten sind in der Provinzial Asset Management GmbH gebündelt. Die Gesellschaft wird von den operativen Versicherungsunternehmen durch Mandatserteilung mit der Betreuung der Vermögensanlagen beauftragt und platziert diese – unter Abwägung von Chancen und Risiken – bestmöglich am Markt. Die Funktionen des Kapitalrisikomanagements bleiben Aufgabe der Konzerngesellschaften.

Aktionäre der Provinzial Holding AG

Der Aktionärskreis der Provinzial Holding AG setzt sich aus der Provinzial Rheinland Holding Anstalt des öffentlichen Rechts (44,50 %), der Westfälisch-Lippischen Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (ca.

23,02 %), dem Sparkassenverband Westfalen-Lippe (22,20 %) sowie dem Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein (ca. 10,28 %) zusammen. Gewährträger der Provinzial Rheinland Holding AöR sind der Rheinische Sparkassen- und Giroverband mit 34 %, der Sparkassenverband Rheinland-Pfalz mit 33 ⅓ % und der Landschaftsverband Rheinland mit 32 ⅔ %.

Geschäftstätigkeit und Produkte

Das Geschäftsgebiet der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG umfasst die Region Westfalen-Lippe sowie die Bundesländer Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und die Freie und Hansestadt Hamburg. In diesem Geschäftsgebiet leben insgesamt rund 14,6 Millionen Menschen.

Risikoabsicherung und Altersvorsorge

Die Geschäftstätigkeit unseres Unternehmens erstreckt sich auf das selbst abgeschlossene sowie das in Rückdeckung übernommene Lebensversicherungsgeschäft. Unser Angebot umfasst die Produkte der privaten und betrieblichen Altersvorsorge sowie der Risikoabsicherung.

In der betrieblichen Altersvorsorge haben wir alle fünf Durchführungswege (Direktversicherung, Unterstützungskasse, Direktzusage, Pensionskasse und Pensionsfonds) im Angebot. Die Durchführungswege Pensionskasse und Pensionsfonds bieten wir als Landesdirektion über die Sparkassen Pensionskasse AG und die Sparkassen Pensionsfonds AG an.

Eine Übersicht zu den von der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG betriebenen Versicherungsarten ist auf der Seite 44 sowie die Bestandsentwicklung und Bestandsstruktur auf den Seiten 46 bis 50 dargestellt.

Unsere Vertriebspartner

Die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG unterhält keine eigenständige Vertriebsorganisation. Der Vertrieb der Lebensversicherungsprodukte erfolgt über die Sparkassen in Westfalen und Lippe, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern sowie über die Ausschließlichkeitsagenturen der Provinzial Versicherung AG in Westfalen, der Provinzial Nord Brandkasse AG und der Lippischen Landesbrandversicherung AG. Diese im Marktvergleich sehr kundennahe vertriebliche Aufstellung verschafft uns erhebliche Wettbewerbsvorteile.

Gemeinsam mit unseren Vertriebspartnern legen wir besonders hohen Wert auf eine bedarfsgerechte Beratung und Betreuung der Kunden. Alle Vertriebspartner und alle in der Versicherungsvermittlung tätigen Bereiche der Regionalversicherer im Provinzial Konzern sind dem Verhaltenskodex des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) für den Vertrieb von Versicherungsprodukten verpflichtet.

Die Sparkassen und Ausschließlichkeitsagenturen waren auch im Berichtsjahr 2021 von den Folgen der Corona-Pandemie maßgeblich betroffen. Insbesondere die Kontaktbeschränkungen haben die Akquisitionsmöglichkeiten erschwert. Hier stand die Provinzial ihren Vertriebspartnern unterstützend zur Seite, um die negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Versicherungsbetrieb abzumildern. Trotz der coronabedingten Einschränkungen konnte das Neugeschäft im Geschäftsjahr 2021 gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Treiber der guten Neugeschäftsentwicklung waren die Fondsgebundenen Lebensversicherungen und hier insbesondere das Neugeschäft mit den Produkten „Generationen-Depot Invest“ und „FondsRente Vario“.

Sparkassen

Die enge Zusammenarbeit mit den 78 Sparkassen in den Regionen unseres Geschäftsgebiets ist ein wichtiger Baustein unserer Vertriebsstrategie. Die langjährige Erfahrung und die Verbundenheit mit der Region sind Markenzeichen und Stärke der Provinzial und der Sparkassenorganisation.

Die Sparkassen bieten ihren Kunden in den zahlreichen Filialen im Geschäftsgebiet und mit der Provinzial als starkem Verbundpartner an ihrer Seite ein umfassendes Angebot an Finanzdienstleistungen.

Nähe, Vertrauen und Kompetenz sind dabei die Werte, die die Sparkassen und die Provinzial verbinden.

Der Versicherungsvertrieb durch die Sparkassen wird von der Provinzial eng begleitet und unterstützt. Dem Bereich Vertriebsmanagement Sparkassen obliegt dabei die Steuerung und Planung, das Erarbeiten von sparkassenbezogenen Vertriebskonzepten und die Marketingunterstützung. Die Vertriebskonzepte richten sich dabei bewusst an der Prozess- und Verkaufswelt sowie der Omnikanalstrategie der Sparkassen aus. Für die operative Umsetzung der Unternehmens- und Vertriebsstrategie, insbesondere das Erreichen der Vertriebsziele sowie die fachliche und vertriebliche Betreuung der Sparkassen sind die regionalen Vertriebs-/Gebietsdirektionen zuständig.

Agenturen

Die Ausschließlichkeitsagenturen der Provinzial Versicherung AG in Westfalen, der Provinzial Nord Brandkasse AG, der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG sowie die Agenturen der Lippischen Landesbrandversicherung AG bilden eine weitere wichtige Säule unserer Vertriebsstrategie. Die Schaden- und Unfallversicherer in Münster und Kiel fungieren dabei als Landesdirektionen für die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG. Insgesamt 720 Agenturen (inkl. Zweigstellen) repräsentieren die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG flächendeckend in den Regionen unseres Geschäftsgebiets und sichern somit einen persönlichen Kundenservice sowie die schnelle Erreichbarkeit.

Der persönliche Kundenkontakt hat auch in Zeiten der Digitalisierung einen hohen Stellenwert. Aus diesem Grund setzt die Provinzial auf die hybride Agentur, die die Chancen der Digitalisierung mit den Vorteilen des persönlichen Kontakts und des regionalen Know-hows kombiniert. Der Bereich Vertriebsmanagement betreut die Ausschließlichkeitsorganisation im gesamten Konzerngebiet und strebt mit dem Fokus auf die Besonderheiten der Agenturen die nachhaltige Stärkung und Weiterentwicklung des Vertriebswegs an. Im Mittelpunkt stehen dabei Vergütungssysteme, die Agentur- und Beraterentwicklung, Marketingunterstützung sowie die Vertriebskonzeption. Die operative Betreuung der Agenturen erfolgt über regional aufgestellte und ausgerichtete Vertriebs-/Gebietsdirektionen. Hier stehen das Erreichen der Vertriebsziele sowie die Sicherstellung und

kontinuierliche Verbesserung der Betreuung im Mittelpunkt.

Dank an die Vertriebspartner

Wir bedanken uns ganz herzlich bei unseren Vertriebspartnern, den Agenturleiterinnen und Agenturleitern, deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Sparkassen im Geschäftsgebiet für die gute Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2021 unter den besonderen Bedingungen der anhaltenden Corona-Pandemie.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Konjunkturerholung durch Lieferengpässe gebremst

Das Coronavirus beeinträchtigt nicht nur das gesellschaftliche Leben seit geraumer Zeit, auch die Wirtschaft leidet unter der Pandemie. Im Frühjahr 2021 stellten sich nach den Lockerungen der Infektionsschutzmaßnahmen zunächst kräftige Wachstumseffekte ein. Diese reichten nach dem Abklingen der dritten Infektionswelle bis in das dritte Quartal. Anhaltende Lieferengpässe im verarbeitenden Gewerbe und Materialknappheit dämpften trotz hoher Nachfrage den Aufschwung jedoch massiv. Deutschland ist aufgrund seines hohen Anteils an Industrieproduktion in der Wertschöpfung besonders betroffen. Zum Jahresende blieben größere Wachstumsimpulse aus dem privaten Konsum aus. Mit dem Auftreten der neuen Virusvariante Omikron und dem Anstieg der Infektionszahlen verzögerte sich der wirtschaftliche Aufholprozess. Das Bruttoinlandsprodukt schaffte im Jahr 2021 insgesamt nur einen Anstieg um 2,7 %. Im Vorjahr war die Wirtschaftsleistung deutlich um 4,6 % gesunken. Die wirtschaftliche Erholung reichte nicht aus, um das Niveau von Ende 2019 vor Ausbruch der Corona-Krise wieder zu erreichen.

Der zwischenzeitlich belebte private Konsum stützte den Konjunkturaufschwung nur zeitweise. Die steigenden Konsumausgaben spiegelten u. a. die Erholung am Arbeitsmarkt wider. Die verfügbaren Einkommen stiegen und die Sparquote ging auf hohem Niveau zurück. Kurzarbeit wurde wieder weniger in Anspruch genommen. Den Konsum hemmten dagegen die Einschränkungen für Ungeimpfte sowie die Sorge um die Ausbreitung neuer Virusvarianten. Insgesamt gingen vom privaten Konsum daher im Jahr 2021 keine Wachstumsimpulse aus. Treiber der moderaten wirtschaftlichen Erholung waren vielmehr der staatliche Konsum, die Exporte sowie die Ausrüstungsinvestitionen.

Veränderung des realen Bruttoinlandsprodukts in Deutschland
%

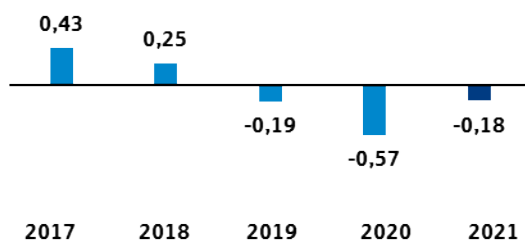


Omikron bremst Anstieg der Bundrendite

Die Finanzmärkte zeigten sich lange unbeeindruckt von den Sorgen über den weiteren Verlauf der Corona-Pandemie oder einer wieder abflachenden Konjunkturdynamik. Im Vordergrund standen vielmehr Inflationsängste sowie Spekulationen über die möglichen Reaktionen der Zentralbanken Fed und EZB.

Zum Jahresbeginn herrschte Zuversicht unter den Marktteilnehmern hinsichtlich anstehender Lockerungen der Corona-Maßnahmen und der Aussicht auf kurzfristige Impffortschritte. Die Rendite für zehnjährige Staatsanleihen stieg zwischenzeitlich auf -0,1 % an. In der zweiten Jahreshälfte kehrten jedoch Unsicherheiten bezüglich neuer Virusvarianten zurück und die Bundrendite sank erneut nahezu auf das Vorjahresniveau. Im Gegensatz zur Fed hielt die EZB weiter an ihrem Kurs fest, die Wertpapierankäufe im Rahmen des Pandemie-Notfallankaufprogramms PEPP bis März 2022 fortzuführen. Eine Anhebung des Leitzinses schloss sie trotz hoher Inflationsraten aus. Mit Entdecken der Omikron-Variante weiteten sich die Risikoaufschläge (Credit Spreads) erneut aus. Zum Ende des Berichtsjahres 2021 belief sich die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen auf -0,18 (-0,57) %.

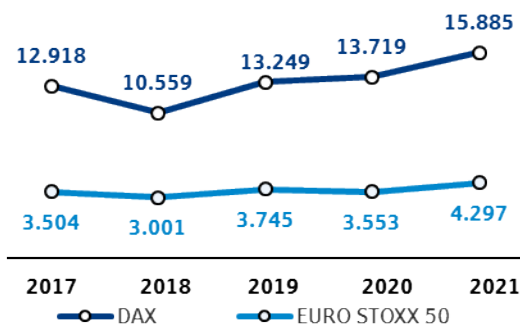
Umlaufrendite für zehnjährige Bundesanleihen
%



Virusangst verunsichert Aktienmärkte am Jahresende

An den Aktienmärkten spielten die von der Corona-Pandemie ausgehenden Unsicherheiten für die konjunkturelle Entwicklung lange eine untergeordnete Rolle. So überschritt der DAX im August 2021 sogar erstmals die Marke von 16.000 Punkten. Mit dem Auftreten der neuen Virusvariante Omikron stürzten die Aktienmärkte dann jedoch kurz vor Beginn des Weihnachtsgeschäfts in ein Stimmungstief, sodass die Kurse zeitweise stark nachgaben. Im Jahresverlauf verzeichneten der DAX und der EURO STOXX 50 gleichwohl einen kräftigen Zuwachs. Der DAX befand sich zum Jahresende bei 15.885 (13.719) Punkten. Der EURO STOXX 50 schloss bei 4.297 (3.553) Punkten.

DAX- und EURO STOXX 50-Entwicklung



Marktentwicklung in der Lebensversicherung

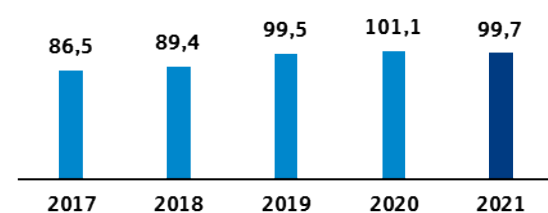
Beitragseinnahmen leicht rückläufig

Die pandemiebedingten Einschränkungen belasteten die Beitragsentwicklung in der Lebensversicherung auch im Geschäftsjahr 2021 deutlich. So trübte der dritte Lockdown die Geschäftsentwicklung direkt zu Jahresbeginn ein. Private Haushalte verzichteten trotz erhöhter Ersparnisbildung vermehrt darauf, Entscheidungen über langfristige Vorsorge und Absicherung zu treffen. Die Beitragseinnahmen in der

Lebensversicherung (ohne Pensionskassen und Pensionsfonds) sanken nach Hochrechnung des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) im Geschäftsjahr 2021 um 1,4 % auf 99,7 (101,1) Mrd. Euro. Grund hierfür ist der Rückgang im Lebensversicherungsgeschäft gegen Einmalbeitrag. Die Einmalbeiträge, die im letzten Jahr noch leicht zugenommen hatten, verringerten sich nun um 5,5 % auf 36,0 Mrd. Euro. Die laufenden Beitragseinnahmen verzeichneten dagegen ein kleines Plus von 1,1 % auf 63,7 Mrd. Euro. Unter Einbeziehung der Pensionskassen und Pensionsfonds sanken die gebuchten Beiträge in der Lebensversicherung um 1,1 % auf insgesamt 103,2 Mrd. Euro.

Das Neugeschäft mit laufenden Beiträgen stieg im Geschäftsjahr 2021 um 10,2 %. Die Zahl der neu abgeschlossenen Verträge erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr wieder um 4,5 % und erreichte insgesamt 4,9 (4,6) Mio. Verträge. Das Neugeschäft nahm vor allem bei den fondsgebundenen Versicherungen zu, während die Nachfrage nach klassischen Kapitallebensversicherungen weiter zurückging. Den größten Anteil am Neugeschäft hatten Hybridprodukte mit alternativen Garantiekonzepten sowie klassische Rentenversicherungen mit Einmalbeitragszahlung. Der Bestand an Hauptversicherungen verringerte sich auf rund 82,7 (83,4) Mio. Verträge, die zugehörige Versicherungssumme erhöhte sich gleichwohl auf 3.467 (3.347) Mrd. Euro.

Entwicklung der Beitragseinnahmen in der Lebensversicherung (GDV)*



* Lebensversicherung im engeren Sinne (ohne Pensionskassen und ohne Pensionsfonds).

Ertragslage

Neugeschäft

Das Neugeschäft der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG hat sich trotz der anhaltenden Corona-Pandemie gegenüber dem Vorjahr verbessert, erreichte aber noch nicht das hohe Niveau der Zeit vor der Pandemie. Die Absenkung des Höchststreich-

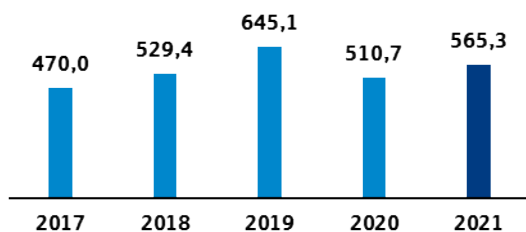
nungszins in der Lebensversicherung zum 1. Januar 2022 auf 0,25 % hat im Berichtsjahr 2021 zu keinen „Schlussverkaufseffekten“ geführt.

Die Einmalbeitragseinnahmen wuchsen gegenüber dem Vorjahr um 10,7 % auf 565,3 (510,7) Mio. Euro. Dieser Anstieg beruhte ausschließlich auf dem Neugeschäft mit Fondsprodukten, hier insbesondere dem „GenerationenDepot Invest“ und der „FondsRente Vario“. Bei diesen beiden Produkten stiegen die Einmalbeiträge um 97,9 % auf insgesamt 220,5 (111,4) Mio. Euro. Hierbei entfielen 126,2 (61,9) Mio. Euro auf das Produkt „GenerationenDepot Invest“ und 94,4 (49,5) Mio. Euro auf die „FondsRente Vario“.

Dem Zuwachs bei der „FondsRente Vario“ steht ein Rückgang bei Hybridprodukten, insbesondere der „GarantRente Vario“ gegenüber. Bei diesem Produkt reduzierten sich die Einmalbeiträge um 30,0 % auf 111,3 (159,0) Mio. Euro. Die Kapitalmarktlage begünstigte dabei die Verschiebung des Neugeschäfts von Hybrid- zu Fondsprodukten, sodass sich der Zuwachs im Einmalbeitragssegment entgegen der letztjährigen Prognose nicht auf beide Produktgruppen, sondern allein auf das Einmalbeitragsgeschäft mit Fondsgebundenen Lebensversicherungen konzentrierte.

Die Einmalbeitragseinnahmen im Geschäft mit konventionellen Kapitalversicherungen gingen leicht auf 68,4 (70,9) Mio. Euro zurück. Das Einmalbeitragsvolumen der konventionellen Rentenversicherungen (einschließlich konventioneller Riester- und Basis-Rentenversicherungen) sank um 8,3 % auf 80,8 (88,1) Mio. Euro. Das Einmalbeitragsgeschäft mit Restkreditversicherungen lag nahezu auf dem Vorjahresniveau.

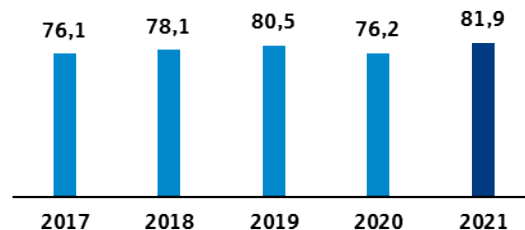
Entwicklung der Einmalbeiträge
Mio. EUR



Das Neugeschäft gegen laufende Beitragszahlung konnte gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 7,5 % auf 81,9 (76,2) Mio. Euro gesteigert werden. Wie bei

den Einmalbeiträgen resultierte der Anstieg aus einem deutlichen Zugang bei den Fondsgebundenen Versicherungen und hier insbesondere bei der „FondsRente Vario“. In den übrigen Produktsegmenten war der Neuzugang rückläufig.

Entwicklung der laufenden Neubeiträge
Mio. EUR



Die bilanzielle Beitragssumme des Neugeschäfts erhöhte sich im Berichtsjahr deutlich um 11,3 % auf 2.666,3 (2.395,2) Mio. Euro. 23,9 (9,5) % der Beitragssumme des Neugeschäfts entfielen dabei auf Fondsprodukte und 49,5 (58,8) % auf Hybridprodukte. Die Zahl der Neuverträge lag mit rund 104 (112) Tsd. Verträgen um 7,1 % unter dem Vorjahreswert.

Beitragseinnahmen

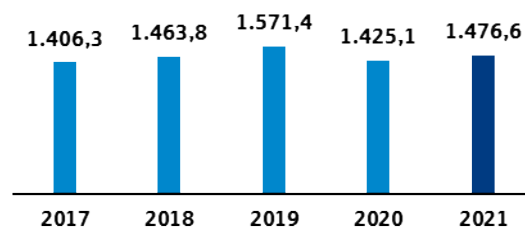
Der Anstieg im Einmalbeitragsgeschäft wirkte sich positiv auf die Entwicklung der Gesamtbeitragseinnahmen aus, die insgesamt um 3,6 % auf 1.476,6 (1.425,1) Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr anstiegen. Die im letztjährigen Prognosebericht geäußerte Beitragserwartung von 1,5 Mrd. Euro wurde nicht ganz erreicht. Vor dem Hintergrund der anhaltenden Corona-Pandemie und auch im Marktvergleich ist das Wachstum dennoch als Erfolg anzusehen. Im Markt verringerten sich die Beitragseinnahmen in der Lebensversicherung (ohne Pensionskassen und Pensionsfonds) leicht um 1,4 %.

Mit 565,3 (510,7) Mio. Euro entfielen 38,3 (35,8) % der Gesamtbeitragseinnahmen auf das Einmalbeitragsgeschäft. Die laufenden Beiträge des selbst abgeschlossenen Geschäfts lagen mit 905,3 (909,2) Mio. Euro leicht unter dem Vorjahresniveau. Hinzu kommen Beiträge aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft in Höhe von 5,9 (5,2) Mio. Euro.

Der Anstieg der Gesamtbeitragseinnahmen resultierte vor allem aus gestiegenen Einnahmen im Einmalbeitragsgeschäft mit fondsgebundenen Lebensversicherungen (siehe Kapitel Neugeschäft). Die leichte

Abnahme der laufenden Beitragseinnahmen betraf insbesondere die konventionellen Kapital- und Rentenversicherungen. Bei den Kapitalversicherungen (inklusive Kapitalisierungsprodukte) verringerten sich die laufenden Beitragseinnahmen um 8,3 % auf 219,7 (239,7) Mio. Euro, bei den Rentenversicherungen um 4,7 % auf 271,3 (284,7) Mio. Euro. Gründe waren neben den planmäßigen Vertragsabläufen und den Stornierungen das geringere Neugeschäft. Dem gegenüber stand die positive Entwicklung im Segment der Hybridversicherungen. Hier stiegen die laufenden Beiträge um 11,5 % auf 223,0 (200,0) Mio. Euro. Auch die Fondsgebundenen Versicherungen wuchsen kräftig um 28,7 % auf 25,4 (19,8) Mio. Euro.

Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge
Mio. EUR



Die laufenden Beitragseinnahmen im Geschäft mit Produkten zur Absicherung von biometrischen Risiken (Absicherung von Berufsunfähigkeit, Todesfall- und Pflegefallabsicherung) lagen auf dem Niveau des Vorjahres.

Bruttobeitragseinnahmen nach Produktgruppen	2021 Mio. EUR	2020 Mio. EUR	Veränd. %
Kapitalversicherungen	219,7	239,7	-8,3
Rentenversicherungen	271,3	284,7	-4,7
Fondsgebundene Versicherungen	25,4	19,8	28,7
Hybridversicherungen	223,0	200,0	11,5
Risiko- und Restkreditversicherungen	53,6	54,9	-2,4
Berufsunfähigkeitsversicherungen	112,2	110,2	1,8
Laufende Bruttobeiträge selbst abgeschlossenes Geschäft	905,3	909,2	-0,4
Kapitalversicherungen	68,4	70,9	-3,5
Rentenversicherungen	80,8	88,1	-8,3
Fondsgebundene Versicherungen	221,1	111,8	97,8
Hybridversicherungen	151,6	196,2	-22,7
Restkreditversicherungen	43,5	43,7	-0,4
Einmalbeiträge selbst abgeschlossenes Geschäft	565,3	510,7	10,7
Bruttobeiträge selbst abgeschlossenes Geschäft gesamt	1.470,6	1.419,9	3,6
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	5,9	5,2	14,8
Gebuchte Bruttobeiträge Gesamtgeschäft	1.476,6	1.425,1	3,6

Stornoquote und Versicherungsbestand

Die Stornoquote (Rückkäufe und Beitragsfreistellungen sowie sonstiger vorzeitiger Abgang im Verhältnis zum mittleren Bestand an laufenden Jahresbeiträgen) hat sich im Jahr 2021 gegenüber dem Vorjahr mit 3,9 (4,6) % wieder normalisiert. Im Vorjahr waren bedingt durch die beginnende Corona-Pandemie relativ viele Verträge beitragsfrei gestellt worden.

Der gesamte Vertragsbestand der Provinzial Nord-West Lebensversicherung AG verringerte sich gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres um 1,9 % auf 1.574 (1.604) Tsd. Verträge. Die Versicherungssumme war dagegen mit 38,5 (38,4) Mrd. Euro nahezu unverändert.

Aufwendungen für die Zinszusatzreserve

Bedingt durch das weiterhin niedrige Zinsniveau war auch im Jahr 2021 ein hoher Aufwand zur Dotierung

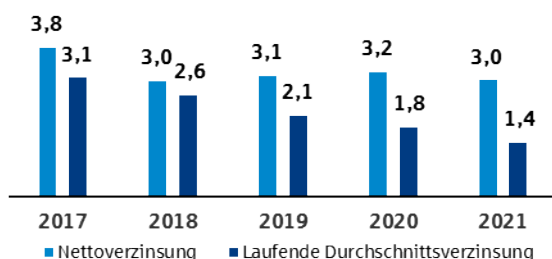
der Zinszusatzreserve erforderlich. Der Referenzzinssatz für die Zinszusatzreserve sank auf 1,57 (1,73) %. Der Aufwand für die Zinszusatzreserve – ausgewiesen als Teil der Deckungsrückstellung – betrug 167,8 (196,5) Mio. Euro. Durch die weitere Dotierung der Zinszusatzreserve konnte der zukünftig zu erwirtschaftende mittlere bilanzielle Rechnungszins auf 1,5 (1,6) % reduziert werden.

Kapitalanlageergebnis

Die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG richtet ihr Kapitalanlageergebnis eng an den passivseitigen Verpflichtungen aus. Aufgrund des auf hohem Niveau zurückgegangenen Zuführungsbedarfs bei der Zinszusatzreserve wurde mit 585,3 (625,1) Mio. Euro ein niedrigeres Kapitalanlageergebnis angesteuert als im Vorjahr. Davon entfielen 6,1 (5,0) Mio. Euro auf Kapitalanlagen für Fondsgebundene Lebensversicherungen. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen verringerte sich auf 3,0 (3,2) %. Im letztjährigen Prognosebericht wurde dagegen von steigenden Ergebnisanforderungen für den Garantiezins und die Zinszusatzreserve ausgegangen und daher ein Anstieg der Nettoverzinsung auf 3,3 % prognostiziert. Die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen, bei der außerordentliche Erträge und Aufwendungen unberücksichtigt bleiben, verringerte sich auf 1,4 (1,8) %.

Zur Schonung der Aktivreserven wurde der passivseitige Bedarf für den Rechnungszins und die Zinszusatzreserve im Geschäftsjahr 2021 nicht vollständig über das Kapitalanlageergebnis finanziert, sondern teilweise durch das Risikoergebnis gedeckt.

Nettoverzinsung und laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen
%



Die Gesamterträge aus Kapitalanlagen sanken um 4,1 % auf insgesamt 630,8 (657,8) Mio. Euro. Die hierin enthaltenen laufenden Erträge aus Kapitalanlagen gingen deutlich um 22,3 % auf 297,5 (383,0) Mio. Euro zurück. Ursächlich hierfür war insbesondere der Rückgang der Erträge aus optionsbasierten

Portfoliobausteinen. Insgesamt verringerten sich die Erträge aus Fondsausschüttungen auf 123,9 (179,6) Mio. Euro. Auch die laufenden Zinserträge waren rückläufig. Der Anstieg der Erträge aus dem Abgang von Kapitalanlagen auf 333,3 (274,8) Mio. Euro konnte den Rückgang der laufenden Erträge nicht kompensieren. Ein wesentlicher Teil der Abgangsgewinne resultierte aus der Realisierung von Bewertungsreserven im Zinsträger-Direktbestand.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen erhöhten sich auf 45,5 (32,8) Mio. Euro. Maßgeblich trugen dazu die gestiegenen Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von 19,2 (3,7) Mio. Euro bei. Hiervon entfielen 16,3 (3,6) Mio. Euro auf Investmentfonds. Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen, die insbesondere aus dem Verkauf von Investmentanteilen resultierten, verringerten sich auf 5,7 (6,3) Mio. Euro. Die Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstigen Aufwendungen betrugen insgesamt 20,6 (22,8) Mio. Euro.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle gingen im Berichtsjahr 2021 gegenüber dem Vorjahr um 3,5 % auf 1.544,8 (1.601,4) Mio. Euro zurück. Die Geschäftsjahresaufwendungen für Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft werden maßgeblich durch die regulären Vertragsabläufe bestimmt, die von Jahr zu Jahr schwanken. Diese reduzierten sich auf nunmehr 939,6 (1.032,2) Mio. Euro. Die Aufwendungen für Todesfälle stiegen auf 137,4 (131,0) Mio. Euro. Trotz des Anstiegs lag das Todesfallrisikoergebnis auf dem Niveau des Vorjahres. Die Corona-Pandemie wirkte sich dabei allenfalls in den höheren Altersgruppen aus. Die Aufwendungen für Rückkäufe erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr auf 275,9 (248,4) Mio. Euro. Auch die Rentenzahlungen sind leicht gestiegen.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sind überwiegend – mit Ausnahme der Aufwendungen für Todesfälle von Kapital-, Risiko- und Restkreditversicherungen – ergebnisneutral, da ihnen eine entsprechende Auflösung der Deckungsrückstellung gegenübersteht.

Abschluss- und Verwaltungskostensatz

Die Abschlussaufwendungen beinhalten die Abschlussprovisionen, die vom Vertriebsfolg des Geschäftsjahres abhängig sind, sowie die internen Abschlusskosten, die im Wesentlichen unabhängig vom

Neugeschäftsvolumen anfallen. Die Abschlussprovisionen sind infolge der guten Neugeschäftsentwicklung um 13,4 % auf 100,3 (88,5) Mio. Euro gestiegen. Die internen Abschlusskosten verringerten sich dagegen um 0,8 % auf 41,4 (41,7) Mio. Euro. Die konzernweite Vereinheitlichung der Berechnungsparameter für die Pensionsrückstellungen führte zu einer Kostenentlastung. Insgesamt erhöhten sich die Abschlussaufwendungen um 8,8 % auf 141,7 (130,2) Mio. Euro. Die Abschlusskostenquote für gewinnberechtigte Verträge betrug aufgrund der gleichzeitig gestiegenen Beitragssumme des Neugeschäfts weiterhin 4,7 (4,7) %. Der Abschlusskostensatz nach der Definition des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) verbesserte sich leicht auf 5,3 (5,4) %

Die Verwaltungsaufwendungen sind leicht auf 37,1 (37,4) Mio. Euro gesunken. Durch das gleichzeitige Beitragswachstum verbesserte sich der Verwaltungskostensatz auf 2,5 (2,6) %. Bezogen auf den mittleren Kapitalanlagenbestand einschließlich der fondsgebundenen Lebensversicherung betrug der Verwaltungskostensatz 0,17 (0,18) %.

Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis umfasst neben den Erträgen und Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen insbesondere die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes sowie die Zinsaufwendungen. Das sonstige Ergebnis verringerte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich auf 7,9 (21,5) Mio. Euro. Ein Sondereffekt in Form von Zinserträgen auf Steuererstattungen aus Vorjahren in Höhe von 20,9 Mio. Euro hatte im Jahr 2020 zu einem hohen außerordentlichen Einmalertrag geführt. Daher verringerten sich die sonstigen Erträge auf 31,6 (47,0) Mio. Euro. Diesen standen sonstige Aufwendungen

in Höhe von 23,7 (25,4) Mio. Euro gegenüber. Die sonstigen Aufwendungen beinhalten Aufwendungen für Dienstleistungen in Höhe von 13,7 (13,8) Mio. Euro, Zinsaufwendungen für das Genussrechtskapital in Höhe von 3,8 (3,8) Mio. Euro sowie die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes in Höhe von 2,8 (3,3) Mio. Euro.

Rohergebnis

Das Rohergebnis vor Steuern – dies ist der Saldo aller Erträge und Aufwendungen der versicherungstechnischen und nichtversicherungstechnischen Rechnung vor Dotierung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung – verringerte sich auf 96,4 (112,0) Mio. Euro. Im letztjährigen Prognosebericht waren wir von einem Rohergebnis vor Steuern im Bereich von 110 bis 120 Mio. Euro ausgegangen. Grund für die Planunterschreitung ist das zur Schonung der Bewertungsreserven niedriger ausgesteuerte Ergebnis aus Kapitalanlagen. Das Rohergebnis nach Steuern ging auf 99,5 (134,2) Mio. Euro zurück. Ein Großteil des Rückgangs ist auf einen Sondereffekt im Jahr 2020 in Form einer Steuerrückerstattung für Vorjahre in Höhe von 22,3 Mio. Euro zurückzuführen.

Aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaft führt die Provinzial Holding AG als Organträgerin die Ertragsteuern der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG für das Berichtsjahr ab. Die Gewinnabführung der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG in Höhe von 31,0 (47,5) Mio. Euro beinhaltet diesen steuerlichen Aufwand. Der verbleibende Betrag in Höhe von 68,5 (86,7) Mio. Euro wird der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt.

Rohüberschuss und seine Verwendung	2021 Mio. EUR	2020 Mio. EUR
Rohüberschuss vor Steuern	96,4	112,0
Steuern	3,2	22,2
Rohüberschuss nach Steuern	99,5	134,2
Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung	68,5	86,7
Gewinnabführung an die Provinzial Holding AG	31,0	47,5
Jahresüberschuss	–	–

Finanzlage

Kapitalstruktur und Kapitalausstattung

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG nach Abzug der ausstehenden Einlagen in Höhe von 105,0 (105,0) Mio. Euro betrug unverändert 249,1 (249,1) Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote – das Verhältnis des Eigenkapitals zur Deckungsrückstellung – belief sich auf 1,4 (1,4) %.

Zusätzlich zum Eigenkapital stehen weitere Sicherheitsmittel in Höhe von 150,0 (150,0) Mio. Euro in Form von Genussrechtskapital zur Verfügung.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen verringerten sich um 2,1 % auf netto 18.816,2 (19.217,1) Mio. Euro. Hinzu kommen Rückstellungen in Höhe von 2.727,5 (1.801,6) Mio. Euro für Versicherungen, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird.

Den größten Anteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen hatte weiterhin die Deckungsrückstellung mit einem Nettovolumen von 18.024,1 (18.380,0) Mio. Euro. Die Deckungsrückstellung wird gebildet, um auch in Zukunft alle Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen erfüllen zu können. Bestandteil der Deckungsrückstellung ist die um 9,0 % auf 2.022,5 (1.854,7) Mio. Euro angewachsene Zinszusatzreserve. Die Höhe der Zinszusatzreserve orientiert sich an einem Referenzzins, der auf der Grundlage des 10-jährigen Mittels der Null-Kupon-

Euro-Zinsswapsätze mit einer Laufzeit von 10 Jahren berechnet wird. Der Referenzzins reduzierte sich auf 1,57 (1,73) % und ging damit weniger stark zurück als im Vorjahr, sodass auch die Aufwendungen für die Zinszusatzreserve mit 170,3 (196,5) Mio. Euro geringer ausfielen als im Jahr 2020. Durch die Zinszusatzreserve wird die Deckungsrückstellung für den Fall langjähriger Niedrigzinsphasen gestärkt. Hierbei handelt es sich um einen bilanziellen Vorzieheffekt, da sich in späteren Jahren die Aufwendungen für den Garantiezins reduzieren.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) ging um 6,2 % auf 657,4 (700,6) Mio. Euro zurück, weil die Entnahmen die Zuführungen deutlich übertrafen. Die Mittel der RfB sind im Rahmen der Vorgaben des Versicherungsaufsichtsrechts für die Überschussbeteiligung unserer Kunden vorgesehen. Der in der RfB enthaltene Schlussüberschussanteilsfonds hat sich auf 128,6 (255,0) Mio. Euro verringert. Der freie Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung erhöhte sich auf 412,8 (322,2) Mio. Euro.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten betrugen zum Ende des Berichtsjahres 2021 insgesamt 196,3 (202,9) Mio. Euro. Sie beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern in Höhe von 100,6 (104,7) Mio. Euro und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 66,1 (73,1) Mio. Euro. Die Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft beliefen sich auf 16,0 (16,1) Mio. Euro.

Zusammensetzung der versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung	2021 Mio. EUR	Anteil %	2020 Mio. EUR	Anteil %
Rückstellung für Beitragsüberträge	49,3	0,3	53,4	0,3
Deckungsrückstellung	18.024,1	95,8	18.380,0	95,6
davon Zinszusatzreserve	2.022,5	10,7	1.854,7	9,7
Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle	85,4	0,5	83,1	0,4
Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	657,4	3,5	700,6	3,6
Gesamt	18.816,2	100,0	19.217,1	100,0

Vermögenslage

Die gesamten Aktiva der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG beliefen sich am Bilanzstichtag auf rund 22,2 (21,6) Mrd. Euro. Hiervon entfielen 19,1 (19,5) Mrd. Euro oder 86,2 (90,3) % auf die Kapitalanlagen.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlageentscheidungen und damit die Portfoliozusammensetzung der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG wurden im Geschäftsjahr 2021 von der Vereinheitlichung der Anlagestrategie im Provinzial Konzern beeinflusst. Im Rahmen der im Herbst durchgeführten Reallokation des Portfolios wurden die Aktienbestände zu Lasten der festverzinslichen Anlagen ausgebaut. Zudem wurde der im Vorjahr im Zuge der Corona-Pandemie deutlich ausgebaut optionsbasierte Aktienbaustein vor dem Hintergrund gesunkener Volatilitäten auf den Aktienmärkten wieder zurückgefahren.

Der Buchwert der Kapitalanlagen ist gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres um 2,2 % auf 19.111,7 (19.537,1) Mio. Euro gesunken. Den Zuflüssen auf der Beitragsseite standen dabei höhere Kapitalabflüsse – vor allem als Folge der planmäßigen Vertragsabläufe und daraus resultierende Ablaufzahlungen – gegenüber. Das Neuanlagevolumen betrug insgesamt 2.670,9 (3.135,3) Mio. Euro. Der weiterhin hohe Zuführungsbedarf zur Zinszusatzreserve wurde vornehmlich durch die Realisation von Bewertungsreserven im Rentendirektbestand finanziert.

Der deutliche Zinsanstieg – z. B. erhöhte sich die Umlaufrendite für zehnjährige Bundesanleihen auf –0,18 (–0,57) % – verursachte einen Rückgang der Bewertungsreserven in den Zinsträgern. Dieser konnte durch Kursanstiege auf den Aktienmärkten

nicht kompensiert werden, sodass die Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen deutlich auf insgesamt 1.816,0 (3.376,9) Mio. Euro sanken. Die Reservequote verringerte sich entsprechend auf 9,5 (17,3) %. Durch den Zinsanstieg erhöhten sich die stillen Lasten in den Kapitalanlagen auf 93,8 (2,3) Mio. Euro.

Der Anteil der Investmentfonds am Kapitalanlagenbestand zu Buchwerten ist auf 43,2 (46,1) % gesunken. Bei den Investmentfonds handelt es sich teilweise um gemischte Fonds, d. h. sie beinhalten sowohl Aktien als auch Rentenwerte. Der Großteil der eingesetzten Aktienkonzepte weist durch Strategievorgaben und Derivateinsatz gegenüber reinen Aktieninvestments abweichende, defensivere Risikoprofile auf. Das Aktienexposure, das die Maßnahmen zur Risikobegrenzung der Aktienbestände berücksichtigt, belief sich marktwertig auf 6,4 %.

Der Anteil der im Direktbestand gehaltenen Inhaberpapiere und anderen festverzinslichen Wertpapiere am gesamten Kapitalanlagenbestand stieg auf 35,5 (33,4) %. Der Anteil der Sonstigen Ausleihungen (Namenspapiere, Schuldscheinforderungen, Darlehen und übrige Ausleihungen) erhöhte sich leicht auf 13,5 (13,4) %.

Die Position Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice stieg um 925,9 Mio. Euro auf 2.727,5 (1.801,6) Mio. Euro.

Einsatz derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung von Währungsrisiken sowie im Rahmen der Aktienkonzepte und spezieller Rentenfondskonzepte eingesetzt.

Zusammensetzung des Kapitalanlagenbestands	2021 Mio. EUR	Anteil %	2020 Mio. EUR	Anteil %
Anteile an verbundenen Unternehmen	165,4	0,9	145,3	0,7
Beteiligungen	89,8	0,5	90,5	0,5
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14,4	0,1	18,1	0,1
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.256,6	43,2	8.999,2	46,1
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.786,9	35,5	6.522,2	33,4
Hypotheken	1.151,7	6,0	1.086,4	5,6
Sonstige Ausleihungen	2.587,1	13,5	2.609,8	13,4
Einlagen bei Kreditinstituten	55,9	0,3	62,3	0,3
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	3,8	0,0	3,4	0,0
Kapitalanlagen gesamt	19.111,7	100,0	19.537,1	100,0

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wesentliche nichtfinanzielle Erfolgsfaktoren sind die hohe Mitarbeiterloyalität, die in einer hohen Mitarbeiterzufriedenheit und einer niedrigen Fluktuationsrate zum Ausdruck kommt, sowie die Fachkompetenz der Mitarbeiter.

Das Coronavirus hat die Arbeitswelt auch im Geschäftsjahr 2021 wesentlich geprägt. Unter diesen besonderen Rahmenbedingungen haben unsere Mitarbeiter große persönliche Einsatzbereitschaft und Flexibilität bewiesen. Durch das große Engagement der Mitarbeiter im Außen- und Innendienst ist es uns gelungen, den Geschäftsbetrieb für unsere Kunden nahezu ohne Einschränkungen aufrechtzuerhalten. In dieser schwierigen Zeit hat der Provinzial Konzern einmal mehr gezeigt, dass er auch in Krisen ein verlässlicher Partner und Arbeitgeber ist.

Im vergangenen Jahr hat sich der durch die Fusion zwischen der Provinzial NordWest und der Provinzial Rheinland entstandene Provinzial Konzern nahezu vollständig neu aufgestellt. Dabei haben die Mitarbeiter mit Hochdruck daran gearbeitet, dass wir zu einem gemeinsamen Provinzial Konzern zusammenwachsen. Unsere Mitarbeiter tragen mit ihrer Fachkompetenz, Motivation und ihrem Engagement maßgeblich zur Entwicklung bei. Change-Maßnahmen unterstützen sowohl Mitarbeiter als auch Führungskräfte in ihrer Veränderungsbereitschaft und -fähigkeit.

Personalbestand gesunken

Der durchschnittliche Personalbestand der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG nahm im Jahr 2021 auf 65 (72) Mitarbeiter ab. Der vergleichsweise niedrige Personalbestand resultiert aus der Tatsache, dass die Vertrags- und Leistungsbearbeitung von der Provinzial Versicherung AG bzw. der Provinzial Nord Brandkasse AG als Landesdirektionen wahrgenommen werden. In diesen Konzernunternehmen werden auch die Auszubildenden beschäftigt.

Das Durchschnittsalter der Beschäftigten betrug 47,7 Jahre, die durchschnittliche Beschäftigungsdauer 20,1 Jahre. Der Anteil der weiblichen Mitarbeiter belief sich auf 45,3 %.

Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2021 haben wir mit der Fusion und der Corona-Pandemie große Herausforderungen bewältigt. Unsere Mitarbeiter leisteten mit ihrer ausgeprägten Fachkompetenz und ihrer Bereitschaft, Veränderungen in unserem Konzern aktiv mitzugestalten, dazu einen wichtigen Beitrag. Wir danken unseren Mitarbeitern ausdrücklich für ihr Engagement und ihre besonderen Leistungen.

Etablierte Marke als immaterielles Asset

Zu den wichtigen immateriellen Assets gehören neben der Mitarbeiterloyalität für die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG vor allem der hohe Bekanntheitsgrad der Marke Provinzial sowie unsere Vertriebskanäle.

Die Produkte der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG werden über die Vertriebskanäle der Provinzial Versicherung AG, der Provinzial Nord Brandkasse AG, der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG und der Lippische Landesbrandversicherung AG angeboten. Diese Unternehmen sind in ihren Geschäftsgebieten traditionell gut etabliert und gehörten zu den Top 5 der bekanntesten Versicherungen in ihrem jeweiligen Geschäftsgebieten. Beim Abschluss von Versicherungsverträgen gilt die Provinzial im Vergleich zu Wettbewerbern überdurchschnittlich häufig als „erste Wahl“.

Auch unsere Vertriebskanäle stellen einen wichtigen immateriellen Vermögenswert dar. Mit einem dichten Netz von Geschäftsstellen, Bezirkskommissariaten, Generalagenturen und Sparkassenfilialen sind wir für unsere Kunden in unserem Geschäftsgebiet überall schnell und persönlich zu erreichen. Hier bieten wir ihnen eine qualifizierte Beratung und einen sehr guten Service. Regelmäßige Untersuchungen durch unabhängige Marktforschungsinstitute bestätigen die hohe Zufriedenheit unserer Kunden mit der Provinzial.

Hinweis zur nichtfinanziellen Erklärung

Die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG gibt aufgrund der Einbeziehung in den Konzernlagebericht der Provinzial Holding AG keine eigenständige nichtfinanzielle Erklärung ab.

Der Provinzial Konzern nutzt für seine nichtfinanzielle Erklärung im Rahmen des Corporate Social Responsibility (CSR)-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes den Berichtsstandard auf Basis des Global Reporting Initiative (GRI)-Rahmenwerks. Der CSR-Bericht wird gemeinsam mit dem Konzernlagebericht im Bundesanzeiger offengelegt. Zusätzlich wird der CSR-Bericht im Konzern-Portal der Provinzial unter dem Link

<https://www.provinzial-konzern.de/content/konzern/nachhaltigkeit/>

veröffentlicht.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft

Die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG konnte das Neugeschäft und die Beitragseinnahmen im Geschäftsjahr 2021 über dem Marktdurchschnitt steigern. Wachstumsmotor war dabei das Geschäft mit Fondsgebundenen Lebensversicherungen. Die Zuführungen zur Zinszusatzreserve fielen zinsbedingt etwas niedriger aus als im Vorjahr. Somit konnte auch das Ergebnis aus Kapitalanlagen etwas niedriger ausgesteuert werden als geplant. Die Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen haben sich vor allem als Folge des Zinsanstiegs deutlich verringert. Unter weiterhin schwierigen Rahmenbedingungen war die Geschäftsentwicklung insgesamt sehr zufriedenstellend.

Risikobericht

Die Übernahme und Steuerung der Risiken seiner Kunden ist das Kerngeschäft des Provinzial Konzerns. Die gegebenen Versprechen zur Vorsorge und Risikoabsicherung müssen wir jederzeit erfüllen können; daher sind die Festigung der Finanzkraft und die Erhaltung der Sicherheitslage der Provinzial Konzernunternehmen von besonderer Bedeutung. Unternehmerische Risiken, wie sie beispielsweise vom Kapitalmarktumfeld ausgehen, werden durch die zielgerichteten Risikomanagementaktivitäten konzernweit gesteuert, die in einen umfangreichen Risikomanagementprozess eingebettet sind. Dieser Prozess wird nachfolgend detaillierter beschrieben.

Der Risikomanagementprozess

Die Risikomanagementaktivitäten des Provinzial Konzerns basieren auf einer schriftlich formulierten Risikostrategie. Sie setzt den strategischen Rahmen für das Management von Risiken und beschreibt die Auswirkungen der Geschäftsstrategie auf die Risikosituation des Konzerns, den Umgang mit den vorhandenen Risiken und die Fähigkeit, neu hinzugekommene Risiken zu tragen.

Dezentrales und zentrales Risikomanagement

Das darauf aufbauende ganzheitliche und in einer eigenständigen Leitlinie geregelte Risikomanagementsystem, das sich an den Vorgaben von Solvency II orientiert, besteht aus zentralen und dezentralen Komponenten. Zu den wesentlichen Komponenten gehört die Durchführung eines ORSA-Prozesses, der einen mehrjährigen Betrachtungshorizont für die Risikolage der einzelnen Konzernunternehmen beinhaltet. Dezentral werden in den zuständigen Fach- und Funktionsbereichen Einzelrisiken identifiziert, analysiert, kommuniziert sowie individuell gesteuert. Durch diesen dezentralen Risikomanagementansatz werden die langjährigen Erfahrungen und Kenntnisse der Fachbereiche bezüglich der Risiken ihres Geschäftsfeldes und ihrer Arbeitsprozesse in das Risikomanagementsystem integriert. Ergänzt wird diese wichtige Komponente durch das zentrale Risikomanagement, das unternehmensweit die Risikosituation überwacht. Kernaufgaben sind neben der Koordi-

nation und Integration der Risikomanagementaktivitäten insbesondere die Pflege, Aktualisierung und Auswertung der aus den Fachbereichen gemeldeten Risikoinformationen, die Risikoaggregation, ein regelmäßiges Maßnahmen-Controlling sowie eine umfangreiche Berichterstattung an den Vorstand. Dieser kombinierte Ansatz soll es ermöglichen, Risiken frühzeitig zu erkennen, einzuschätzen und vorausschauend zu steuern, um dadurch eine bestandsgefährdende Situation zu vermeiden. Darüber hinaus prüft die interne Revision die Funktionsfähigkeit der Systeme der gesamten Geschäftsorganisation in einem risikoorientierten Turnus, wobei auch Bestandteile des Risikomanagements risikoorientiert mitbetrachtet werden.

Das Risikomanagement stellt als integraler Bestandteil der Unternehmensführung einen kontinuierlichen Prozess dar. Es ist in die bestehende Organisation und die vorhandenen Berichtswege integriert. Auf diese Weise ist eine feste Verankerung mit allen Unternehmensbereichen und Geschäftsprozessen gewährleistet. Die Verknüpfung mit der operativen Planung sorgt für eine frühzeitige Identifikation und Erfassung von wesentlichen Risiken.

Der Risikomanagementprozess beginnt mit der Identifizierung der Risiken in den dezentralen Geschäftsbereichen. Im Anschluss daran erfolgt die Risikoanalyse. Hier werden die identifizierten Risiken bezüglich ihrer Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Bei der Risikobewertung werden bereits ergriffene Maßnahmen und vorhandene Steuerungsinstrumente berücksichtigt und, sofern notwendig, weitere Maßnahmen geplant. Ziel dieser Risikoinventur ist es, alle Risiken entsprechend ihrem Gefährdungspotenzial in eine Rangordnung zu bringen, um die Risikosteuerung effizient auszurichten. Die Risikoinventur mündet in regelmäßigen Berichten an die Unternehmensleitung mit dem Ziel einer zeitnahen und bedarfsgerechten Versorgung der Entscheidungsträger mit Risikoinformationen, um Transparenz und eine Entscheidungsgrundlage zu schaffen.

Im Rahmen der Risikoüberwachung werden in den dezentralen Einheiten regelmäßig die entsprechen-

den Risikoeinflussfaktoren (auch Risikoindikatoren genannt) beobachtet und bei kritischer Entwicklung der Einflussfaktoren das zentrale Risikomanagement und die Unternehmensleitung informiert.

Das Risikomanagementsystem des Provinzial Konzerns sieht zudem ein umfassendes Berichtswesen vor. Dabei gibt es neben regelmäßigen Risikoberichten zur gesamten Risikosituation im Bedarfsfall auch die Sofortberichterstattung zur kurzfristigen Information über negative Risikoentwicklungen oder neue Risiken.

Unterstützung des Risikomanagementsystems durch eine Komitee-Struktur

Zur Unterstützung des Risikomanagementprozesses besteht als zentrales Gremium für risikorelevante Themen ein Risikokomitee, das regelmäßig und zusätzlich situativ tagt. Zu den Aufgaben des Risikokomitees gehören u. a. die Konkretisierung von Grundsätzen der Risikosteuerung, die Diskussion von Ergebnissen der Risikokapitalberechnung sowie die Beratung über die Ausgestaltung von Risikolimiten.

Daneben nimmt ein Investmentkomitee die Aufgabe wahr, ein hohes Maß an Transparenz über die Kapitalanlagen und über die Entscheidungsprozesse bei der Risikonahme bereichs- und ressortübergreifend zu schaffen. In dem Komitee werden alle wichtigen Entscheidungen in der Kapitalanlage besprochen. Es dient ferner dazu, zeitnahe und angemessene Reaktionen auf besondere, sich ad hoc ergebende Risiken, oder Chancen, sicherzustellen, insbesondere Maßnahmen im Rahmen der Asset Allocation.

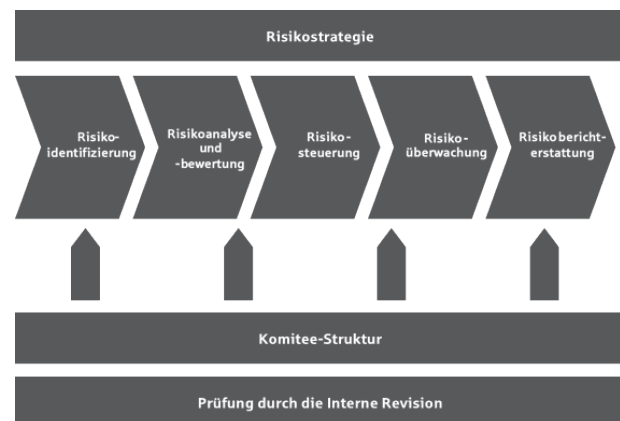
Die Asset-Liability-Management (ALM)-Komitees jeweils für die Kompositversicherung und die Lebensversicherung verknüpfen die Risikomanagementaktivitäten des zentralen Risikomanagements mit der in den Fachbereichen stattfindenden Risikosteuerung und dienen zudem der risiko- und ertragsorientierten Abstimmung von Aktiva und Passiva.

Des Weiteren befassen sich die sogenannten MethodenInstrumenteModelle (MIM)-Komitees für die Kompositversicherung und die Lebensversicherung mit der kontinuierlichen Weiterentwicklung der im Provinzial Konzern verwendeten Modelle, die zur Unternehmenssteuerung wie auch für aufsichtsrechtliche Zwecke herangezogen werden.

Ferner ergänzt ein Sanierungskomitee auf Konzernebene die Komitee-Struktur. Das Sanierungskomitee wird bei Erreichen von festgelegten Schwellenwerten ausgewählter Sanierungsindikatoren für die Versicherungsgruppe einberufen, schlägt dem Vorstand die Aktivierung einzelner Handlungsoptionen vor und überwacht diese Sanierungsmaßnahmen laufend.

Darüber hinaus finden unter Leitung des zentralen Risikomanagements regelmäßig sogenannte Risikogespräche mit den dezentralen Risikoverantwortlichen statt. Ziel dieser Gespräche ist die Diskussion der (wesentlichen) Risiken, wobei ein besonderes Gewicht auf die Verfolgung von Maßnahmen gelegt wird.

Unser Risikomanagementsystem



Versicherungstechnische Risiken

Lebensversicherungsverträge werden mit fest vereinbarten Beiträgen und Leistungsgarantien abgeschlossen. Um die dauerhafte Erfüllbarkeit aller Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu sichern, tragen wir bei der Wahl der biometrischen Rechnungsgrundlagen, des Rechnungszinssatzes und beim Ansatz der erwarteten künftigen Kosten dem Vorsichtsprinzip Rechnung. Auf dieser Grundlage werden die Beiträge kalkuliert und angemessene versicherungstechnische Rückstellungen gebildet.

Biometrisches Risiko

Dieses Risiko besteht darin, dass sich die biometrischen Grunddaten, insbesondere bei Verträgen mit sehr langer Laufzeit, ändern können.

Bei der Kalkulation der im Neugeschäft angebotenen Tarife werden biometrische Risiken auf Grundlage von Eintrittswahrscheinlichkeiten berücksichtigt, die die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und die Deutsche Aktuarvereinigung e. V. (DAV) bzw. die beteiligten Rückversicherer derzeit als ausreichend für die Berechnung der Deckungsrückstellung ansehen. Von den Tafeln der Deutschen Aktuarvereinigung e.V. (DAV) wird dabei bei der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG bei der Berufsunfähigkeitszusatzversicherung seit dem Tarifwerk 2019, bei der für die Invalidisierung eine mit der Deutschen Rück entwickelte Unternehmenstafel verwendet wird, abgewichen. In der Gewinnzerlegung wird die Angemessenheit der biometrischen Rechnungsgrundlagen kontrolliert. Alle Rechnungsgrundlagen für die Sterblichkeit enthalten zurzeit ausreichende Sicherheitsmargen, um mögliche Veränderungen der Risikostruktur aufzufangen.

Für die Berechnung der Deckungsrückstellung der Rentenversicherungen ist die Beurteilung des Langlebensrisikos von wesentlicher Bedeutung. Diesem Risiko wird durch die Verwendung geeigneter Tafeln mit entsprechenden Sicherheitsmargen und durch vorsichtige Annahmen zur Kapitalwahlwahrscheinlichkeit Rechnung getragen. Auch in Zukunft muss beobachtet werden, wie sich der Trend zur Verlängerung der Lebenserwartung und das Kapitalwahlrechtverhalten weiterentwickeln. Neuere Erkenntnisse zur Sterblichkeitsentwicklung oder die von der DAV empfohlene weitere Stärkung der Sicherheitsmargen können dazu führen, dass der Deckungsrückstellung auch zukünftig zusätzliche Beiträge zuzuführen sind.

Bei Berufsunfähigkeitsversicherungen, deren Beitragskalkulation nicht auf aktuellen Wahrscheinlichkeitstafeln beruht, haben wir soweit erforderlich eine Anpassung der Deckungsrückstellung an diese aktuellen Tafeln vorgenommen.

Seit der Einführung von Unisex-Tarifen werden Verträge angeboten, bei denen die garantierten Leistungen und die Höhe der Überschussbeteiligung unabhängig vom Geschlecht der versicherten Personen sind. Hierfür wurden aus den geschlechtsabhängigen Wahrscheinlichkeitstafeln unter Ansatz eines – gemessen an den unternehmenseigenen Erkenntnissen – vorsichtigen Geschlechtermixes geschlechtsunabhängige Tafeln abgeleitet. Mit regelmäßigen Kontrollrechnungen wird sichergestellt,

dass der gewählte Geschlechtermix zur tatsächlichen Zusammensetzung des Bestandes passt und die zur Beitragskalkulation verwendeten Tafeln somit auch für die Bildung der Deckungsrückstellung angemessen sind. Alle bisherigen Kontrollrechnungen zeigen eine angemessene Bedeckung.

Zinsgarantierisiko

Das Zinsgarantierisiko hängt von den Rechnungszinssätzen ab, die bei der Berechnung der Deckungsrückstellung verwendet werden, da diese kalkulatorischen Rechnungszinssätze dauerhaft erwirtschaftet werden müssen. Nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Deckungsrückstellungsverordnung legen wir für die Berechnung der Deckungsrückstellungen den jeweils bei Beginn der Versicherung gültigen Höchstrechnungszinssatz bzw. den im Geschäftsplan festgelegten Rechnungszinssatz zugrunde. Die Erträge aus den Vermögenswerten des Unternehmens reichen zur Deckung der Rechnungszinssatzverpflichtungen für den Gesamtbestand aus.

Gemäß den Vorgaben der BaFin bzw. der DAV wurde anhand von Stresstests und Bilanzprojektionen überprüft, dass die dauernde Erfüllung der sich aus den Versicherungsverträgen ergebenden Verpflichtungen sowohl im nächsten Jahr als auch mittelfristig gewährleistet ist. Die Solvabilität wurde nach den seit 2016 geltenden Vorschriften von Solvency II im Herbst 2021 überprüft. Die Projektion der Bedeckungsquoten hat gezeigt, dass die Solvabilität auf mittlere Sicht gewährleistet ist.

Auf längere Sicht liegt das Hauptrisiko darin, dass bei fallenden und dauerhaft niedrigen Zinsen die Renditen, die zur Erfüllung der Garantiezinsverpflichtungen notwendig wären, bei der Wiederanlage nicht mehr erzielt und auch nicht durch die Verrechnung mit anderen Ergebnissen wie dem Risikoergebnis gedeckt werden können. Deshalb wird und wurde diese Entwicklung laufend beobachtet, um erforderlichenfalls mit Maßnahmen zur Umstrukturierung der Kapitalanlagen oder durch zusätzliche Absicherungsmaßnahmen diesem Risiko zu begegnen.

In Niedrigzinsphasen erfordert die im Jahr 2011 geänderte und in 2018 angepasste Deckungsrückstellungsverordnung den Aufbau einer Zinszusatzreserve. Der für diese Zusatzreserve zu Grunde liegende Referenzzinssatz für das Geschäftsjahr 2021 beträgt 1,57%, so dass für alle Verträge, deren Deckungs-

rückstellung mit einem Rechnungszinssatz von 1,57% oder höher kalkuliert ist, eine solche Reserve gestellt werden musste. Für das Jahr 2021 ergab sich somit ein Auffüllbetrag zu dieser Reserve von 167,8 (196,5) Mio. Euro. Bei Fortdauer der aktuellen Zinssituation muss auch in den Folgejahren mit einem Aufwand zur Auffüllung der Zinszusatzreserve in ähnlichem Umfang gerechnet werden.

Kostenrisiko

Die Teile der Beiträge bzw. der Deckungsrückstellung, die zur Deckung von Kosten einkalkuliert wurden, reichten im Jahr 2021 wie in den Vorjahren zur Deckung der tatsächlich entstandenen Kosten des Versicherungsbetriebs. Dies wird aller Voraussicht nach auch zukünftig der Fall sein.

Stornorisiko

Das Stornorisiko zählt bei der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG nicht zu den wesentlichen Risiken, da gewährleistet ist, dass die Deckungsrückstellung jeder Versicherung mindestens so hoch ist wie der jeweilige vertraglich oder gesetzlich garantierte Rückkaufswert. Das gilt entsprechend auch für die garantierte beitragsfreie Versicherungsleistung, bei deren Ermittlung ausreichende künftige Kosten berücksichtigt worden sind. Zum Ausgleich der ausfallenden Forderungen an Versicherungsnehmer für nicht getilgte Abschlusskosten bei Storno in den ersten Jahren der Vertragslaufzeit müssen Vermittler nicht verdiente Provisionen zurückzahlen. Insofern besteht auch hier kein Stornorisiko.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt vorsichtig ohne Ansatz von Stornofällen. Deshalb bleiben Erträge aus Storno bei der Kalkulation der Deckungsrückstellung unberücksichtigt. Eine Ausnahme bildet die Berechnung der Erhöhung der Deckungsrückstellung für Rentenversicherungsverträge, die nicht mit der DAV-Sterbetafel 2004 R kalkuliert sind. Bei diesen anwartschaftlichen Verträgen werden für die Wahrscheinlichkeiten, dass sie nicht in den Rentenbezug übergehen, weil eine Kapitalabfindung gewählt oder der Vertrag vorher storniert wird, vorsichtige unternehmensindividuelle Ansätze gewählt. Auch bei der Berechnung der Rückstellung für Schlussüberschussanteile sowie bei der Berechnung der Zinszusatzreserve werden entsprechende Stornowahrscheinlichkeiten angesetzt.

Risiken durch erhöhtes Storno – vor allem bei einem Anstieg der Kapitalmarktzinsen – bestehen somit im

Wesentlichen in einem erhöhten Liquiditätsbedarf insbesondere bei Einmalbeitragsversicherungen. Diesem Risiko wird vor allem durch entsprechend gestaltete Versicherungsbedingungen und durch angepasste Überschussdeklarationen entgegengewirkt.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungen im Versicherungsgeschäft bestehen insbesondere gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern sowie Rückversicherern. Die am 31. Dezember 2021 bestehenden Forderungen (fällige Ansprüche) gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern werden in der folgenden Tabelle zusammengefasst dargestellt.

Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern		31.12.2021
Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern (fällige Ansprüche)	Mio. EUR	14,5
davon älter als 90 Tage	Mio. EUR	0,3
Durchschnittliche Ausfallquote* der letzten drei Geschäftsjahre	%	0,0

* Bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft.

Im Zuge der Corona-Pandemie könnte es im Jahr 2022 vereinzelt zu Forderungsausfällen kommen.

Aus unseren Rückversicherungsbeziehungen resultierten am Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 4,1 Mio. Euro. Forderungsausfälle waren in den vergangenen Jahren nicht zu verzeichnen. Aufgeteilt nach externen Ratingklassen gliedert sich dieser Forderungsbestand, wie in der folgenden Tabelle dargestellt.

Forderungen gegenüber Rückversicherern	31.12.2021 Mio. EUR	Anteil %
Ratingklasse gemäß Standard & Poor's		
AA	–	–
A	0,4	10,5
BBB	–	–
Not rated*	3,7	89,5
Gesamte Forderungen	4,1	100,0

* Die unter „Not rated“ aufgeführten Forderungen betreffen fast ausschließlich den von den öffentlichen Versicherern getragenen Verband öffentlicher Versicherer. Der Verband öffentlicher Versicherer verfügt über ein Rating der Assekurata von A+.

Risiken aus Kapitalanlagen

Bei den Risiken im Kapitalanlagenbereich ist hauptsächlich zwischen Markt-, Liquiditäts- und Kreditrisiken zu unterscheiden.

Strenge Anlagevorgaben minimieren Marktrisiken

Marktrisiken entstehen vor allem durch Zins-, Kurs- und Währungsschwankungen. Hieraus kann ein dauerhafter Wertverlust der Kapitalanlagen resultieren. Ziel unseres Kapitalanlagemanagements ist eine Vermögensanlage, deren Qualitätsstandards hohe Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität des Versicherungsunternehmens gewährleisten. Im Vordergrund steht dabei die langfristige Erwirtschaftung der Verzinsung, die wir unseren Kunden garantiert haben. Zu diesem Zweck investieren wir in sorgfältig ausgewählte Anlagen unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung. Um gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens sicherzustellen, soll darüber hinaus im langjährigen Durchschnitt mit moderaten Schwankungen ein marktgerechtes Ergebnis erzielt werden, das eine adäquate Zinsüberschussbeteiligung der Versicherungsnehmer ermöglicht.

Die Anlagen erfolgen vor allem in festverzinslichen Wertpapieren sowie Aktien, Immobilien und Beteiligungen. Falls es bei entsprechenden Marktentwicklungen notwendig ist, nutzen wir Termingeschäfte zu Absicherungszwecken, so zum Beispiel zur Absicherung von Fremdwährungsbeständen.

Regelmäßiges Risikocontrolling

Die Provinzial Holding AG hat auf der Grundlage eines Dienstleistungsvertrags das Marktrisikomanage-

ment für die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG übernommen. Es ist damit organisatorisch vollständig von den Aktivitäten des Asset Managements getrennt, das durch die Provinzial Asset Management GmbH vorgenommen wird. Das Marktrisikomanagement umfasst die laufende Beobachtung sowie Steuerung von Risiken und Erträgen aus Kapitalanlagen. Es soll gewährleisten, dass die Risiken aus Kapitalanlagen stets in Einklang mit der Risikotragfähigkeit stehen. Sollte eine Kapitalmarktsituation drohen, deren Risiken das festgelegte Maximalniveau übersteigen, werden frühzeitig Maßnahmen zur Wiederherstellung des Gleichgewichts zwischen eingegangenem Risiko und Risikotragfähigkeit ergriffen.

Ausführliche Szenarioanalysen

Einen Schwerpunkt bei der laufenden Risikobewertung bilden Szenarioanalysen. Die Berechnungen werden einerseits regelmäßig für den standardmäßigen Risikomanagementprozess mit fixierten Stressparametern eingesetzt. Andererseits werden zusätzliche Risikoanalysen durchgeführt, um die Risikotragfähigkeit in extremen Kapitalmarktszenarien sicherstellen zu können.

Ausgewogenes Chance-Risiko-Profil

Die Kapitalanlageziele sollen durch eine klar definierte Portfoliokonstruktion erreicht werden. Hierzu wird ein systematischer Risikosteuerungsmechanismus angewandt, der sowohl die Erreichbarkeit des Zielergebnisses im Erwartungswert als auch die Realisierbarkeit eines definierten Mindestergebnisses in einem adversen Kapitalmarktumfeld laufend überwacht.

Das derzeitige Marktumfeld ist weiterhin durch geldpolitische Entscheidungen der Europäischen Zentralbank (EZB) getrieben. Durch Neuanlagen in nahezu ausfallrisikofreie Titel wie Bundesanleihen kann die durchschnittliche Garantieverzinsung der Lebensversicherung aktuell nicht erwirtschaftet werden. Bei der Portfoliozusammenstellung wird dabei vor allem auf eine breite Diversifikation der Risikoquellen, eine hohe Transparenz und Steuerbarkeit sowie die jederzeitige Einhaltung der Risikotragfähigkeit geachtet.

Zudem werden zinsinduzierte Risiken konsequent gesteuert, indem der Kapitalanlagenbestand an den passivischen Verpflichtungen ausgerichtet wird. Dies erfolgt im Wesentlichen durch den Erwerb langlauf-

fender europäischer Staatsanleihen und Pfandbriefe mit sehr guter Bonität.

Infolge der Fusion wurde im Jahr 2021 im Wesentlichen für alle Versicherungsunternehmen im Konzern ein gemeinsames Anlageuniversum definiert. Im Rahmen der turnusmäßigen Aktualisierung der strategischen Asset Allocation diente dieses Anlageuniversum als Grundlage für die im Herbst vom Vorstand verabschiedete strategische Asset Allocation Q3 2021. Dies führte zu deutlichen Portfolioanpassungen.

Diversifizierte Aktieninvestments

Risiken aus Aktienanlagen resultieren für die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG im Wesentlichen aus den Aktien im Fondsbestand. Die Aktienbestände werden in speziellen Zielfonds gehalten, die jeweils spezifische Aktienkonzepte zur Erzielung von Kurs-, Dividenden- und Selektionserträgen sowie zur Vereinnahmung von Optionsprämien beinhalten. Der überwiegende Teil der Konzepte beinhaltet Sicherungsstrategien, die eine deutliche Risikobegrenzung bewirken.

Am Bilanzstichtag 31.12.2021 betrug das marktwertige Aktienexposure 6,4 %. Das Aktienrisiko wird im Rahmen des Marktrisikomanagements regelmäßig anhand definierter Stressszenarien überwacht und insbesondere die bilanzielle Stabilität der Konzepte überprüft.

Private Markets

Zur Risikostreuung investiert die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG einen Teil ihrer Anlagen in Private Market-Investments. Aus diesen Investments können verschlechterte Refinanzierungsmöglichkeiten und eingetrübte Geschäftsaussichten als Folge negativer wirtschaftlicher Gesamtentwicklungen zu Ertragsausfällen bzw. Abschreibungen führen. Im Rahmen des Marktrisikomanagements werden diese Risiken ebenfalls regelmäßig anhand definierter Stressszenarien überwacht.

Die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG war per Bilanzstichtag 31.12.2021 mit einem Marktwert von 329,8 Mio. Euro in Private Markets investiert. Dies entsprach 1,6 % der gesamten Kapitalanlagen.

Inhabertitel mit gutem Rating vermindern Kreditrisiken

Kreditrisiken umfassen neben dem Ausfall von Schuldern auch deren mögliche Bonitätsverschlechterung und Marktwertverluste aufgrund von Bewertungsabschlägen. Diese Risiken begrenzen wir durch eine breite Streuung und eine sorgfältige Auswahl der Emittenten unter Hinzuziehung von Ratings anerkannter Agenturen sowie auf Basis eines eigenen Ratingprozesses. So verfügten nahezu 100 % der verzinslichen Inhaberpapiere der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG zum Bilanzstichtag über ein Investmentgrade-Rating (Kategorien AAA bis BBB-). Marktwertig waren 56 % der Zinsträger in Staatsanleihen und Anleihen mit Gewährträgerhaftung investiert, während 44 % auf Unternehmensanleihen, Pfandbriefe, Hypotheken und Policendarlehen entfielen. Daneben wurde ein geringer Anteil der Zinsträger über Renten-Publikumsfonds gehalten.

Zur Überwachung des Rentenbestands haben wir darüber hinaus einen Ausfall-Vermeidungsprozess implementiert, der die Vereinnahmung der Risikoprämien ermöglicht und gleichzeitig die negative Betroffenheit aus Ratingherabstufungen und Kreditereignissen minimiert. Neben der gezielten Analyse der Emittenten besteht ein Emittenten-Limitsystem, das über alle Assetklassen und Bilanzpositionen hinweg die Entstehung von Klumpenrisiken laufend überwacht und verhindert.

Zinsträger	Marktwert 31.12.2021 Mio. EUR
Staatsanleihen / Gewährträgerhaftung	9.906,6
Pfandbriefe	2.539,1
Hypotheken / Policendarlehen	1.354,1
Unternehmensanleihen	3.857,9
Projektentwicklungsdarlehen	14,4
Genussrechte	16,1
Renten-Publikumsfonds	74,9
Summe	17.763,1

Anlageschwerpunkt Europa mindert Währungsrisiko

Währungsrisiken begrenzen wir, indem wir unsere Kapitalanlagen schwerpunktmäßig im Euroraum tätigen und für das Fremdwährungsexposure derivative Sicherungsinstrumente einsetzen. Das Management möglicher Wechselkursverluste von Anlagen in

Fremdwährung wird durch ein monatliches Berichtswesen über eingegangene Währungsrisiken unterstützt.

Insgesamt betrug der Umfang der ungesicherten, in Fremdwährung notierten Kapitalanlagen am Jahresultimo 2021 6,1 % des gesamten Marktwertbestands. Der Großteil der ungesicherten Fremdwährungsbestände entfällt auf US-Dollar, britische Pfund und Schweizer Franken.

Immobilieninvestments bewirken weitere Risikostreuung

Zur weiteren Risikodiversifikation hält die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG einen Teil ihrer Anlagen in Immobilien. Marktpreiserückgänge sind auch im vergleichsweise wertstabilen Immobilienbereich nicht ausgeschlossen. Zum Bilanzstichtag war die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG mit 706,1 Mio. Euro Marktwert bzw. 3,4 % der Kapitalanlagen in Immobilien engagiert. 96,8 % des Immobilienportfolios entfielen auf breit diversifizierte Investitionen in Deutschland, die restlichen 3,2 % auf internationale Investments.

Liquiditätsrisiken gut beherrschbar

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als das Risiko, dass Zahlungsverpflichtungen nicht termingerecht oder nicht in voller Höhe bedient werden können. Die Planung und Kontrolle der Liquiditätslage der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG erfolgt über ein in der Provinzial Holding AG angesiedeltes Liquiditätsmanagement.

Aufgrund der Einmalbeitragsversicherungen sowie des hohen Anteils an hybriden Versicherungsprodukten ergeben sich erhöhte Anforderungen an die Liquiditätssteuerung. Hier werden insbesondere Szenarien für unterschiedliche Neugeschäfts- und Stornoerwartungen sowie unterschiedliche Verläufe der Wertsicherungsfonds analysiert und im Rahmen des Liquiditätsmanagements berücksichtigt.

Insgesamt wird im Rahmen des Liquiditätsmanagementkonzepts der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG sichergestellt, dass der überwiegende Teil der Auszahlungsverpflichtungen durch Fälligkeiten und Kuponzahlungen gedeckt ist und darüber hinaus jederzeit hinreichend fungible Anlagen zur Verfügung stehen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, kurzfristigen Liquiditätsbedarf innerhalb des Konzernverbunds auszugleichen.

Quantifizierung der Marktrisiken über Stress-tests

Marktrisiken beinhalten die Gefahr möglicher Wertverluste der gehaltenen Kapitalanlagen aufgrund von Veränderungen von Marktpreisen. Der Messung und dem Controlling der gegebenen Marktrisiken kommt eine zentrale Bedeutung zu. Zur Quantifizierung der Marktrisiken aus Kapitalanlagen führen wir neben weiteren Szenariorechnungen folgenden Stresstest durch:

Stresstest	31.12.2021 Mio. EUR
Zeitwert der Aktien und der Aktien in Investmentfonds	1.344,1
Wertverlust durch 10-prozentigen Kursverfall	117,0
Wertverlust durch 20-prozentigen Kursverfall	233,9
Zeitwert der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen	17.763,1
Wertverlust durch Anstieg der Zinskurve um 1 Prozentpunkt	-2.286,3
Wertzuwachs durch Rückgang der Zinskurve um 1 Prozentpunkt	2.286,3

Ein Marktwertrückgang aufgrund eines Zinsanstiegs hat lediglich unmittelbar bilanzielle Konsequenzen für Titel, die im Umlaufvermögen geführt und gemäß dem strengen Niederstwertprinzip bewertet werden. In der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG werden Zinsträger im Direktbestand (11.594,2 Mio. Euro) sowie ein gemischter Wertpapierspezialfonds im Umfang von 7.443,0 Mio. Euro nach den Bewertungsgrundsätzen für das Anlagevermögen bilanziert. In dem vorgenannten gemischten Wertpapierspezialfonds werden überwiegend Zinsträger und sämtliche Aktien gehalten, sodass sich die in der Tabelle dargestellten Wertverluste nicht vollständig bilanziell niederschlagen würden. Im Umlaufvermögen werden im Direktbestand gemäß den Vorschriften des strengen Niederstwertprinzips ein vergleichsweise geringes Marktvolumen von Zinsträgern (4,0 Mio. Euro), ein Wertpapierspezialfonds (720,6 Mio. Euro) mit kurzlaufenden Anleihen sowie einem Rentenkonzept, das auf die Vereinnahmung von Optionsprämien ausgerichtet ist, sowie der FLV-Disposstock-Fondsbestand (36,7 Mio. Euro) bilanziert.

Die Aktienrisiken wurden durch ein im Verhältnis geringes und beherrschbares Aktienexposure begrenzt, sodass dem Risiko aus Zinsveränderungen eine höhere Bedeutung zukommt. Steigende Zinsen

führen zwar zu verbesserten Wiederanlagemöglichkeiten, kurzfristig jedoch zu Marktwertverlusten der festverzinslichen Wertpapiere im Bestand. Darüber hinaus bergen lange Zinsbindungsfristen in dieser Situation die Gefahr, an den Steigerungen nicht partizipieren zu können, sich jedoch mit erhöhten Renditeforderungen der Kunden konfrontiert zu sehen. Fallende und dauerhaft niedrige Zinsen führen hingegen zunächst zu einem Marktwertanstieg bestehender Positionen, beinhalten längerfristig jedoch ein Wiederanlagerisiko und die Gefahr, dass durch die Neuanlagen die eingegangenen Garantiezinsverpflichtungen nicht erfüllt werden können.

Risiken durch extreme Kapitalmarktschwankungen

Auch im Jahr 2021 war die Corona-Pandemie weiterhin ein mitbestimmendes Thema an den internationalen Kapitalmärkten, wenngleich nennenswerte Effekte auf die weltweiten Aktienkurse nur von temporärer Natur waren. Die Renditen sicherer Staatsanleihen sind in Erwartung einer deutlich restriktiveren Geldpolitik und anhaltend hoher Inflationszahlen angestiegen. Aufgrund der strengen internen Risikovorgaben und eines engen Risikocontrollings ergaben sich keine spürbaren Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis. Trotz aller Vorkehrungen lassen sich negative Auswirkungen von extremen Ausschlägen der Kapitalmärkte, wie beispielsweise der Ukraine-Krise, nicht vollständig ausschließen.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir die Risiken von Verlusten aufgrund unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse, aufgrund Mitarbeiter-, systembedingter oder aber externer Vorfälle. Zu den operationellen Risiken gehören somit die Störung bzw. der Ausfall von Gebäuden und technischen Systemen oder der Informationstechnik. Auch Verstöße der Mitarbeiter gegen relevante Gesetze, Vorschriften, Verordnungen, Richtlinien oder die Satzung wie auch interne kriminelle Handlungen und Bearbeitungsfehler werden hier erfasst.

Im Rahmen des Notfallmanagements wurden vorbeugende Maßnahmen erarbeitet, um die Arbeitsfähigkeit in kritischen Prozessen und Abläufen auch in Notfällen und Krisensituationen auf einem zuvor festgelegten Mindestniveau (Notbetrieb) si-

cherzustellen und eine schnelle Wiederherstellung des Normalbetriebs zu ermöglichen.

Alle Verpflichtungsgeschäfte und Zahlungsströme basieren auf der funktionsorientierten Vergabe angemessener Entscheidungs- und Zahlungsanweisungsvollmachten sowie Zugriffsberechtigungen auf IT-Anwendungen und deren Daten. Im Rahmen der Ablauforganisation regeln Arbeitsanweisungen sowie Prozess- und Risikobeschreibungen das Verhalten der Mitarbeiter und die Abwicklung von Geschäftsvorfällen. Manuelle (organisatorische) und maschinelle (programmierte) Kontrollen sind in die Arbeitsabläufe eingebaute Sicherungsmaßnahmen. Sie sollen Fehler und Manipulationen verhindern und die Sicherheit erhöhen. Beispiele sind programmierte Plausibilitätsprüfungen in den IT-Anwendungen, Soll-Ist-Vergleiche und das durch entsprechende Freigaberegeln hinterlegte Vier-Augen-Prinzip.

Unsere Führungskräfte sind gehalten, die Wirksamkeit der Sicherungsmaßnahmen und Kontrollen zu überwachen und ab einem bestimmten Schadenerwartungswert das Risikomanagement zu informieren.

IT-Risiken

Umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen gewährleisten die Sicherheit der Datenhaltung, der DV-Programme, der Netzverbindungen und des laufenden Betriebs. Der Betrieb eines SIEM (Security-Information- und -Event-Management) und eines rund um die Uhr erreichbaren SOC (Security Operations Center) verbessert neben der Überwachungsautomatisierung auch die Reaktionsgeschwindigkeit bei potenziellen Sicherheitsvorfällen.

Eine besondere Herausforderung im Berichtszeitraum stellte – und stellt immer noch – die Covid-19-Pandemie dar. Die durch das nahezu flächendeckende mobile Arbeiten entstehende verschärfte Risiko- und Bedrohungslage konnte durch bestehende und intensivierte Vorkehrungen abgewehrt werden und der Versicherungsbetrieb war uneingeschränkt sichergestellt.

Ein ordnungsgemäßes Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS) ist durch die Leitlinie zur Informationssicherheit und geeignete organisatorische Maßnahmen gewährleistet sowie nach ISO/IEC 27001 zertifiziert; das Business Continuity-Managementsystem (BCMS) ist an ISO 22301 orientiert. Ne-

ben der Etablierung und Weiterentwicklung verbindlicher Vorgaben für Informationssicherheit und der Wahrnehmung von Überwachungsaufgaben erfolgt auch eine Einbindung des Bereichs Informationssicherheit in relevante Vorgänge und Projekte. Die inhaltliche und organisatorische Ausgestaltung des Informationssicherheitsmanagements und des Notfallmanagements ist den neuen Rahmenbedingungen des Provinzial Konzerns angepasst.

Essentiell für den Versicherungsbetrieb ist die Absicherung der Daten, der Anwendungen, des IT-Betriebs und der internen und externen Netzwerkinfrastruktur. Eine Vielzahl von Maßnahmen bis hin zum Betrieb eines SIEM (Security-Information- und -Event-Management) verbessert neben der Überwachungsautomatisierung auch die Reaktionsgeschwindigkeit bei potenziellen Sicherheitsvorfällen. Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen wird u. a. durch externe Experten im Rahmen von Pentests bestätigt. Eine kontinuierliche Analyse und Bewertung der Risiko- und Bedrohungslage finden fortlaufend statt, um angemessene Schutzmaßnahmen weiterzuentwickeln.

Im Rahmen der Digitalisierung ergibt sich durch die direkte Einbindung der Kunden und Interessenten in unsere Abläufe eine potenzielle Risikoerhöhung, ebenso durch den Einsatz von Cloud-Technologien. Zur Risikominimierung erfolgt im Vorfeld eine umfassende Prüfung, um Datenschutz und Informationssicherheit sowie die Erfüllung sonstiger Anforderungen, z. B. aus der Ausgliederungsleitlinie, zu gewährleisten. Die Sicherheit wird in der Entwicklung und im Betrieb durch entsprechende technische, methodische und architektonische Maßnahmen gewährleistet, z. B. durch automatisierte Schwachstellenscans, Schulungsmaßnahmen zur sicheren Softwareentwicklung und Einführung eines Secretsmanagements.

Neue Verfahren und Technologien werden regelmäßig vor ihrem Einsatz hinsichtlich der Informationssicherheitsrisiken durch externe Experten überprüft.

Störungen bei IT-Providern und weithin bekannt gewordene Sicherheitslücken wie „log4j“ zeigen zudem auf, dass inzwischen erhebliche Ressourcen erforderlich sind, um Cyber-Bedrohungen und Attacken zu begegnen. Eine Bewertung der Risikolage findet daher fortlaufend statt, um angemessene Schutzmaßnahmen weiterzuentwickeln.

Umgang mit fusionsinduzierten IT-Risiken

Der Aufbau und die Einführung einer gemeinsamen IT-Landschaft – von der Systeminfrastruktur über Entwicklungsplattformen bis hin zur Anwendungslandschaft – stellen durch ihre hohe Veränderungsrate eine potenzielle Risikoquelle für die nächsten Jahre dar. Um diese zu managen, werden strenge Kriterien für den Übergang in die neuen System- und Anwendungslandschaften festgelegt.

Zur Absicherung der Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Vorgaben, u. a. aus dem IT-Sicherheitsgesetz und den Versicherungsaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die IT (VAIT), ist für die fusionierte IT-Organisation der Bereich „IT Governance und zentrale Aufgaben“ eingerichtet. Zusätzlich zum Ausbau der systematischen Bearbeitung durch diesen Bereich und zum Projekt „Etablierung IT-Governance“ liefert ein Prüfungsschwerpunkt „VAIT“ im Rahmen der Jahresabschlussprüfung eine externe Überprüfung der IT-Compliance innerhalb und außerhalb der IT-Organisation.

Die inhaltliche und organisatorische Ausgestaltung des Informationssicherheitsmanagements und des Notfallmanagements ist den neuen Rahmenbedingungen des Provinzial Konzerns angepasst.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken resultieren aus vertraglichen Vereinbarungen und rechtlichen Rahmenbedingungen. Hierunter fallen Risiken aus neuen gesetzlichen Regelungen, nachteiligen Änderungen bestehender gesetzlicher Rahmenbedingungen oder deren ungünstige Auslegung.

Der Bundesgerichtshof (BGH) hat am 7. Mai 2014 entschieden, dass die Ausschlussfrist des Policenmodells (§ 5a Abs. 2 Satz 4 VVG a. F.) im Bereich der Lebensversicherung keine Anwendung findet. Grundlage für die BGH-Entscheidung war das Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) aus dem Dezember 2013, wonach die Ausschlussfrist gegen europäisches Recht verstößt. Im Ergebnis können Kunden, die zwischen 1994 und 2007 Verträge abgeschlossen haben, aktuell von ihrem Widerrufsrecht auch nach Ablauf der Ausschlussfrist noch Gebrauch machen, sofern sie nicht oder nicht ordnungsgemäß über ihr Widerspruchsrecht informiert worden sind. Mit Urteil vom 20. Juli 2016 hat der BGH entschieden, dass auch Kunden von Verträgen des regulierten Altbestands, die zwischen 1991 und 1994 abge-

geschlossen wurden, im Falle einer nicht ordnungsgemäßen Widerrufsbelehrung nach § 8 Abs. 4 VVG a. F. heute noch einen Widerruf ihres Vertrags vornehmen können.

Nach Überprüfung der betroffenen Vertragswerke und der technischen Prozesse geht die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG davon aus, dass die Versicherungsnehmer grundsätzlich ordnungsgemäß über das Widerspruchsrecht belehrt worden sind sowie regelmäßig die vorgeschriebenen Verbraucherinformationen erhalten haben. Lediglich bei einem Teilbestand besteht das Risiko, dass die Widerspruchsbelehrung den hohen Anforderungen der Rechtsprechung nicht genügen könnte. Die zur Abfederung dieser Risiken von der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG gebildete Rückstellung belief sich am Bilanzstichtag auf 5,8 Mio. Euro.

Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltiges Handeln und die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken in allen Unternehmensbereichen stehen im Provinzial Konzern im Fokus. Dies verdeutlichen einerseits die Gründung eines Nachhaltigkeitskomitees, das die strategische Ausrichtung in den wesentlichen Handlungsfeldern (Kapitalanlagen, Digitalisierung, Versicherungsprodukte, Kundenbegeisterung, Arbeitgeberattraktivität sowie Ressourcenschonung) vorantreibt, und andererseits die Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in die etablierten Risikoarten und -prozesse durch das Gesamtrisikomanagement.

Als Nachhaltigkeitsrisiken werden Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung definiert, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation des Provinzial Konzerns haben können. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Kontrolle und Steuerung der physischen Klimarisiken wie beispielsweise Extremwetterereignisse, der transitorischen Risiken, wie beispielsweise potenzielle Wertverluste von Kapitalanlagen in CO₂-intensiven Branchen sowie der Reputationsrisiken durch klimaschädliches Handeln.

Der Provinzial Konzern berücksichtigt diese Risiken in der Geschäfts- und Risikostrategie, integriert sie sukzessive in die etablierten Risikoarten und -prozesse und führt außerdem Stress- und Szenarioanalysen im Rahmen der unternehmenseigenen Solvabi-

litäts- und Risikobeurteilung durch, um die Risikotragfähigkeit des Provinzial Konzerns zu jeder Zeit sicherzustellen. Der Provinzial Konzern hat sich zudem den Principles for Responsible Investment (UN PRI) angeschlossen.

Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken gehören vor allem Reputationsrisiken und geopolitische Risiken.

Reputationsrisiken

Zu den wesentlichen sonstigen Risiken gehört das Reputationsrisiko. Das Reputationsrisiko ergibt sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Reputationsrisiken entstehen in der Regel im Zusammenhang mit operationellen Risiken, können jedoch auch als isolierte Einzelrisiken auftreten. Die Kontrolle und die Entwicklung von Maßnahmen zur Vermeidung von Reputationsrisiken erfolgt durch das Risikomanagement, die Rechtsabteilung und die Konzernkommunikation, die sich hierzu anlassbezogen austauschen.

Geopolitische Risiken

Geopolitische Risiken haben in der letzten Zeit zugenommen. Sie entstehen insbesondere als Folge von Entscheidungen politischer Handlungsträger. Jüngstes Beispiel ist die kriegerische Auseinandersetzung zwischen Russland und der Ukraine. Diese Risiken können sich nachteilig auf die deutsche Volkswirtschaft, die Kapitalmärkte und damit auch auf die Unternehmen der Versicherungsbranche auswirken.

Risiken im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus

Für die Provinzial ergeben sich neben den Risiken der stark durch die Corona-Pandemie geprägten Konjunkturentwicklung der letzten zwei Jahre sowie den hieraus resultierenden Verwerfungen auf den Kapitalmärkten interne Risiken im operativen Geschäftsbetrieb. Diese Risiken bestehen insbesondere in der Beeinträchtigung des Geschäftsbetriebs in Folge einer spontan eintretenden hohen Krankheitsrate im Innen- und Außendienst sowie vorsorglicher Quarantänemaßnahmen. Die bereits 2020 konzernweit ergriffenen umfangreichen Hygienemaßnahmen wurden stets an das aktuelle Infektionsgeschehen, die Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts und die

Verordnungen der Bundes- und Landesregierung angepasst. Seit Verfügbarkeit eines Impfstoffs unterbreitet die Provinzial ihren Mitarbeitern und deren Angehörigen zudem ein Impf- und Booster-Angebot. Die bereits in den letzten Jahren deutlich ausgebaut Option zur mobilen Arbeit machte es möglich, der Homeoffice-Pflicht kurzfristig nachzukommen und somit die Ansteckungsgefahr im Unternehmen zu reduzieren und den Geschäftsbetrieb unter den schwierigen Bedingungen aufrechtzuerhalten. Der nach der Fusion im neuen Konzern zusammengelegte, standortübergreifend agierende Krisenstab informiert dabei regelmäßig über die neusten Entwicklungen und Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Coronavirus und kann notfalls kurzfristig zusätzliche Schutzmaßnahmen in Kraft setzen.

Die zuletzt in Deutschland überwiegend auftretende Omikron-Variante geht mit einer höheren Ansteckungsgefahr auch für Geimpfte und somit extrem hohen Inzidenzen einher. Mit ihren bestehenden Regelungen trägt die Provinzial diesem sehr dynamischen Infektionsgeschehen Rechnung. Darüber hinaus ist das Notfallmanagement des Konzerns auch auf den Notbetrieb vorbereitet, der eine Fortführung der wichtigsten Unternehmenstätigkeiten sicherstellt.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Das vorhandene Risikomanagementsystem gewährleistet die rechtzeitige Identifikation, Bewertung und Kontrolle der Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG haben könnten.

Die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG kann den Verpflichtungen aus den bestehenden Versicherungsverträgen selbst bei unterstellten extremen Stressszenarien nachkommen. Bestandsgefährdende Risiken zeichnen sich derzeit nicht ab. Negative Auswirkungen von außergewöhnlichen Entwicklungen im Unternehmensumfeld, etwa als Folge der Ukraine-Krise, könnten die Risikolage jedoch stark beeinträchtigen.

Bedeckung nach Solvency II

Auch die Solvenzanforderungen nach Solvency II werden von der Provinzial NordWest Lebensversi-

cherung AG erfüllt. Die Solvenzquote liegt deutlich oberhalb der aufsichtsrechtlich geforderten 100 %.

Das anhaltende Niedrigzinsumfeld stellt vor dem Hintergrund der Solvenzanforderungen nach Solvency II eine besondere Herausforderung für die Lebensversicherungsbranche dar. Für die Lebensversicherer ergeben sich in diesem Zinsumfeld erheblich gestiegene Solvenzkapitalanforderungen bei gleichzeitig deutlich gesunkenen Eigenmitteln. Aus diesem Grund hat die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG vorsorglich die Volatilitätsanpassung und die Übergangsmaßnahme bei versicherungstechnischen Rückstellungen (auch Rückstellungstransitional genannt) bei der Aufsichtsbehörde beantragt und genehmigt bekommen. Auch ohne diese Maßnahmen ist unsere Solvabilität überdurchschnittlich gut.

Die Veröffentlichung der Solvenzquote zum 31. Dezember 2021 erfolgt im Solvency and Financial Condition Report (SFCR) für die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG gemäß gesetzlich vorgegebener Frist am 8. April 2022. Der SFCR ist nicht Bestandteil des Lageberichts und wird durch den Abschlussprüfer nicht geprüft.

Chancenbericht

Chancenmanagement

Die großen Herausforderungen dieser Zeit sind die fortschreitende Digitalisierung, der demografische Wandel, der steigende Wettbewerbsdruck und das Niedrigzinsumfeld. Zusätzlich erschwert die Corona-Pandemie seit nunmehr zwei Jahren das wirtschaftliche Handeln. Alle genannten Themen stellen Versicherungsunternehmen vor große Aufgaben, eröffnen aber auch neue Chancen. Diese Chancen zu nutzen, ist ein wesentlicher Faktor für nachhaltiges Wachstum und die Steigerung der Profitabilität. Hierbei dürfen die mit der Nutzung von Chancen verbundenen Risiken nicht außer Acht gelassen werden.

Die Nutzung von Chancen setzt zunächst einmal die Identifikation der künftigen Handlungs- und Wachstumsfelder voraus. Mit dem Innovationsmanagement sollen innovative Produkt-, Dienstleistungs- sowie Geschäftsideen systematisch generiert und bewertet werden. Im Provinzial Konzern ist der Bereich Innovation deshalb auch organisatorisch fest verankert. Gleichzeitig ist er eng mit dem Digitalisierungs- und Projektmanagement verknüpft.

Chancen für das laufende Geschäftsjahr 2022

Im Prognosebericht auf den Seiten 40 bis 42 geben wir einen Überblick darüber, wie sich unser Geschäft unter den genannten Rahmenbedingungen voraussichtlich im laufenden Geschäftsjahr 2022 entwickeln wird. Die Chancen, dass sich unser Geschäft in den verbleibenden Monaten des Geschäftsjahres besser entwickelt als für das Jahr 2022 prognostiziert, sind naturgemäß begrenzt. So dürften etwa eine positive wirtschaftliche Gesamtentwicklung oder ein Abklingen der Corona-Krise im weiteren Jahresverlauf unser Versicherungsgeschäft erst mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung beleben und sich darum teilweise erst im Jahr 2023 bemerkbar machen.

Die noch zu erwartenden laufenden Beitragseinnahmen können aufgrund der bekannten Fälligkeitsstruktur recht genau prognostiziert werden. Kurzfristige Chancen für eine gegenüber der Prognose posi-

ve Beitragsabweichung bestehen daher im Wesentlichen in der Akquisition von Einmalbeitragsgeschäft in den verbleibenden Monaten des Geschäftsjahres.

Mittel- und langfristige Chancenpotenziale

Bei den mittel- und langfristigen Chancen handelt es sich um externe oder interne Entwicklungspotenziale, die es ermöglichen können, die Planziele der nächsten Jahre zu übertreffen:

Chancen durch positive externe Rahmenbedingungen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit sowie die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Sollten die Wirtschaft in Deutschland oder die verfügbaren Einkommen stärker wachsen als erwartet, könnten hierdurch die Nachfrage nach Versicherungsprodukten und damit unsere Beitragseinnahmen stärker steigen als geplant.

Sollten sich die Rentenmärkte schneller als erwartet normalisieren, besteht die Chance, dass die Kapitalanlagen künftig einen höheren Beitrag zum Unternehmensergebnis leisten werden.

In der Lebensversicherung haben wir unser Geschäftsmodell erfolgreich neu ausgerichtet. Die Entscheidung, auf kapitalmarktnahe Produkte zu setzen, zahlt sich aus, sowohl für unsere Kundinnen und Kunden als auch für uns als Unternehmen. Ungeachtet der Niedrigzins-Ära und eines insgesamt volatiler werdenden Markts sehen wir gute Chancen, uns mit wettbewerbsfähigen und zielgruppenspezifischen Produkten auf dem Lebensversicherungsmarkt zu behaupten.

Chancen durch den neuen Konzernverbund

Der im Jahr 2020 entstandene fusionierte Provinzial Konzern kombiniert die Tradition und Regionalität seiner Tochterunternehmen mit den Marktchancen und der Leistungskraft eines großen deutschen Versicherungskonzerns. Fortan besteht die Chance, Synergien zu heben und die eigene Position am Markt

mit langfristiger Wirkung zu festigen. Indem Kräfte gebündelt und Aktivitäten zusammengeführt werden, sollen sowohl finanzielle Investitionsspielräume genutzt als auch bestehende Geschäftsprozesse im Sinne unserer Kunden verbessert werden. Von einem größeren Investitionspotenzial sollen vor allem die Digitalisierungsprojekte profitieren.

Die Fusion eröffnet darüber hinaus auch neue Optionen für die Kapitalanlage der Provinzial. Die Bündelung der Anlagevolumina ermöglicht den Zugang zu neuen, größenbeschränkten Assetklassen. Hierdurch ergeben sich wiederum verbesserte Rendite- und Diversifikationschancen am Kapitalmarkt, die das Asset Management des Konzerns künftig nutzen wird. Zum Jahresbeginn 2021 wurden die notwendigen Voraussetzungen geschaffen, sodass nun nahezu alle Kapitalanlagen der Konzerngesellschaften durch die Provinzial Asset Management GmbH verwaltet werden.

Chancen durch agile Arbeitsmodelle

Die Gestaltung der Arbeitsplätze in unserem Konzern ist ein wesentlicher Einflussfaktor für die Produktivität unserer Unternehmensgruppe. Aus diesem Grund sind wir ständig bestrebt, moderne und effiziente Arbeitsbedingungen zu gewährleisten. Die Notwendigkeit, physische Kontakte während der Corona-Pandemie zu reduzieren, beschleunigte die Ausweitung der Arbeit im Homeoffice deutlich. Die dabei gesammelten Erfahrungen werden wir in die Beantwortung der Frage einbeziehen, wie ein zukunftsfähiges und modernes Arbeitsmodell im Provinzial Konzern aussehen kann. Die Überlegungen beziehen sich dabei nicht ausschließlich auf das mobile Arbeiten, sondern betreffen auch die Büroorganisation im Unternehmen. Damit bleiben wir nicht nur attraktiv für die Mitarbeiter, sondern sichern auch langfristig die Effizienz unserer Geschäftsprozesse.

Chancen durch eine beschleunigte Digitalisierung

Die Zeit der Corona-Pandemie hat viele Menschen dazu motiviert, sich in diversen Lebensbereichen verstärkt mit technischen Angeboten und Lösungen auseinanderzusetzen. Für den Provinzial Konzern erwächst aus dem Ausbau digitaler Fähigkeiten die Chance, dass sich auch digital affine Kunden bei der Provinzial gut aufgehoben fühlen. Wir nutzen diese Entwicklung durch Online-Angebote, die auf das veränderte Kundenverhalten eingehen. Neben dem persönlichen Kontakt vor Ort stehen mehrere digitale

Kontaktkanäle zur Auswahl. Kürzlich überarbeitet wurde beispielsweise ein Service für Firmenkunden der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG. Über das erweiterte und neu strukturierte Kundenportal steht ihnen eine schnelle Übersicht ihrer Versicherungssituation zur Verfügung. Der digitale Zugang ermöglicht, viele Vorgänge ortsunabhängig und rund um die Uhr zu erledigen. Durch neue Technologien wird so neben lokaler auch digitale Nähe geschaffen.

Wachstumschancen im Vertrieb

Wachstumschancen ergeben sich insbesondere aus der zielgerichteten Unterstützung unserer Vertriebswege. Je besser der interne Service auf die Anliegen des Vertriebswegs reagiert, desto reibungsloser kann dort gearbeitet werden. Es gilt, die bisherigen Betreuungsleistungen kontinuierlich im Hinblick auf ihre Effektivität zu überprüfen. Zentrale Fragen hierbei sind: Was brauchen unsere Vertriebspartner, um erfolgreich zu sein? Werden alle aktuellen Bedürfnisse abgedeckt?

Chancen durch nachhaltige Versicherungen

Nachhaltigkeitsaspekte werden für die Kaufentscheidung immer bedeutender. Noch ist weitestgehend unbekannt, dass auch durch die richtige Zusammensetzung von Versicherungsprodukten Umwelt- und Sozialbelange positiv beeinflusst werden können. Aus dem Aufklärungsbedarf und dem damit verbundenen niedrigen Verbreitungsgrad von nachhaltigen Versicherungen sehen wir für die Provinzial die Chance, Marktpotenziale zu heben und das Bedürfnis der Bevölkerung nach mehr Nachhaltigkeit zu bedienen. Um die sich hieraus ergebenden Wachstumschancen zu nutzen, haben wir in der Lebensversicherung die Fondspalette für Fonds- und Hybridprodukte bereits für das Tarifwerk 2022 nachhaltiger aufgestellt.

Chancen des demografischen Wandels mit innovativen Lebensversicherungsprodukten nutzen

Die Alterung der Bevölkerung wird in den nächsten Jahren weiter zunehmen. Diese Entwicklung in Verbindung mit dem Anstieg der Lebenserwartung überfordert die gesetzlichen Sozialversicherungssysteme und könnte zu einer Absenkung des Rentenniveaus führen. Im Bundestagswahljahr 2021 war das Rentensystem eines der zentralen Themen. Die Diskussion um das Thema Altersvorsorge und die Ängste der jüngeren Generationen sehen wir als Chance,

das Bewusstsein in der Bevölkerung für die Notwendigkeit einer ergänzenden privaten Altersvorsorge zu schärfen. Unsere im Rahmen von Produkttests top-bewerteten Fonds- und Hybridrenten haben wir zudem nachhaltiger gemacht. Mit der „GarantRente Vario“ bieten wir ein Produkt an, das auch den Kunden mit dem Bedürfnis nach Garantien innovative Vorsorgemöglichkeiten bietet.

Die geburtenstarken Jahrgänge – die „Baby-Boomer“ – gehen nach und nach in den Ruhestand. Darunter sind auch viele wohlhabende Kunden, die ihr erspartes Vermögen sichern und/oder für die nachfolgende Generation anlegen wollen. Hier bieten wir mit dem „GenerationenDepot Invest“ ein erfolgreiches Produkt an. Diese Fondsgebundene Lebensversicherung eignet sich mit ihren individuellen Gestaltungsmöglichkeiten sehr gut zur steuer- und chancenoptimierten Vermögensanlage und -übertragung.

Chancen ergeben sich aus der hohen Liquidität im Markt, nicht zuletzt aufgrund der abwartenden Haltung breiter Kreise der Bevölkerung während der Corona-Pandemie. Zur hohen Liquidität tragen aber auch fällig werdende Lebensversicherungen, eine wachsende Zahl an Erbschaften sowie die zunehmend leistungsorientiertere Entlohnung mittels Bonuszahlungen bei. Hier bieten Lebensversicherungsprodukte mit flexiblen Einzahlungsmöglichkeiten sehr gute Chancen für das Neugeschäft.

Aber auch im Segment der Biometrieprodukte (Risiko- und Berufsunfähigkeitsversicherungen) sehen wir für die Zukunft vielversprechende Wachstumschancen. Eine besondere Bedeutung kommt hierbei dem Einstiegsprodukt für junge Leute, „BU-Starter Plus“, zu. Damit besteht die Chance, dem demografisch bedingten Kundenrückgang entgegenzuwirken.

Chancen im Bereich der betrieblichen Altersvorsorge und für betriebliche Altersvorsorgeprodukte ergeben sich aus den guten Rahmenbedingungen. Dies sind neben der steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Förderung insbesondere der verpflichtende Arbeitgeberzuschuss bei der Entgeltumwandlung und die „Firmen FörderRente“ als ausschließlich arbeitgeberfinanzierte Direktversicherung.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Ukraine-Krise erschwert Wirtschaftsprognose

Im Februar 2022 haben die Spannungen im Zuge der Ukraine-Krise dramatisch zugenommen. Die Anerkennung der prorussischen Separatistengebiete Donezk und Luhansk als unabhängige Staaten durch Russland am 21. Februar 2022 und der anschließende gewaltsame Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine haben weltweit zu umfangreichen Sanktionsmaßnahmen gegen Russland geführt. Neben dem militärischen Konflikt und der daraus resultierenden humanitären Katastrophe wird die Ukraine-Krise auch wirtschaftliche Folgen sowie Auswirkungen auf die Kapitalmärkte mit sich bringen. Wie sich die Ukraine-Krise und die damit verbundenen wirtschaftlichen Beeinträchtigungen als Folge der Wirtschaftssanktionen, mögliche Engpässe bei Gas-, Öl- und Kohlelieferungen und der damit verbundene drastische Anstieg der Energiepreise auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und die Kapitalmärkte auswirken wird, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt jedoch nicht seriös abschätzen.

Die folgenden Aussagen zur voraussichtlichen Wirtschaftsentwicklung basieren auf dem im Januar 2022 veröffentlichten Wirtschaftsbericht der Bundesregierung, der diese Entwicklungen noch nicht berücksichtigt.

Im laufenden Jahr 2022 wird mit einem Konjunkturaufschwung gerechnet, durch den die deutsche Volkswirtschaft wieder das Niveau vor der Corona-Krise erreichen soll. Die sich hartnäckig haltenden Engpässe bei Material und Vorprodukten müssen dafür im Jahresverlauf überwunden werden. Unter diesen Umständen wird die Industrie dank voller Auftragsbücher einen erheblichen Beitrag zur wirtschaftlichen Belebung leisten können. Nach einer normalen Auslastung im Sommer 2022 stellen sich voraussichtlich Nachholprozesse sowie eine temporäre Überauslastung ein. In diesem Zuge werden auch steigende Investitionsausgaben im Unternehmensbereich prognostiziert, die verstärkt das Thema Nachhaltigkeit betreffen dürften. Auch im öffentlichen Sektor wären hohe Investitionen für die Errei-

chung der Klimaziele notwendig. Die Bundesregierung geht von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 3,6 % aus.

In Anbetracht der Pandemie-Entwicklungen in den Wintermonaten des letzten Jahres dürfte vor allem auch der private Konsum ab dem Frühjahr 2022 wieder deutlich zunehmen. Die Erholung am Arbeitsmarkt und ansteigende verfügbare Einkommen stützen den Aufschwung. Jedoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass eine anhaltend hohe Inflation die reale Kaufkraft der Haushalte verringern wird.

Die expansive Geldpolitik der EZB wird die Finanzmärkte weiterhin prägen. Solange die Inflationsraten so hoch liegen wie zum Jahresende 2021, dürften Markterwartungen dahingehend bestehen, dass die EZB ihren zinspolitischen Kurs entsprechend anpasst.

Die Aktienmärkte gerieten im Zuge der Ukraine-Krise immer stärker unter Druck. Nach dem Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine reagierten die Aktienmärkte mit deutlichen Kursverlusten.

Sofern sich die wirtschaftliche Erholung wie von der Bundesregierung im Jahreswirtschaftsbericht von Januar 2022 erwartet einstellt und angebotsseitige Engpässe endlich überwunden werden, wird der zwischenzeitliche Aufwärtstrend des Vorjahres fortgesetzt werden können. Umgekehrt könnten die Ukraine-Krise und deren weitere Verschärfung sowie Rückschläge in der Pandemiebekämpfung etwa durch Virusmutationen die Finanzmärkte erheblich belasten.

Marktentwicklung in der Lebensversicherung

Trotz der pandemiebedingt weiterhin angespannten Lage werden sich die vertrieblichen Einschränkungen voraussichtlich nur noch in geringem Umfang dämpfend auf das Lebensversicherungsgeschäft auswirken. Die Unternehmen haben sich zunehmend an die neuen Rahmenbedingungen angepasst. Es wird damit gerechnet, dass sich aus der hohen Ersparnisbildung der privaten Haushalte Wachstumsimpulse im Jahr 2022 ergeben. Insbesondere die über 55-Jährigen könnten nach Ablauf der Corona-

Pandemie einen erhöhten Bedarf haben, die gesetzliche Rente aufzustocken. Nachteilig könnte sich dagegen die durch die Inflation reduzierte Kaufkraft der Haushalte auswirken.

Im Einmalbeitragsgeschäft prognostiziert der GDV angesichts der Liquidität der privaten Haushalte und des Anlagebedarfs der Babyboomer-Generation ein Beitragsplus von 1,0 %. Anlageformen mit flexiblen Einzahlungsmodellen werden weiter an Gewicht gewinnen.

Für den Neuzugang in der Lebensversicherung gegen laufende Beitragszahlung wird vom GDV im Jahr 2022 ein Anstieg um 2,0 % erwartet. Der Anteil klassischer Versicherungen wird voraussichtlich stagnieren oder weiter abnehmen. Fondsgebundene Versicherungen und Mischformen mit Garantien könnten dagegen auch im kommenden Jahr zulegen. Weitere Impulse könnten zudem von der betrieblichen Altersversorgung ausgehen.

Sofern sich eine wirtschaftliche Erholung im laufenden Jahr 2022 einstellt, dürfte sich die Lage der privaten Haushalte weiter verbessern und die Stornoquote das Niveau des Vorjahres nicht übersteigen. Insgesamt rechnet der GDV für die Lebensversicherung (ohne Pensionskassen und Pensionsfonds) mit einem Beitragsanstieg im laufenden Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 0,7 %. Unter Einbeziehung der Pensionskassen und Pensionsfonds wird ein Zuwachs von 1,0 % erwartet.

Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2022

Die nachfolgenden Aussagen stehen unter dem Vorbehalt, dass die Geschäftsentwicklung der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG nicht von außergewöhnlichen Ereignissen sowie negativen Entwicklungen an den Kapitalmärkten, insbesondere auch als Folge der Ukraine-Krise, belastet wird. Die Corona-Pandemie wird das Geschäftsklima auch im Jahr 2022 eintrüben. Im Zuge der Impfkampagne, insbesondere der fortschreitenden Booster-Impfungen, sollte sich die Situation aber sukzessive verbessern.

Anstieg des Neugeschäfts geplant

Die Absenkung des gesetzlichen Höchstrechnungszinses in der Lebensversicherung zum 1. Januar 2022 auf 0,25 % erforderte es, die Produktpalette

anzupassen. Eine Beitragsgarantie unter Einbeziehung der Kosten ist unter diesen Voraussetzungen kaum mehr darstellbar und bietet auch für die Kunden im aktuellen Zinsumfeld so gut wie kein Renditepotenzial für den Aufbau ihrer Altersvorsorge. Einige Produkte werden darum eingestellt bzw. an Attraktivität verlieren. Die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG ist auf die sich verändernden Rahmenbedingungen gut vorbereitet, denn bereits in den letzten Jahren wurde das Produktportfolio sukzessive angepasst und erweitert.

Im Neugeschäft setzen wir in Zukunft verstärkt auf Hybrid- und Fondsprodukte. So wird etwa die Fondspalette bei den Erfolgsprodukten "FondsRente Vario", "GarantRente Vario" sowie beim "GenerationenDepot Invest" erweitert. Beispielsweise sind künftig auch börsengehandelte Investmentfonds, sogenannte ETFs, als freie Fonds in der GarantRente-Familie und bei der "FondsRente Vario" wählbar. Das Fondsangebot ist weltweit aufgestellt und umfasst auch nachhaltige Fonds. Diese ermöglichen es unseren Kunden, unter Beachtung hoher Umwelt-, Sozial- und Governance-Standards zu investieren. Auf der anderen Seite werden bestimmte Tarife wie die "Riester GarantRente Vario", die sich unter den geänderten Bedingungen nicht mehr darstellen lassen, für das Neugeschäft geschlossen.

Insgesamt wird sich das Neugeschäft somit im laufenden Jahr 2022 voraussichtlich weiter in Richtung der Fondsgebundenen Versicherungen verlagern. Ri-sikoversicherungen verzeichnen nach unserer Planung ebenfalls einen deutlichen Zuwachs und erreichen wieder das Niveau vor Beginn der Corona-Pandemie. Im Bereich der konventionellen Lebensversicherungen ist dagegen eine deutlich rückläufige Produktion zu erwarten. Bei den Hybridversicherungen ist zwar die Einstellung des Riester-Geschäfts eingeplant, dies kann aber durch deutliche Zuwächse bei den übrigen Produkten wie der BasisRente und der betrieblichen Altersvorsorge kompensiert werden.

Steigende Beitragseinnahmen

Die Beitragseinnahmen der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG werden im Jahr 2022 voraussichtlich auf rund 1,54 Mrd. Euro steigen. Das geplante Beitragswachstum liegt oberhalb des vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) prognostizierten Wachstums. Im Einmalbeitragsgeschäft wird ein Anstieg der Beiträge auf über 620 Mio. Euro erwartet. Für die laufenden Beitrags-

einnahmen wird ein Wachstum auf rund 920 Mio. Euro angestrebt. Damit wäre der Abwärtstrend der Vorjahre, in denen der Abgang an laufenden Beiträgen durch regulär ablaufende Verträge und Stornierungen vom Neugeschäft nicht vollständig kompensiert werden konnte, gestoppt.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle werden gegenüber dem Vorjahr deutlich ansteigen und ein Volumen von etwa 1,66 Mrd. Euro erreichen. Sie werden maßgeblich durch die regulären Vertragsabläufe bestimmt. Eine Fortsetzung oder gar Verschärfung der Corona-Krise könnte allerdings auch zu verstärkten Rückkäufen führen. Die Aufwendungen sind weitgehend ergebnisneutral, da ihnen eine Auflösung der Deckungsrückstellung gegenübersteht.

Der Abschlusskostensatz und der Verwaltungskostensatz werden gegenüber dem Vorjahr leicht ansteigen.

Rohergebnis im Bereich von 80 bis 90 Mio. Euro geplant

Der Aufbau der Zinszusatzreserve verlangsamt sich aufgrund des steigenden Zinsniveaus und der zunehmenden Bestandsabläufe. Die Höhe der Zinszusatzreserve orientiert sich an einem Referenzzins, der auf der Grundlage des 10-jährigen Mittels der Null-Kupon-Euro-Zinsswapsätze mit einer Laufzeit von zehn Jahren berechnet wird und aufgrund des niedrigen Zinsniveaus rückläufig ist. Im laufenden Jahr 2022 wird die Zuführung zur Zinszusatzreserve rund 110 Mio. Euro betragen und sich damit gegenüber dem Vorjahr deutlich verringern. Gleichzeitig verringert sich auch der Garantiezinsbedarf des Bestands.

Das Kapitalanlageergebnis wird weiter am Bedarf für den Rechnungszins und die Zinszusatzreserve ausgerichtet. Eine anteilige Querfinanzierung aus dem Risikoergebnis ist dabei eingeplant. Die Ergebnis-
lücke zwischen ordentlicher Ertragskraft der Kapitalanlagen und Ergebnisanforderung wird grundsätzlich über die Realisierung von Bewertungsreserven im Rentendirektbestand sowie Fondsausschüttungen geschlossen. Die geplante Nettoverzinsung der Kapitalanlagen beläuft sich auf 2,7 %. Bei leicht steigenden Zinsen entwickeln sich die Bewertungsreserven rückläufig. Wie sich die Ukraine-Krise im weiteren Verlauf auf die Finanzmärkte und damit auf das Kapitalanlageergebnis der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG auswirken wird, lässt sich zum

jetzigen Zeitpunkt nicht seriös abschätzen und ist somit auch noch nicht in der Ergebnisprognose enthalten.

Das Rohergebnis des Geschäftsjahres 2022 wird unter den getroffenen Annahmen im Bereich von 80 bis 90 Mio. Euro erwartet.

Erklärung zur Unternehmensführung

Angaben zum Frauenanteil

gemäß § 289f Abs. 4 i. V. m. Abs. 2 Nr. 4 HGB

Der Aufsichtsrat der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG hat im Jahr 2020 für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand neue Zielquoten festgelegt.

Die Zielquoten per 15. Dezember 2025 sowie die Istquoten per 31. Dezember 2021 sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Frauenquoten	Istquote 31.12.2021 %	Zielquote 15.12.2025 %
Aufsichtsrat	20,0	30,0
Vorstand	16,7	30,0

Auch der Vorstand der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG hat im Jahr 2020 für den Frauenanteil auf der 1. und 2. Führungsebene unterhalb des Vorstands neue Zielquoten bestimmt. Die 1. Führungsebene umfasst alle leitenden Angestellten, die 2. alle Führungskräfte, die nicht gleichzeitig leitende Angestellte sind.

Im Rahmen der strategischen Personalentwicklung werden insbesondere auch Mitarbeiterinnen gezielt auf die Übernahme von Führungsverantwortung vorbereitet.

Die Zielquoten per 1. Juli 2023 sowie die Istquoten per 31. Dezember 2021 sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Frauenquoten	Istquote 31.12.2021 %	Zielquote 01.07.2023 %
1. Führungsebene	50,0	35,0
2. Führungsebene	0,0	0,0

Kiel, den 22. März 2022

Provinzial NordWest Lebensversicherung Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Dr. Wolfgang Breuer
Vorsitzender



Patric Fedlmeier
Stellvertretender Vorsitzender



Dr. Markus Hofmann



Sabine Krummenerl



Guido Schaefers



Dr. Ulrich Scholten

Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Einzelversicherungen

Kapital bildende Lebensversicherung
(einschließlich Vermögensbildungsversicherung)
Risikoversicherung
Rentenversicherung
Rentenversicherung als Altersvorsorgevertrag
(nach dem Altersvermögensgesetz)
Pflegerentenversicherung

Kollektivversicherungen

Kapital bildende Lebensversicherung
(einschließlich Vermögensbildungsversicherung)
Risikoversicherung
Bauspar-Risikoversicherung
Restkreditversicherung
Rentenversicherung
Rentenversicherung als Altersvorsorgevertrag
(nach dem Altersvermögensgesetz)

Sonstige Lebensversicherungen

Fondsgebundene Versicherung
Kapitalisierungsgeschäfte
Fondsgebundene Rentenversicherung als Altersvorsorgevertrag
(nach dem Altersvermögensgesetz)

Zusatzversicherungen

Unfall-Zusatzversicherung
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung
Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung
Risiko-Zusatzversicherung
Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung
Pflegerenten-Zusatzversicherung

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Risikoversicherung
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung
Restkreditversicherung

Bestandsentwicklung

A. Bewegung des Bestands an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2021	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				Einzelversicherungen	
	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)		(nur Hauptversicherungen)	Kapitalversicherung (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risiko- und sonstigen Lebensversicherungen	
	Versicherungen Anzahl	Laufender Beitrag für ein Jahr Tsd. EUR	Einmalbeitrag Tsd. EUR	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente Tsd. EUR	Versicherungen Anzahl	Laufender Beitrag für ein Jahr Tsd. EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	1.604.259	913.622	–	38.417.405	391.201	228.116
II. Zugang während des Geschäftsjahres						
1. Neuzugang						
a) Eingelöste Versicherungsscheine	104.364	57.046	412.911	3.005.791	8.685	1.901
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	–	24.852	152.429	529.376	–	2.652
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	–	–	–	1.887	–	–
3. Übriger Zugang	2.231	1.278	–	55.424	405	223
4. Gesamter Zugang	106.594	83.176	565.340	3.592.479	9.090	4.776
III. Abgang während des Geschäftsjahres						
1. Tod, Berufsunfähigkeit usw.	12.406	2.486	–	197.366	8.240	1.313
2. Ablauf der Versicherung / Beitragszahlung	64.082	41.555	–	1.831.448	17.035	18.951
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	52.762	32.423	–	1.307.719	5.253	3.796
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	5.054	3.624	–	113.073	0	38
5. Übriger Abgang	2.849	2.482	–	56.475	21	95
6. Gesamter Abgang	137.153	82.570	–	3.506.081	30.549	24.192
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.573.701	914.228	–	38.503.802	369.742	208.700

	Einzelversicherungen					
	Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen	
	Versicherungen Anzahl	Laufender Beitrag für ein Jahr Tsd. EUR	Versicherungen Anzahl	Laufender Beitrag für ein Jahr Tsd. EUR	Versicherungen Anzahl	Laufender Beitrag für ein Jahr Tsd. EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	214.109	128.610	393.839	251.867	493.785	248.928
II. Zugang während des Geschäftsjahres						
1. Neuzugang						
a) Eingelöste Versicherungsscheine	13.613	9.287	1.545	-21	77.202	45.752
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	-	1.308	-	4.719	-	15.471
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	-	-	-	-	-	-
3. Übriger Zugang	11	107	1.002	473	768	479
4. Gesamter Zugang	13.624	10.701	2.547	5.172	77.970	61.702
III. Abgang während des Geschäftsjahres						
1. Tod, Berufsunfähigkeit usw.	300	312	1.656	499	1.287	207
2. Ablauf der Versicherung / Beitragszahlung	7.126	3.103	8.421	7.601	22.228	10.349
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	2.564	1.899	4.804	7.059	39.572	17.978
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	4.715	3.371	53	188	10	4
5. Übriger Abgang	9	144	1.164	860	827	661
6. Gesamter Abgang	14.714	8.829	16.098	16.206	63.924	29.200
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	213.019	130.482	380.287	240.833	507.832	281.430

	Kollektivversicherungen	
	Versicherungen	Laufender Beitrag für ein Jahr
	Anzahl	Tsd. EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	111.325	56.101
II. Zugang während des Geschäftsjahres		
1. Neuzugang		
a) Eingelöste Versicherungsscheine	3.318	126
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	–	702
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	–	–
3. Übriger Zugang	45	–3
4. Gesamter Zugang	3.364	825
III. Abgang während des Geschäftsjahres		
1. Tod, Berufsunfähigkeit usw.	923	154
2. Ablauf der Versicherung / Beitragszahlung	9.272	1.552
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	568	1.692
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	276	22
5. Übriger Abgang	828	722
6. Gesamter Abgang	11.867	4.143
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	102.821	52.784

B. Struktur des Bestands an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)	Gesamtes selbst abge- schlossenes Versiche- rungsgeschäft (nur Hauptversicherungen)		Einzelversicherungen			
			Kapitalversicherungen (einschl. Vermögens- bildungsversicherungen) ohne Risiko- und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen	
	Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe bzw.12- fache Jahresrente	Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe	Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe
	Anzahl	Tsd. EUR	Anzahl	Tsd. EUR	Anzahl	Tsd. EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	1.604.259	38.417.405	391.201	9.281.375	214.109	7.045.438
davon beitragsfrei	594.764	9.705.438	136.801	2.068.940	14.827	169.383
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.573.701	38.503.802	369.742	8.633.624	213.019	6.927.310
davon beitragsfrei	585.601	9.769.985	136.619	2.018.261	16.380	230.375

	Einzelversicherungen				Kollektivversicherungen	
	Rentenversicherungen (einschl. Berufs- unfähigkeits- und Pflege- rentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
	Versiche- rungen	12-fache Jahresrente	Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe bzw.12- fache Jahresrente	Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe bzw.12- fache Jahresrente
	Anzahl	Tsd. EUR	Anzahl	Tsd. EUR	Anzahl	Tsd. EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	393.839	7.782.211	493.785	12.041.500	111.325	2.266.881
davon beitragsfrei	155.404	2.226.598	252.139	4.588.839	35.593	651.679
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	380.287	7.506.089	507.832	13.255.119	102.821	2.181.661
davon beitragsfrei	153.711	2.138.789	243.720	4.729.059	35.172	653.501

C. Struktur des Bestands an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall- Zusatzversicherungen	
	Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe bzw.12- fache Jahresrente	Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe
	Anzahl	Tsd. EUR	Anzahl	Tsd. EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	247.954	20.502.796	18.730	515.237
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	246.288	20.820.998	16.405	455.226

	Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts- Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten- Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
	Versiche- rungen	12-fache Jahresrente	Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe bzw.12- fache Jahresrente	Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe bzw.12- fache Jahresrente
	Anzahl	Tsd. EUR	Anzahl	Tsd. EUR	Anzahl	Tsd. EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	221.826	19.675.994	4.964	122.287	2.434	189.278
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	218.912	19.941.645	4.599	115.773	6.372	308.353

D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen	Versiche- rungs- summe Tsd. EUR
I. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres	237.613
II. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres	253.584

Jahresabschluss nach HGB

Firma: Provinzial NordWest Lebensversicherung Aktiengesellschaft
Sitz: Sophienblatt 33, 24114 Kiel
Handelsregister: Amtsgericht Kiel HRB 5705

Bilanz

zum 31. Dezember 2021

Aktiva	Anhang Nr.	2021 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				–	–
B. Kapitalanlagen	1, 2				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			–		–
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3	165.399			145.253
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		–			–
3. Beteiligungen	3	89.816			90.457
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		14.447			18.128
			269.662		253.838
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4	8.256.638			8.999.202
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5	6.786.914			6.522.239
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen		1.151.740			1.086.376
4. Sonstige Ausleihungen	6	2.587.103			2.609.787
5. Einlagen bei Kreditinstituten		55.900			62.300
6. Andere Kapitalanlagen		–			–
			18.838.294		19.279.904
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			3.759		3.391
				19.111.715	19.537.133
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	7			2.727.475	1.801.578
Übertrag				21.839.191	21.338.711

Aktiva	Anhang Nr.	2021 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR
Übertrag				21.839.191	21.338.711
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer	8	92.947			87.949
2. Versicherungsvermittler		1.567			1.735
davon an verbundene Unternehmen: 795 (699) Tsd. EUR davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – (–) Tsd. EUR			94.514		89.684
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – (–) Tsd. EUR			435		653
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 5.514 (2.281) Tsd. EUR davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – (416) Tsd. EUR			21.550		16.422
				116.499	106.759
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			21		28
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			10.738		5.197
III. Andere Vermögensgegenstände	9		87.153		82.617
				97.912	87.843
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			105.738		108.283
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			14		14
				105.752	108.298
G. Aktive latente Steuern	10			–	–
H. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				–	–
Summe Aktiva				22.159.354	21.641.611

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Absatz 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Kiel, den 21. März 2022



Gerhard Book
Der Treuhänder

Passiva	Anhang Nr.	2021 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR
A. Eigenkapital					
I. Eingefordertes Kapital					
Gezeichnetes Kapital	11	150.000			150.000
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		105.000			105.000
			45.000		45.000
II. Kapitalrücklage			106.090		106.090
III. Gewinnrücklagen					
1. Gesetzliche Rücklage		4.500			4.500
2. Andere Gewinnrücklagen		93.469			93.469
			97.969		97.969
IV. Bilanzgewinn			–		–
				249.058	249.058
B. Genussrechtskapital	12			150.000	150.000
C. Nachrangige Verbindlichkeiten				–	–
D. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		49.321			53.399
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		–			–
			49.321		53.399
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		18.040.060			18.396.075
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		15.976			16.108
			18.024.084		18.379.967
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		90.315			87.613
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		4.943			4.505
			85.372		83.108
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. Bruttobetrag	13	657.416			700.593
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		–			–
			657.416		700.593
				18.816.193	19.217.067
E. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird					
I. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		2.710.397			1.786.310
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		–			–
			2.710.397		1.786.310
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		17.078			15.268
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		–			–
			17.078		15.268
				2.727.475	1.801.578
Übertrag				21.942.726	21.417.704

Passiva	Anhang Nr.	2021 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR
Übertrag				21.942.726	21.417.704
F. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14		639		625
II. Steuerrückstellungen			–		3.034
III. Sonstige Rückstellungen	15		19.332		16.888
				19.971	20.548
G. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	16			15.976	16.108
H. Andere Verbindlichkeiten	17				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:					
1. Versicherungsnehmern		100.557			104.668
2. Versicherungsvermittlern		2.454			1.132
			103.011		105.800
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 193 (221) Tsd. EUR davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 252 (239) Tsd. EUR					
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 1.251 (441) Tsd. EUR			1.276		446
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			–		–
IV. Sonstige Verbindlichkeiten davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 66.147 (73.062) Tsd. EUR davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – (–) Tsd. EUR davon aus Steuern: 3.098 (1.405) Tsd. EUR davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: – (–) Tsd. EUR			76.042		80.546
				180.329	186.791
I. Rechnungsabgrenzungsposten				352	460
K. Passive latente Steuern	10			–	–
Summe Passiva				22.159.354	21.641.611

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten D.II. und E.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 28. Juni 2021 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Kiel, den 21. März 2022



Dr. Joachim Weber
Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

	Anhang Nr.	2021 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f. e. R.)					
a) Gebuchte Bruttobeiträge	18	1.476.572			1.425.097
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		-12.568			-12.800
			1.464.004		1.412.297
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		4.078			4.331
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		-			-
			4.078		4.331
				1.468.082	1.416.628
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung				20.640	20.179
3. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: 1.422 (4.281) Tsd. EUR			4.611		8.159
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen: - (-) Tsd. EUR	19		292.884		374.864
c) Erträge aus Zuschreibungen			0		0
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen			333.263		274.783
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen			-		-
				630.757	657.806
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen				298.227	25.177
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.				5.404	344
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-1.542.102			-1.597.928
bb) Anteil der Rückversicherer		3.354			5.472
			-1.538.748		-1.592.456
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-2.702			-3.440
bb) Anteil der Rückversicherer		439			-1.205
			-2.263		-4.645
				-1.541.012	-1.597.101
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Deckungsrückstellung					
aa) Bruttobetrag		-568.072			-60.938
bb) Anteil der Rückversicherer		-132			918
			-568.204		-60.019
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			-1.810		-293
				-570.014	-60.313
Übertrag				312.084	462.720

	Anhang Nr.	2021 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR
Übertrag				312.084	462.720
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung f. e. R.	20			-68.528	-86.702
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.					
a) Abschlussaufwendungen		-141.692			-130.221
b) Verwaltungsaufwendungen		-37.122			-37.391
			-178.814		-167.611
c) davon ab: erhaltende Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			9.152		6.601
				-169.661	-161.010
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen			-20.553		-22.751
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	21		-19.248		-3.724
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen			-5.686		-6.277
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme			-		-
				-45.487	-32.753
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen				-2.247	-173.592
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.				-6.209	-4.925
13. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	22			19.952	3.738
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Sonstige Erträge	23		31.588		46.955
2. Sonstige Aufwendungen	24		-23.715		-25.442
				7.873	21.513
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				27.826	25.252
4. Außerordentliche Erträge			-		-
5. Außerordentliche Aufwendungen			-		-
6. Außerordentliches Ergebnis				-	-
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	25		3.215		22.287
8. Sonstige Steuern			-25		-47
				3.190	22.240
9. Erträge aus Verlustübernahme				-	-
10. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne				-31.016	-47.491
11. Jahresüberschuss				-	-
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				-	-
13. Einstellungen in Gewinnrücklagen				-	-
14. Bilanzgewinn				-	-

Anhang

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen – Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) – und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt.

Fremdwährungen wurden entsprechend § 256a HGB zu den Kursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Zahlen des Jahresabschlusses sind auf volle Tausend Euro (gerundet) ausgewiesen. Die Addition der Einzelwerte kann daher von den Zwischen- und Endsummen um Rundungsdifferenzen abweichen. Auch in den Tabellen im Lagebericht, die die Daten des Jahresabschlusses auf einer höher verdichteten Ebene darstellen, wurden die Einzelwerte und Summen jeweils kaufmännisch auf- oder abgerundet.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um plan- und ggf. außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bewertet.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen sowie Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden mit den Anschaffungskosten, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bzw. mit dem auf Dauer beizulegenden Wert bewertet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dem Umlaufvermögen zugeordnet waren, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsenwerten zum Bilanzstichtag bewertet. Bei ausländischen Wertpapieren wurden Währungskursveränderungen, soweit sie einen Abschreibungsbedarf ergaben, berücksichtigt. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die nach § 341b Abs. 2 HGB dazu bestimmt waren, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet. Die Anteile an Investmentvermögen mit einem Buchwert von 7.496,8 Mio. Euro sowie einem Zeitwert von 7.957,8 Mio. Euro enthielten keine stillen Lasten.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die dem Umlaufvermögen zugeordnet waren, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsenwerten zum Bilanzstichtag bewertet. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die nach § 341b Abs. 2 HGB dazu bestimmt waren, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet. Die Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert von 6.786,6 Mio. Euro sowie einem Zeitwert von 7.493,0 Mio. Euro enthielten stille Lasten in Höhe von 74,4 Mio. Euro. Inhaberschuldverschreibungen im Anlagevermögen wurden planmäßig linear amortisiert.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie Sonstige Ausleihungen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich ggf. bis zum Stichtag zu leistender Tilgungen, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bewertet. Sofern die Anschaffungskosten abweichend zum Nennwert waren,

wurden Schuldscheindarlehen gemäß § 341c Abs. 3 HGB planmäßig nach der Effektivzinsmethode und Namensschuldverschreibungen linear amortisiert.

Die im Bestand befindlichen strukturierten Produkte wurden unter Anwendung des Rechnungslegungshinweises IDW RS HFA 22 einheitlich bilanziert.

Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen nicht mehr bestanden, wurden Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

Einlagen bei Kreditinstituten, Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft, Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Forderungen wurden mit Nominalbeträgen bilanziert. Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden vorgenommen, wenn es erforderlich war.

Bei den **Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebens- und Rentenversicherungspolice**n und bei den in Investmentfonds angelegten Überschussanteilen wurde der Anlagestock gemäß § 341d HGB mit dem Zeitwert unter Berücksichtigung von Zu- und Abschreibungen bewertet.

Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen, die planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erfolgten, bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis einschließlich 250 Euro wurden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben, Wirtschaftsgüter bis 1.000 Euro in einen Sammelposten eingestellt und über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und der Kassenbestand, Andere Vermögensgegenstände, Abgegrenzte Zinsen und Mieten und die **Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten** wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Passiva

Das **Genussrechtskapital** wurde mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **Beitragsüberträge** aus den im Geschäftsjahr fällig gewordenen Beiträgen wurden für jede einzelne Versicherung exakt nach der Zahlungsweise und dem jeweiligen Fälligkeitstermin unter Beachtung der einschlägigen steuerlichen Vorschriften ermittelt.

Die **Deckungsrückstellung** für das selbst abgeschlossene Geschäft mit Ausnahme der Teile der Deckungsrückstellung, für die der Kunde das Anlagerisiko trägt, wurde einzelvertraglich nach der prospektiven Methode berechnet. Dabei wurden die einschlägigen gesetzlichen Vorschriften, insbesondere die Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen in der Fassung vom 19. Dezember 2018, beachtet. Kosten, die für beitragspflichtige und beitragsfreie Zeiten zu erwarten sind, wurden implizit bzw. explizit berücksichtigt. Bei Versicherungen, bei denen Überschussanteile zur Erhöhung der versicherten Leistungen in Form von Bonussummen bzw. Bonusrenten verwendet wurden, berechnet sich die Bonusdeckungsrückstellung unter Verwendung derselben Rechnungsgrundlagen wie bei der Deckungsrückstellung der ursprünglichen Versicherung. Die Deckungsrückstellung für den Altbestand gemäß § 336 VAG und Artikel 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes / EWG zum VAG wurde nach dem aufsichtsbehördlich genehmigten Geschäftsplan berechnet.

Der Anteil der Deckungsrückstellung des Neubestands an der Gesamtdeckungsrückstellung betrug ca. 88 %.

Die Deckungsrückstellung für die fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherung, für die der Kunde das Anlagerisiko trägt, errechnete sich einzelvertraglich nach der retrospektiven Methode aus dem Wert der am

Bilanzstichtag vorhandenen Fondsanteile, wobei die Bewertung gemäß § 341d HGB mit dem Zeitwert erfolgte.

Die Deckungsrückstellung für das in Rückdeckung übernommene Geschäft ergab sich aus den Abrechnungen der Vorversicherer. Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft entsprachen die Anteile der Rückversicherer den Vereinbarungen in den Rückversicherungsverträgen.

Es ist gewährleistet, dass die Deckungsrückstellung jeder Versicherung mindestens so hoch ist wie ihr vertraglich oder gesetzlich garantierter Rückkaufswert. Das gilt entsprechend auch für die garantierte beitragsfreie Leistung.

Die folgenden **Rechnungszinssätze und Sterbetafeln** wurden der Berechnung der Deckungsrückstellung für wesentliche Teile des Bestands an Kapital- und Rentenversicherungen zugrunde gelegt:

		Rechnungszinssatz %	Sterbetafeln
Kapitalversicherungen	bis 1967	3,00	24/26
	bis 1987	3,00	1967
	bis 1994	3,50	1986
	bis 2000	4,00	DAV 1994T
	bis 2003	3,25	DAV 1994T
	bis 2006	2,75	DAV 1994T
	bis 2011	2,25	DAV 1994T
	bis 2014	1,75	DAV 1994T, DAV 2008T
	bis 2016	1,25	DAV 1994T, DAV 2008T
	bis 2020	0,90	DAV 1994T, DAV 2008T
	ab 2021	0,50	DAV 1994T, DAV 2008T
Anwartschaftliche Rentenversicherungen	bis 1995 (Provinzial Nord)	3,50	1987R,
		4,00	DAV 2004R-Bestand, DAV 2004R-B20
	bis 2000	4,00	DAV 1994R, DAV 2004R-Bestand, DAV 2004R-B20
	bis 2003	3,25	DAV 1994R, DAV 2004R-Bestand, DAV 2004R-B20
	bis 2004	2,75	DAV 1994R, DAV 2004R-Bestand, DAV 2004R-B20
	bis 2006	2,75	DAV 2004R
	bis 2011	2,25	DAV 2004R
	bis 2014	1,75	DAV 2004R
	bis 2016	1,25	DAV 2004R
	bis 2020	0,90	DAV 2004R
	ab 2021	0,20	DAV 2004R
Versicherungen im Rentenbezug	bis 2000	4,00	DAV 2004R-B20
	bis 2003	3,25	DAV 2004R-B20
	bis 2004	2,75	DAV 2004R-B20
	bis 2006	2,75	DAV 2004R
	bis 2011	2,25	DAV 2004R
	bis 2014	1,75	DAV 2004R
	bis 2016	1,25	DAV 2004R
	bis 2020	0,90	DAV 2004R
	ab 2021	0,50	DAV 2004R

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hatte im März 2011 durch sein Unisex-Urteil die einschlägige Regelung in der Gender-Richtlinie, die es den Mitgliedstaaten bislang ermöglichte, geschlechterdifferenzierte Tarife anzubieten, mit Wirkung zum 21. Dezember 2012 für nichtig erklärt. Daher differenzieren alle Tarife, nach denen ab dem 21. Dezember 2012 Verträge abgeschlossen wurden, nicht nach dem Geschlecht. Die verwendeten Unisex-Sterbetafeln wurden jeweils aus den in der Tabelle genannten Tafeln für Männer und Frauen hergeleitet. Dies gilt für Versicherungen nach dem Altersvermögensgesetz bereits für Verträge mit einem Versicherungsbeginn ab dem 1. Januar 2006.

Für die übrigen Verträge, mit Ausnahme der nach den Sterbetafeln 24/26 und 1967 kalkulierten, wurden nach Frauen und Männern differenzierte Tafeln verwendet.

Abgeleitet wurde die Geschlechtsabhängigkeit der jeweiligen versicherten Risiken Tod, Langlebigkeit, Berufsunfähigkeit oder Pflegefall aus Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamts, der Deutschen Rentenversicherung, der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und der Deutschen Aktuarvereinigung.

Für anwartschaftliche Rentenversicherungen, für die mehrere Sterbetafeln angegeben wurden, wurde die Deckungsrückstellung unter Berücksichtigung der Wahrscheinlichkeit der Verrentung nach dem von der DAV im Mai 2021 empfohlenen Verfahren der Interpolation zwischen den Deckungsrückstellungen auf Basis der beiden Sterbetafeln DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 R-B20 berechnet bzw. – soweit keine Verrentung zu erwarten ist – auf Grundlage der Sterbetafel DAV 1994 R. Die Empfehlung beachtet die Veröffentlichung „Neubewertung der Deckungsrückstellung von Lebensversicherungsunternehmen für Rentenversicherungsverträge“ in VerBaFin 1 / 2005. Dabei wurde einzelvertraglich für anwartschaftliche Versicherungen mindestens der Wert bilanziert, der sich auf Grundlage der Sterbetafel DAV 1994 R ergibt. Die angesetzten Verrentungs- bzw. Kapitalwahl- und Stornowahrscheinlichkeiten wurden unter Berücksichtigung von Sicherheitsabschlägen unternehmensindividuell ermittelt.

Die Deckungsrückstellung für den überwiegenden Teil der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wurde auf Grundlage der DAV-Tafeln 1997 zum Berufsunfähigkeitsrisiko mit den Rechnungszinssätzen 0,90 %, 1,25 %, 1,75 %, 2,25 %, 2,75 %, 3,25 %, 3,50 % und 4,00 % berechnet. Seit dem Tarifwerk 2019 erfolgte die Berechnung im Neugeschäft anhand der mit der Deutschen Rück entwickelten Unternehmenstafel PNW2019I mit dem Rechnungszinssatz 0,9 %. Für Versicherungen vor 1998, deren Beiträge noch nicht auf Grundlage der Tafeln DAV 1997 kalkuliert waren, wurde soweit erforderlich eine entsprechende Anpassung vorgenommen, wobei – soweit es aufgrund der Risikostruktur vertretbar war – auf die Zu- bzw. Abschläge für das Änderungsrisiko verzichtet wurde. Die Deutsche Aktuarvereinigung hat Ende 2021 für das Neugeschäft an Berufsunfähigkeitsversicherungen eine neue DAV-Tafel 2021 herausgegeben. Für den gesamten Bestand an Berufsunfähigkeitsversicherungen wurde eine kollektive Überprüfung der Deckungsrückstellung auf Basis dieser neuen Tafel vorgenommen, wobei wiederum auf einen Teil der Sicherheitszuschläge verzichtet wurde. Im Ergebnis können die Tafel DAV-Tafel 1997 bzw. die jeweiligen berufsgruppenabhängigen unternehmenseigenen Tafeln für die Reservierung derzeit kollektiv als ausreichend angesehen werden.

Die Deckungsrückstellung der Teilbestände, für die der Rechnungszins mit 4,00 %, 3,50 %, 3,25 %, 3,00 %, 2,75 %, 2,25 % oder 1,75 % angegeben ist, wurde gemäß § 5 DeckRV mit einem Referenzzins von 1,57 % für den Zeitraum der nächsten 15 Jahre berechnet. Analog zur Neubewertung der Rentenversicherung wurden für alle Versicherungen angemessene vorsichtige Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten angesetzt. Für Verträge im Altbestand wurde im Jahr 2016 das Verfahren bezüglich der Stornowahrscheinlichkeiten auf die Vorgehensweise im Neubestand angepasst. Bei der Zinszusatzreserve handelt es sich um eine kollektive Stärkung der Deckungsrückstellung in den genannten Teilkollektiven, die für die einzelnen Versicherungsnehmer nicht rückkauffähig ist.

Bei Sterbegeldversicherungen ist wegen des Verzichts auf eine Gesundheitsprüfung in den ersten Vertragsjahren von einer erhöhten Sterblichkeit gegenüber entsprechenden Versicherungen mit Gesundheitsprüfung auszugehen. Ab Tarifwerk 2015 ist dieses in der Kalkulation explizit berücksichtigt.

Soweit eine negative Deckungsrückstellung durch Zillmerung entstanden ist und eine Aktivierung möglich war, wurde sie unter Aktiva D. I. 1. ausgewiesen. Der Zillmersatz beträgt für die wesentlichen Teile des Altbestands an Kapitalversicherungen 35 % der Versicherungssumme und bei Rentenversicherungen 25 % oder 35 % der Jahresrente bzw. 20 % der Erlebensfallsumme. Für die wesentlichen Teile des Neubestands beträgt er 40 % bzw. ab dem Jahr 2015 25 % der Beitragssumme.

Für **Rückkäufe** und **Versicherungsfälle**, die bis zur Bestandsfeststellung bekannt waren, wurden die Rückstellungen einzeln und entsprechend dem voraussichtlichen Bedarf ermittelt. Für die nach Bestandsfeststellung gemeldeten Versicherungsfälle wurde eine Spätschadenrückstellung unter Beachtung von § 341g Abs. 1 und 2 HGB sowie gemäß § 26 Abs. 1 RechVersV in Höhe der zu erwartenden Versicherungsleistung unter Berücksichtigung der vorhandenen Versichertenguthaben gebildet. Die nach Abschluss der Einzelerfassung noch zu erwartenden Versicherungsfälle wurden durch einen Zuschlag zur Spätschadenrückstellung berücksichtigt. Dieser erfolgte aufgrund von Untersuchungen über die Spätschäden der Vorjahre. Der Rückversicherungsanteil an den Rückstellungen wurde nach den Bestimmungen der Rückversicherungsverträge ermittelt. Die Höhe der Regulierungsaufwendungen in den Rückstellungen wurde pauschal in Abhängigkeit von der Höhe der Rückstellungen berücksichtigt. Für das in Rückdeckung übernommene Geschäft wurden die Rückstellungen nach den Aufgaben der Vorversicherer eingestellt.

Die **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** wurde gemäß der Satzung der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG unter Beachtung der §§ 139 und 140 VAG und der Verordnungen gemäß § 145 Abs. 2 und 6 VAG dotiert.

Die auf das **Mitversicherungsgeschäft** entfallenden Teile in den oben aufgeführten Rückstellungen und den weiteren Bilanzpositionen wurden unter Berücksichtigung der Vorjahreswerte und der unterjährigen Angaben der Konsortialführer zum Jahresende geschätzt. Alle bis zum Bilanzstichtag eingegangenen Meldungen wurden berücksichtigt.

Die unter den **Versicherungstechnischen Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird**, erfassten **Übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen** entsprachen dem Wert der am Bilanzstichtag vorhandenen Fondsanteile bei Anlage der Überschussanteile in Investmentfonds, wobei die Bewertung gemäß § 341d HGB mit dem Zeitwert erfolgte.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurde unter Anwendung des international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahrens mittels der sog. Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB durchgeführt. Für die biometrischen Wahrscheinlichkeiten wurden die Heubeck-Richttafeln 2018 G zugrunde gelegt. Als Gehaltstrend wurden 2,3 % und als Rententrend 1,8 % angesetzt. Die Fluktuation wurde weiterhin mit durchschnittlich 1,5 % berücksichtigt.

Die Abzinsung erfolgte entsprechend dem im März 2016 geänderten § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre. Nach Maßgabe des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Die Bewertung zum 31. Dezember 2021 erfolgte zu dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz von 1,87 %. Die Änderungen des Diskontierungszinssatzes wurden im Zinsergebnis berücksichtigt.

Die **Steuerrückstellungen** wurden nach ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme ermittelt.

Sonstige Rückstellungen

Die Bewertung der Rückstellungen für Jubiläen und Langzeitguthaben wurde – analog zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen – nach der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) in Verbindung mit den o. g. versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen durchgeführt. Die Abzinsung erfolgte gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre. Die für die Rückstellungen für Jubiläen und Langzeitguthaben angenommene Restlaufzeit betrug 15 Jahre. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2021 wurde der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Zinssatz von 1,35 % zugrunde gelegt.

Da Altersteilzeitverpflichtungen keine langfristig fälligen Altersversorgungsverpflichtungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB darstellen, konnte von dem Wahlrecht, eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren anzuneh-

men, kein Gebrauch gemacht werden. Aus Praktikabilitätsgründen wurde jedoch eine einheitliche Laufzeit von einem Jahr für alle Altersteilzeitverpflichtungen unterstellt. Die Bewertung zum 31. Dezember 2021 erfolgte zu einem Zinssatz von 0,29 %.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie die **Sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der **Rechnungsabgrenzungsposten** wurde mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Erläuterungen zu den Aktiva

1 Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III

Aktivposten A, B I bis III	Bilanzwerte 31.12.2020 Tsd. EUR	Zugänge Tsd. EUR	Um- buchungen Tsd. EUR	Abgänge Tsd. EUR	Zuschrei- bungen Tsd. EUR	Abschrei- bungen Tsd. EUR	Bilanzwerte 31.12.2021 Tsd. EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	–	–	–	–	–	–	–
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	145.253	22.546	–	2.400	–	–	165.399
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	–	–	–	–	–	–
3. Beteiligungen	90.457	1.223	–	1.858	–	5	89.816
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	18.128	11.208	0	11.989	–	2.900	14.447
	253.838	34.977	0	16.247	–	2.905	269.662
B. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.999.202	1.184.706	0	1.910.928	0	16.343	8.256.638
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.522.239	1.116.007	–	851.332	–	0	6.786.914
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1.086.376	162.389	–	97.026	–	–	1.151.740
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	1.067.182	26.297	–	53.506	–	–	1.039.973
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.474.600	142.342	0	124.902	–	–	1.492.040
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	49.990	4.157	–	15.025	–	–	39.122
d) Übrige Ausleihungen	18.015	–	–	2.047	–	–	15.969
5. Einlagen bei Kreditinst.	62.300	–	–	6.400	–	–	55.900
6. Andere Kapitalanlagen	–	–	–	–	–	–	–
	19.279.904	2.635.898	0	3.061.165	0	16.343	18.838.294
	19.533.742	2.670.874	0	3.077.412	0	19.248	19.107.956

2 Kapitalanlagen

Angaben zum Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

	Buchwert 31.12.2021 Tsd. EUR	Zeitwert 31.12.2021 Tsd. EUR	Bewertungs- reserven 31.12.2021 Tsd. EUR
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	–	–	–
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	165.399	439.732	274.332
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	–	–
3. Beteiligungen	89.816	115.424	25.608
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14.447	14.447	–
	269.662	569.603	299.940
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.256.638	8.718.383	461.745
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.786.914	7.493.308	706.394
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1.151.740	1.305.264	153.524
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	1.039.973	1.083.830	43.857
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.492.040	1.642.384	150.345
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	39.122	39.122	–
d) Übrige Ausleihungen	15.969	16.115	147
5. Einlagen bei Kreditinstituten	55.900	55.900	–
6. Andere Kapitalanlagen	–	–	–
	18.838.294	20.354.306	1.516.012
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	3.759	3.759	–
	19.111.715	20.927.668	1.815.952

Bewertungsmethoden zur Ermittlung der Zeitwerte

Die Bewertung der Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, erfolgte in Abhängigkeit von dem jeweils zugrunde liegenden Gesellschaftszweck nach dem Net-Asset-Value-Verfahren, dem Ertragswertverfahren/DCF-Verfahren, unter Ansatz des (anteiligen) Eigenkapitals oder zu fortgeführten Anschaffungskosten. Sofern angezeigt, wurde in Einzelfällen der Buchwert angesetzt bzw. bei zeitnahe Erwerb als Zeitwert der Kaufpreis verwendet. In Ausnahmefällen erfolgt ggf. die Bewertung auf Basis des erwarteten Rückzahlungswerts.

Für die Zeitwertermittlung der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere wurde der Börsenkurs bzw. Rücknahmepreis am Bilanzstichtag herangezogen. Bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurden als Zeitwerte die Kurse am Bilanzstichtag zugrunde gelegt. Waren für einzelne Wertpapiere keine Börsenkurse vorhanden, so wurde deren Zeitwert mittels finanzmathematischer Bewertungsmethode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven ermittelt.

Die Zeitwerte von Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Darlehen und Namensschuldverschreibungen sowie übrigen Ausleihungen wurden anhand einer Barwertmethode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven zur Festlegung des Kalkulationszinssatzes ermittelt.

Für Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine (Policendarlehen) wurde die Zeitwertermittlung im Geschäftsjahr 2021 konzernweit vereinheitlicht. Sie wurden aufgrund des täglichen Kündigungsrechts mit einem Kurs von 100 bewertet. Insofern entsprach der Zeitwert dem Buchwert. Im Vorjahr wurde bei einem Bestand von 49.900 Tsd. Euro eine Reserve von 18.298 Tsd. Euro ausgewiesen. Die Zeitwerte der Einlagen bei Kreditinstituten und Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft entsprachen den Buchwerten.

In die Überschussbeteiligung einzubeziehende Kapitalanlagen

Zum 31. Dezember 2021 betrugen die Gesamtsumme der fortgeführten Anschaffungskosten der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen 15.716.928 Tsd. Euro, die Gesamtsumme des beizulegenden Zeitwerts selbiger Kapitalanlagen 17.210.315 Tsd. Euro und der sich daraus ergebende Saldo 1.493.387 Tsd. Euro.

Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß § 285 Nr. 18 HGB

Zu Anschaffungskosten bilanzierte Finanzinstrumente, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen wurden:

	Buchwert 31.12.2021 Tsd. EUR	Beizulegen- der Zeitwert 31.12.2021 Tsd. EUR
Inhaberschuldverschreibungen	1.448.978	1.374.604
Hypotheken	6.052	5.594
Sonstige Ausleihungen	935.870	916.924
	2.390.901	2.297.122

Gründe für das Unterlassen einer Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB:

Die unterlassenen Abschreibungen bei den Inhaberschuldverschreibungen resultierten aus deren Bewertung nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften und der damit erklärten Halteabsicht. Bis zur Fälligkeit wird mit einer vollständigen Wertaufholung gerechnet.

Bei den Hypotheken und Sonstigen Ausleihungen wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen, weil beabsichtigt ist, diese Anlagen bis zu ihrer Endfälligkeit zu halten, und von einer nicht dauerhaften Wertminderung auszugehen ist.

Angaben für nicht zum Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente gemäß § 285 Nr. 19 HGB

Derivate Finanzinstrumente waren zum Bilanzstichtag nicht im Direktbestand.

3 Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital Tsd. EUR	Ergebnis Tsd. EUR	Bilanz- stichtag
Unmittelbare Beteiligungen				
Immobilien-Alpha GmbH & Co. KG, Münster	100,00	17.367	336	31.10.2021
PNW Grundbesitzgesellschaft mbH & Co. KG, Münster	100,00	18.318	902	31.10.2021
PNW Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Münster	100,00	27.945	1.086	31.10.2021
PNW Real Estate International GmbH, Münster	100,00	2.265	383	31.10.2021
ProSA-Leben Beteiligungsgesellschaft mbH, Münster	100,00	242.383	14.600	31.10.2021
Pantilla Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Lockstedt	94,90	33.192	730	31.12.2020
Pantopia Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Lockstedt	94,90	9.461	475	31.12.2020
Frankonia Eurobau Investment Sophienterrasse GmbH, Nettetal	20,00	-80.903	-839	30.09.2019
Beteiligungsgesellschaft für betriebliche Altersversorgung der öffentlichen Versicherer mbH, Düsseldorf	7,60	9.744	-5	31.12.2020
VöV Rückversicherung KöR, Berlin und Düsseldorf	6,92	81.593	1.880	31.12.2020
Consal Beteiligungsgesellschaft AG, München	4,19	309.610	27.663	31.12.2020
Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin	2,71	7.853	2	31.12.2020
Mittelbare Beteiligungen				
Madison International Real Estate Liquidity Fund VII, S.C.S., Luxemburg	16,44	113.670	2.389	31.12.2020
Yielco Private Debt SCS, SICAV-RAIF, Luxemburg	12,34	115.698	1.936	31.12.2020
Solutio Premium Private Debt I SCS, Luxemburg	11,80	187.207	7.781	31.12.2020
Yielco Special Situations II SCS, SICAV-RAIF, Luxemburg	9,87	46.403	-1.468	31.12.2020
Crown Premium Private Equity VI GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Hamburg	7,43	288.562	33.237	31.12.2020
Partners Group Secondary 2015 (EUR), L.P. Inc., St. Peter Port (Guernsey, Kanalinseln)	6,43	226.608	26.447	31.12.2020
Triton Smaller Mid-Cap Fund I, L.P., St. Helier (Jersey, Kanalinseln)	5,58	245.690	46.508	31.03.2021
Crown Premium V SCS Feeder GmbH & Co. KG, Grünwald	5,16	127.214	16.222	31.12.2020
Partners Group Direct Investments 2009, L.P., St. Peter Port (Guernsey, Kanalinseln)	3,04	181.033	9.668	31.12.2020
Coller International Partners VIII Luxembourg, SLP, Luxemburg	2,44	1.757.544	69.775	31.12.2020
Pemberton European Mid-Market Debt Fund II (A), Luxemburg	1,97	1.184.551	53.044	31.12.2020
Crown Premium Private Equity VIII Master S.C.S., SICAV-FIS, Luxemburg	1,71	316.139	-9.440	31.12.2020
Crown Premium Private Equity VII Master S.C.S., SICAV-FIS, Luxemburg	1,56	769.463	25.836	31.12.2020
Glendower Capital Secondary Opportunities Fund IV, L.P., London (Großbritannien)	1,51	1.449.186	240.848	31.12.2020
Partners Group Direct Investments 2012 (EUR), L.P. Inc., St. Peter Port (Guernsey, Kanalinseln)	1,29	1.122.269	19.430	31.12.2020
Coller International Partners VII Feeder Fund, L.P., St. Peter Port (Guernsey, Kanalinseln)	0,73	2.680.133	340.554	31.12.2020
Triton Fund V L.P., St. Helier (Jersey, Kanalinseln)	0,37	1.772.081	454.793	31.03.2021
Triton Fund IV L.P., St. Helier (Jersey, Kanalinseln)	0,27	2.409.165	733.292	31.03.2021

Auf die Angabe von mittelbaren Beteiligungen wurde gemäß § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB verzichtet, wenn diese für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung waren.

4 Investmentvermögen

Angaben gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Name des Investmentvermögens	Herkunfts- staat	Buchwert 31.12.2021 Tsd. EUR	Zeitwert 31.12.2021 Tsd. EUR	Bewertungs- reserven 31.12.2021 Tsd. EUR	Aus- schüttung 2021 Tsd. EUR
Gemischte Fonds					
HI-PNWL-Masterfonds-AV-Fonds	Deutschland	7.167.098	7.442.955	275.857	105.629
Rentenfonds					
HI-PNWL-Masterfonds-UV-2-Fonds	Deutschland	720.581	720.581	–	10.615
Immobilienfonds					
Port Invest	Deutschland	325.418	510.565	185.147	7.605
PNW Global Real Estate Fund	Deutschland	4.317	4.317	–	–
Invesco European Hotel Real Estate Fund	Luxemburg	1.872	1.872	–	–
Deutschland Wohnen I PAIF	Deutschland	1.216	1.216	–	–
Sireo No. 5 SICAV "Health Care" (liquidated)	Luxemburg	9	9	–	–

Mit Ausnahme der Immobilienfonds können die hier aufgeführten Fonds börsentäglich zurückgegeben werden. Die Rückgaberechte der Immobilienfonds entsprechen dem § 98 KAGB, d. h. jeder Anleger hat das Recht, Anteilscheine zurückzugeben. Die Bewertungsmethoden werden auf der Seite 58 erläutert. Die aufgeführten Ausschüttungen wurden ertragswirksam vereinnahmt.

5 Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Staatsanleihen aus Belgien, Frankreich, Niederlande, Österreich, Finnland sowie eine Anleihe der European Investment Bank mit einem Marktwert von 1.982,8 Mio. Euro (Buchwert: 1.695,3 Mio. Euro) zur Erwirtschaftung zusätzlicher Erträge für einen Zeitraum von zwei Jahren an die BNP Paribas, Paris bzw. an die DekaBank Deutsche Girozentrale, Frankfurt a. M. verliehen. Das Ausfallrisiko wird laufend durch die Verpfändung von anderen Wertpapieren in Höhe des Marktwerts der verliehenen Positionen zu Gunsten der PNWL besichert.

6 Sonstige Ausleihungen

	2021 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR
Namenschuldverschreibungen	1.039.973	1.067.182
Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.492.040	1.474.600
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	39.122	49.990
Übrige Ausleihungen	15.969	18.015
	2.587.103	2.609.787

7 Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen

Der Anlagestock setzt sich wie folgt zusammen:

	Fondsanteile Anzahl	Bilanzwert am 31.12.2021 Tsd. EUR	Fondsanteile Anzahl	Bilanzwert am 31.12.2020 Tsd. EUR
Acatis Gané Value Event Fonds - A	4.696,786	1.646	–	–
Amundi Funds Global Ecology ESG - A EUR (C)	1.915,691	829	–	–
ARERO - Der Weltfonds	6.083,525	1.569	2.058,200	455
AriDeka CF	69.997,595	6.002	71.006,138	4.976
Berenberg Euro Bonds B	2.345,638	126	2.913,874	158
Berenberg Multi Asset Balanced B	13.521,867	1.170	8.164,958	616
BlackRock Global Funds - World Gold Fund A2 EUR	74.271,698	2.526	51.865,418	1.824
BNP Paribas Easy Euro Stoxx 50 UCITS ETF (C) EUR	101.431,997	1.249	79.195,945	786
Carmignac Investissement A EUR acc	383,744	689	275,860	476
Carmignac Patrimoine A EUR acc	2.762,445	1.961	2.179,356	1.561
Carmignac Portfolio Emerging Patrimoine A EUR Acc	821,158	115	–	–
Deka Aktienfonds RheinEdition (Anteilkategorie P)	343,962	22	513,837	28
Deka Rentenfonds RheinEdition	–	–	322,754	10
Deka-BasisAnlage offensiv	89.564,723	20.895	64.174,432	12.190
Deka-BasisAnlage moderat	141,992	16	94,594	10
Deka-Basisstrategie Flexibel CF	47.597,016	5.946	38.440,937	4.397
Deka-Commodities CF (A)	34.462,904	2.054	32.414,893	1.642
Deka-ConvergenceAktien CF	1.564,301	314	1.271,118	223
Deka-DividendenStrategie CF (A)	618.879,335	117.098	416.113,276	64.835
Deka-EuroFlex Plus TF	725,186	32	760,877	34
Deka-EuroStocks CF	–	–	23.226,157	999
Deka-Euroland Balance CF	440.542,733	25.851	455.101,323	26.086
Deka-EuropaBond CF	13.508,785	1.581	14.916,112	1.831
Deka-Flex: Euro C	52.872,471	65.006	10.362,776	12.734
Deka-FlexZins CF	13.134,441	12.639	17.428,625	16.873
Deka-GenerationenPortfolio	2.199.380,680	227.504	1.657.884,928	156.090
Deka-Global Balance CF	5.588,769	611	3.649,117	379
Deka-GlobalChampions CF	73.101,556	21.493	24.274,655	5.622
Deka-GlobalSelect CF	35.701,652	11.180	32.463,336	7.656
Deka-Globale Aktien LowRisk CF (A)	96.991,227	22.385	82.375,551	15.171
Deka-ImmobilienEuropa	876.857,008	41.668	899.235,941	42.714
Deka-Industrie 4.0 CF	82.929,578	17.690	42.441,984	8.044
Deka-MegaTrends CF	30.088,092	4.023	–	–
Deka-Multi Asset Income CF (A)	92.503,098	8.674	75.749,239	7.131
Deka-Multimanager ausgewogen CF	91.479,971	10.901	80.844,634	8.865
Deka-Nachhaltigkeit Aktien CF (A)	45.010,162	12.228	22.436,242	4.857
Deka-Nachhaltigkeit Aktien Europa CF	10.453,136	1.087	–	–
Deka-Nachhaltigkeit Aktien Nordamerika CF	22.313,867	2.491	–	–
Deka-Nachhaltigkeit Balance CF (A)	3.861,857	481	691,960	80
Deka-Nachhaltigkeit BasisStrategie Renten CF	30.157,189	3.103	1.102,301	115
Deka-Nachhaltigkeit GlobalChampions CF	13.640,023	1.791	–	–
Deka-Nachhaltigkeit Impact Aktien CF	20.090,992	2.948	–	–
Deka-Nachhaltigkeit Renten CF(A)	59.527,525	7.840	23.361,836	3.133

	Fondsanteile Anzahl	Bilanzwert am 31.12.2021 Tsd. EUR	Fondsanteile Anzahl	Bilanzwert am 31.12.2020 Tsd. EUR
Deka-PB Defensiv	29.901,511	3.525	29.698,095	3.424
Deka-PB Werterhalt 4y	189,275	20	189,659	20
DekaRent-international CF	117.072,816	2.299	120.356,658	2.413
Deka-RentenReal	111.613,820	3.912	115.755,592	4.032
Deka-Sachwerte CF	3.350,218	362	3.001,113	306
Deka-Stiftungen Balance CF	19.145,930	1.117	19.263,322	1.087
Deka-UmweltInvest CF	58.979,315	14.472	25.110,581	5.350
Deka-UnternehmerStrategie Europa CF	29.390,414	6.235	3.798,606	649
Deka-ZielGarant 2018-2021	–	–	54.919,965	5.779
Deka-ZielGarant 2022-2025	70.106,399	7.673	73.731,608	8.119
Deka-ZielGarant 2026-2029	72.966,122	8.277	71.383,937	8.240
Deka-ZielGarant 2030-2033	49.198,945	5.561	47.669,967	5.543
Deka-ZielGarant 2034-2037	30.643,833	3.355	31.467,610	3.652
Deka-ZielGarant 2038-2041	22.413,271	2.493	21.622,095	2.544
Deka-ZielGarant 2042-2045	16.819,583	1.969	17.739,499	2.127
Deka-ZielGarant 2046-2049	17.523,887	2.181	17.354,181	2.235
Deka-ZielGarant 2050-2053	30.741,929	3.571	29.868,222	3.637
DekaLux-Bond A	24.163,482	1.768	23.425,855	1.772
DekaLux-GlobalResources CF	32.512,980	2.744	31.498,125	2.039
DekaLux-USA TF	–	–	8.667,065	1.310
DekaLuxTeam-Aktien Asien CF	4.516,000	4.133	2.898,691	2.556
DekaLuxTeam-EmergingMarkets	37.693,765	6.058	33.208,933	5.268
DekaStruktur: 2 Chance	161.023,215	8.932	167.034,603	8.046
DekaStruktur: 2 ChancePlus	220.486,055	14.570	220.586,830	12.243
DekaStruktur: 2 ErtragPlus	41.676,526	1.758	43.112,431	1.784
DekaStruktur: 2 Wachstum	95.586,407	3.603	99.878,808	3.543
DekaStruktur: 3 Chance	133.105,647	9.305	130.590,175	7.935
DekaStruktur: 3 ChancePlus	159.793,984	15.011	167.461,820	13.229
DekaStruktur: 3 ErtragPlus	19.236,677	842	20.663,600	887
DekaStruktur: 3 Wachstum	95.872,263	4.053	94.482,309	3.761
DekaStruktur: 4 Chance	688.250,097	64.083	688.686,802	55.722
DekaStruktur: 4 ChancePlus	65.391,714	9.397	66.374,340	8.019
DekaStruktur: 4 Ertrag	–	–	50.741,884	2.180
DekaStruktur: 4 ErtragPlus	121.291,773	5.481	124.488,766	5.519
DekaStruktur: 4 Wachstum	311.580,246	14.965	315.077,136	14.254
DekaStruktur: 5 Chance	337.373,926	66.702	255.309,627	43.832
DekaStruktur: 5 ChancePlus	21.926,426	7.165	17.658,842	4.845
DekaStruktur: 5 Ertrag	–	–	11.504,797	1.116
DekaStruktur: 5 ErtragPlus	19.572,047	1.971	20.312,013	2.004
DekaStruktur: 5 Wachstum	44.177,592	4.680	38.285,968	3.822
DekaStruktur: Chance	276.754,243	19.813	284.086,695	17.645
DekaStruktur: ErtragPlus	7.565,271	316	8.196,032	336
DekaStruktur: Wachstum	63.892,882	2.622	64.508,426	2.491
DekaTresor	203.746,645	17.608	190.695,439	16.606
Dekafonds CF	189.261,119	24.322	178.593,239	20.199
Ethna-AKTIV E (T)	7.015,995	1.042	6.096,229	861
Flossbach von Storch - Bond Opportunities - RT	10.192,861	1.220	–	–

	Fondsanteile Anzahl	Bilanzwert am 31.12.2021 Tsd. EUR	Fondsanteile Anzahl	Bilanzwert am 31.12.2020 Tsd. EUR
Flossb. v. Storch SICAV - Multiple Opportunities R	299.784,554	92.699	209.836,036	58.634
Flossbach von Storch - Multi Asset-Balanced R	96.722,881	16.682	82.594,461	13.295
Goldman Sachs US CORE Equity Class E	100.050,229	3.221	73.268,370	1.697
IFM AktienfondsSelect	54.799,698	7.895	52.996,561	6.773
iShares Core MSCI World UCITS ETF	384.665,488	30.205	207.052,977	12.396
iShares MSCI Emerging Markets UCITS ETF USD (Acc)	85.468,436	3.100	39.727,422	1.380
JPM Euroland Equity Fund A (dist) - EUR	93.981,561	6.268	93.893,425	5.029
JPM Europe Strategic Value Fund A (dist) EUR	384.629,181	6.366	374.989,313	4.954
Janus Henderson Emerging Markets Fund (R)	137.111,031	2.200	136.626,231	2.029
LINGOHR-SYSTEMATIC-INVEST	2.178,789	273	1.923,742	199
Lyxor DAX (DR) UCITS ETF - Acc	21.163,410	3.142	16.843,473	2.170
Lyxor EuroMTS Highest Rated Macro-W.Govt Bond (DR)	5.081,872	756	6.489,506	1.001
Ökoworld - Growing Markets 2.0	3.602,011	1.018	–	–
Ökoworld - Ökovision® Classic - C	6.303,578	1.718	–	–
Renditdeka CF	16.424,312	416	16.255,372	422
Swisscanto (LU) Equity Fund Sustainable AT EUR	53.467,611	15.598	36.392,863	7.838
Swisscanto (LU) Portfolio Fund Sust. Bal. (EUR) AA	76.893,196	11.598	18.126,588	2.450
Templeton Asian Growth Fund A (Ydis) EUR	194.628,362	6.691	182.731,296	6.467
Templeton Global Bond Fund A (acc) EUR	272.824,880	6.594	319.755,968	7.565
Templeton Growth (Euro) Fund A (acc) EUR	712.204,185	13.681	664.089,627	11.429
Threadneedle (Lux) European Smaller Companies 1E	54.305,341	914	–	–
Deka-EuropaGarant 80	5.350.979,397	1.132.642	3.967.661,919	708.148
Deka-EuropaGarant 80 A	235.622,024	27.987	159.691,353	15.928
Deka-EuropaGarant 90	287.447,711	32.760	–	–
Deka-GlobalStrategie Garant 80	1.073.079,276	138.899	782.887,091	88.842
Deka-GlobalStrategie Garant 80 KR	141.610,146	16.880	80.794,798	8.402
Millenium Garant 80	61.598,419	68.699	48.086,016	47.054
SECURASSET S.A. Zertifikat 2009 / 01.12.2021	–	–	15.912,000	21.467
SECURASSET S.A. Zertifikat SA-102 2010 /01.12.2022	14.311,000	18.530	14.625,000	18.942
SECURASSET S.A. Zertifikat SA-103 2011 /01.03.2023	8.820,000	11.422	8.868,000	11.486
	19.684.722,060	2.727.475	15.898.488,782	1.801.578

8 Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer

	2021 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR
Fällige Ansprüche	12.942	12.799
Noch nicht fällige Ansprüche	80.005	75.150
	92.947	87.949

9 Andere Vermögensgegenstände

	2021 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR
Vorausgezahlte Versicherungsleistungen	87.153	82.617
	87.153	82.617

10 Latente Steuern

Es besteht eine steuerliche Organschaft mit der Provinzial Holding AG. Die latenten Steuern sind dem Organträger zuzuordnen. Insoweit sind keine Angaben gemäß § 285 Satz 1 Nr. 29 HGB zu machen.

Erläuterungen zu den Passiva

11 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 150.000 Tsd. Euro ist eingeteilt in 150.000 Tsd. Namensstückaktien mit einem rechnerischen Wert von 1 Euro. Die Aktien werden von der Provinzial Holding AG gehalten. Die Mehrheitsbeteiligung ist uns gemäß § 20 Abs. 4 AktG von der Provinzial Holding AG mitgeteilt worden.

12 Genussrechtskapital

Es handelt sich um sieben Namensgenussscheine mit einem Nennbetrag von jeweils 20.000 Tsd. Euro und einen Namensgenussschein mit einem Nennbetrag von 10.000 Tsd. Euro, die alle von der Provinzial Holding AG, Münster, gehalten werden. Der Inhaber der Genussscheine hat Anspruch auf eine jährliche Ausschüttung in Höhe von 2,5 % des Nennbetrags. Die Laufzeiten enden am 31. Dezember 2026.

13 Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	2021 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR
Stand am 1. Januar	700.593	724.429
Zuführungen	68.528	86.702
Umbuchungen	2.249	1.971
Entnahmen	113.953	112.509
Stand am 31. Dezember	657.416	700.593
Davon entfallen auf		
bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	68.786	68.315
bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile	25.049	24.682
bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven	18.148	26.160
bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die über die Sockelbeteiligung hinausgehende Beteiligung an Bewertungsreserven	3.990	4.220
den Schlussüberschussanteilfonds	15.647	15.988
den Fonds für die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven	94.818	219.934
den Gewinnrentenfonds	9.497	9.707
den zusätzlichen Schlussüberschussanteilfonds	8.674	9.366
den ungebundenen Teil	412.806	322.221

Zur Finanzierung der Schlussüberschussanteile, der Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven sowie der Zusatzrenten gemäß § 153 VVG wird innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung eine Teilrückstellung (Schlussüberschussanteilfonds, Fonds für die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven, Gewinnrentenfonds und zusätzlicher Schlussüberschussanteilfonds) gebildet.

Der Schlussüberschussanteilfonds und der Fonds für die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven werden für beide Komponenten der Überschussbeteiligung einzelvertraglich prospektiv und in der Regel als Barwert einer ab Versicherungsbeginn ggf. abschnittsweise linear ansteigender Anwartschaft berechnet. Eine Ausnahme stellen Verträge der GarantRenten-Familie dar, bei denen aufgrund einer schwankenden Bezugsgröße für die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung nur retrospektiv gerechnet werden kann. Die unterschiedliche Ausgestaltung der gewährten Schlussüberschuss- und Sockelbeteiligung bei vorzeitigen Leistungsfällen wird in Form unterschiedlicher Barwerte berücksichtigt.

Für den Altbestand gemäß § 336 VAG und Artikel 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG werden geschäftsplanmäßig die nicht modifizierte Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1960/62 sowie die Sterbetafel 1986 M/F zugrunde gelegt. Die Barwerte berücksichtigen eine im Todes- und Erlebensfall identische Leistung.

Für den Neubestand wird im Wesentlichen wie folgt verfahren: Für Tarife, bei denen im Todesfall Schlussüberschussanteile und Sockelbeteiligungen in voller Höhe fällig werden, wird die DAV-Sterbetafel 1994T für Männer zugrunde gelegt. Für Tarife, bei denen im Todesfall reduzierte Schlussüberschussanteile und eine reduzierte Sockelbeteiligung gezahlt werden, erfolgt die Barwertbildung ausschließlich durch Diskontierung mit dem Rechnungszinssatz. Für Schlussüberschussanteile, Sockelbeteiligungen an den Bewertungsreserven und reine Schlusszahlungen, bei denen jeweils im Todesfall gemäß Deklaration keine Leistung erfolgt, werden Erlebensfallbarwerte auf Basis der DAV-Sterbetafel 2004R für Frauen verwendet.

Der Rechnungszinssatz beträgt für alle Barwerte 1,1 %. Darin sind für nicht explizit angesetzte Ausscheidewahrscheinlichkeiten angemessene Zuschläge enthalten. Durch Rückkauf vorzeitig fällig werdende Schlussüberschussanteile und Sockelbeteiligungen an den Bewertungsreserven sind durch den Schlussüber-

schussanteilfonds und den Fonds für die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven des jeweiligen Teilbestands gedeckt.

Der Gewinnrentenfonds wird zur Finanzierung der Zusatzrenten gebildet. Der Gewinnrentenfonds wird einzelvertraglich prospektiv als der Teil des Barwerts der zukünftigen garantierten Renten und Zusatzrenten berechnet, der die Deckungsrückstellung dieser Verträge übersteigt. Der Rechnungszins des Barwerts hängt von der deklarierten Zinsüberschussbeteiligung und dem deklarierten Zins für das Zusatzrentensystem ab.

Der zusätzliche Schlussüberschussanteilfonds dient zur Finanzierung von zusätzlichen Schlussüberschussanteilen, die bei Rentenversicherungen des Tarifwerks 2004 und bei älteren Tarifwerken, bei denen aufgrund einer erforderlichen Auffüllung der Deckungsrückstellung zur Anpassung an neue Rechnungsgrundlagen die Zinsüberschussanteilsätze geringer als im übrigen Bestand waren, bei Wahl der Kapitalabfindung, bei Rückkauf, bei Tod vor Rentenbeginn oder bei Rentenübergang unter Anwendung der Pflegerentenoption fällig werden. Dieser zusätzliche Schlussüberschussanteilfonds wird aus den einzelvertraglich aktuell zustehenden zusätzlichen Schlussüberschussanteilen unter Berücksichtigung von angemessenen Storno- und Sterbewahrscheinlichkeiten bestimmt, sodass für den entsprechenden Teilbestand gewährleistet ist, dass die fälligen zusätzlichen Schlussüberschussanteile gedeckt sind.

14 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betrugen im Geschäftsjahr 639 (625) Tsd. Euro. Hierbei handelt es sich um die Verpflichtungen für Kapitalzusagen nach den Versorgungsordnungen zur Entgeltumwandlung (ProME und VO 1999) und die Pensionsverpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen. Die arbeitgeberfinanzierten Verpflichtungen aus Versorgungszusagen werden gemäß den geschlossenen Schuldbeitrittserklärungen bei der Muttergesellschaft Provinzial Holding AG ausgewiesen. Der Anstieg der Rückstellungen ist neben den für das Geschäftsjahr 2021 erdienten Anwartschaften auf die Absenkung des Rechnungszinssatzes von 2,30 % auf 1,87 % zurückzuführen.

Angaben gemäß § 253 Abs. 6 HGB

Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB wurde mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre abgezinst. Unter Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes über sieben Jahre in Höhe von 1,35 % wären die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 34 Tsd. Euro höher ausgefallen.

15 Sonstige Rückstellungen

	2021 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR
Rückstellung für noch nicht abgerechnete Provisionen	12.560	9.132
Rückstellung für Verbindlichkeiten aus Beteiligungen	3.040	3.040
Rückstellung für Jahresabschlusskosten	781	831
Rückstellungen für Sonderzahlungen und Tantiemen	573	629
Rückstellung für Langzeitguthaben	470	692
Rückstellungen für Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben	421	405
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	318	555
Rückstellung für Jubiläumszuwendungen	154	151
Rückstellungen für Altersteilzeit	102	204
Rückstellung für Ausgleichsansprüche gemäß § 89b HGB	72	35
Rückstellung für Restrukturierung	34	51
Übrige Rückstellungen	807	1.163
	19.332	16.888

16 Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

Die Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft betrugen im Berichtsjahr 15.976 (16.108) Tsd. Euro. Dem gegenüber steht ein in Rückdeckung gegebener Anteil an der Deckungsrückstellung in gleicher Höhe.

Die Depotverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren betrugen zum Bilanzstichtag 7.988 (8.054) Tsd. Euro. Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, bestanden nicht.

17 Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern betrugen im Berichtsjahr 100.557 (104.668) Tsd. Euro. Davon entfielen auf verzinslich angesammelte Überschussanteile 86.016 (89.276) Tsd. Euro.

Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren betrugen zum Bilanzstichtag 60.083 (63.389) Tsd. Euro. Sie betrafen vollständig die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern. Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, bestanden nicht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

18 Gebuchte Bruttobeiträge

	2021 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	1.470.637	1.419.926
Untergliedert nach		
Einzelversicherungen	1.405.759	1.347.864
Kollektivversicherungen	64.878	72.061
Untergliedert nach		
laufenden Beiträgen	905.297	909.226
Einmalbeiträgen	565.340	510.700
Untergliedert nach		
Beiträgen im Rahmen von Verträgen ohne Überschussbeteiligung	41.154	42.120
Beiträgen im Rahmen von Verträgen mit Überschussbeteiligung	804.222	846.151
Beiträgen im Rahmen von Verträgen, bei denen das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	625.261	531.655
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	5.935	5.171
Gebuchte Bruttobeiträge	1.476.572	1.425.097

19 Erträge aus anderen Kapitalanlagen

	2021 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR
Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	130	374
Erträge aus anderen Kapitalanlagen	292.753	374.490
	292.884	374.864

20 Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung

Bei den ausgewiesenen Aufwendungen in Höhe von 68.528 (86.702) Tsd. Euro handelte es sich ausschließlich um erfolgsabhängige Beitragsrückerstattungen.

21 Abschreibungen auf Kapitalanlagen

	2021 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	19.248	3.724
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB	2.905	89

22 Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Weitere Angaben zur versicherungstechnischen Rechnung:

Der Rückversicherungssaldo des gesamten Versicherungsgeschäfts belief sich auf 246 (–1.013) Tsd. Euro und konnte als Ertrag vereinnahmt werden. Davon entfielen 324 (–934) Tsd. Euro auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft und –78 (–79) Tsd. Euro auf das übernommene Versicherungsgeschäft.

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen ohne Berücksichtigung von Erträgen und Aufwendungen aus Kapitalanlagen, die auf Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungsverträgen geführt werden, betrug 579.164 (620.010) Tsd. Euro.

23 Sonstige Erträge

In dieser Position sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 30 (–) Euro enthalten.

24 Sonstige Aufwendungen

In dieser Position sind Zinsaufwendungen gemäß § 277 Abs. 5 HGB in Höhe von 75 (95) Tsd. Euro sowie Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von – (33) Euro enthalten.

25 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Zwischen der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG und der Provinzial Holding AG besteht eine ertragsteuerliche Organschaft. Die Provinzial Holding AG führt als Organträgerin die Ertragsteuern der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG ab. Bei den in der Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisenden Steuern handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Steuerrückstellungen, die vor Bestehen der ertragsteuerlichen Organschaft gebildet wurden.

Sonstige Angaben

Angaben gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 3 RechVersV

Die Angaben zur Überschussbeteiligung gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 3 RechVersV für die derzeit offenen Tarifwerke 2021, 2019 und 2017 der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG sind im Geschäftsbericht auf den Seiten 92 bis 113 dargestellt. Die entsprechende Überschussbeteiligung für die vorherigen Tarifwerke sowie für die älteren Tarifwerke der ehemaligen Provinzial Nord Lebensversicherung AG und der ehemaligen Westfälischen Provinzial Lebensversicherung AG finden Sie in der Anlage zum Geschäftsbericht.

Angaben gemäß § 51 Abs. 5 RechVersV

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	2021 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	99.952	88.354
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	1.798	1.653
Löhne und Gehälter	5.601	6.984
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	890	928
Aufwendungen für Altersversorgung	97	197
	108.338	98.116

Angaben gemäß § 251 HGB und § 285 Nr. 3 bzw. Nr. 3a HGB

Die arbeitgeberfinanzierten Pensions- und Beihilfeverpflichtungen sowie die Verpflichtungen aus dem Gesetz zu Artikel 131 GG sind durch eine Schuldbeitrittserklärung mit Erfüllungsübernahme von der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG auf die Provinzial Holding AG übergegangen. Als schuldbeitretendes und bilanzierendes Unternehmen hat sich die Provinzial Holding AG verpflichtet, die Versorgungsleistungen zu übernehmen. Für die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG als ursprünglich verpflichtetes Unternehmen besteht weiterhin eine Gewährleistungsverpflichtung. Zum 31. Dezember 2021 belief sich diese Verpflichtung auf 47.981 Tsd. Euro.

An der VöV Rückversicherung KöR hat die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG im Berichtsjahr satzungsgemäß Anteile am Stammkapital gehalten. Die Anteile beliefen sich auf 900 Tsd. Euro. Stammkapitaleinzahlungen wurden bisher nicht eingefordert.

Die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen aufgebaut ist. Dieses Sicherungsvermögen wurde im Geschäftsjahr 2010 erreicht, sodass zukünftige Verpflichtungen hieraus aktuell nicht bestehen. Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen erheben; dies entsprach einer Verpflichtung von 16.119 Tsd. Euro.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der o. g. Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds betrug die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 145.068 Tsd. Euro.

Zudem bestehen Einzahlungsverpflichtungen aus Immobilienfonds bis zu einer Höhe von 30.287 Tsd. Euro.

Weitere finanzielle Verpflichtungen betrugen am Bilanzstichtag 181 Tsd. Euro.

Nach unserem aktuellen Kenntnisstand gehen wir auch für die Zukunft davon aus, dass das Risiko der Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen wie in der Vergangenheit zu keinem wesentlichen zusätzlichen Aufwand für die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG führen wird.

Angaben gemäß § 285 Nr. 7 HGB

Im Geschäftsjahr 2021 waren bei der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG durchschnittlich 65 Mitarbeiter im Innendienst beschäftigt.

Angaben gemäß § 285 Nr. 9. a) HGB

Bezüge der Mitglieder des Vorstands

Der Vorstand der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG setzt sich aus ehemaligen Vorständen der Provinzial Rheinland Holding Anstalt des öffentlichen Rechts und Vorständen der zur Provinzial Holding AG umfirmierten Provinzial NordWest Holding AG zusammen. Die Vergütungsregelungen der beiden Personengruppen basieren auf unterschiedlich ausgestalteten Vorstandsverträgen. Die Verträge unterscheiden sich insbesondere in Bezug auf die Regelungen zur Altersversorgung. Die Regelungen bezüglich der Gewährung von variablen (erfolgsabhängigen) Vergütungen wurden ab dem Geschäftsjahr 2021 vereinheitlicht, so dass die variablen Bezüge für alle Vorstandsmitglieder zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses verlässlich abschätzbar sind.

Die nach den Vorgaben des § 285 Nr. 9. a) HGB berechneten Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG betrugen 691 Tsd. Euro. Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen sind in den Angaben nicht enthalten.

Mitglieder des Vorstands ¹⁾ (ehemals Provinzial NordWest Holding AG)	Gezahlte fixe Bezüge 2021 Tsd. EUR	Gezahlte variable Bezüge für Vorjahre 2021 Tsd. EUR	Sonstige Bezüge ²⁾ 2021 Tsd. EUR	Gesamt- Bezüge 2021 Tsd. EUR	Ansprüche auf variable Bezüge für das Ge- schäftsjahr ³⁾ 2021 Tsd. EUR
Dr. Wolfgang Breuer, Vorsitzender	88	41	31	161	14
Dr. Markus Hofmann	89	28	33	150	13
Dr. Ulrich Scholten	78	32	29	139	11
Summe:	256	101	94	450	38

¹⁾ Die Bezüge beinhalten nicht die Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen.

²⁾ Die sonstigen Bezüge umfassen Zahlungen zum Aufbau einer individuellen Altersversorgung sowie sonstige Sachbezüge (z. B. aus der Nutzung von Dienstfahrzeugen).

³⁾ Hierbei handelt es sich um die Tantiemen für das Geschäftsjahr 2021 aufgrund der voraussichtlichen Zielerreichung in 2021 und unter der Annahme, dass die Gruppensolvabilität in den Jahren 2022, 2023 und 2024 jeweils mindestens 120 % beträgt.

Mitglieder des Vorstands ¹⁾ (ehemals Provinzial Rheinland Holding AöR)	Gezahlte fixe Bezüge 2021 Tsd. EUR	Gezahlte variable Bezüge für Vorjahre 2021 Tsd. EUR	Sonstige Bezüge ²⁾ 2021 Tsd. EUR	Gesamt- bezüge 2021 Tsd. EUR	Ansprüche auf variable Bezüge für das Ge- schäftsjahr ³⁾ 2021 Tsd. EUR
Patric Fedlmeier	62	–	41	103	9
Sabine Krummenerl	26	–	25	50	4
Guido Schaefers	172	–	201	373	24
Summe:	260	–	266	527	37

¹⁾ Die Bezüge beinhalten nicht die Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen.

²⁾ Die sonstigen Bezüge umfassen Dienstzeitaufwendungen für die Altersversorgung in Höhe von 260 Tsd. Euro sowie sonstige Sachbezüge (z. B. aus der Nutzung von Dienstfahrzeugen).

³⁾ Hierbei handelt es sich um die Tantiemen für das Geschäftsjahr 2021 aufgrund der voraussichtlichen Zielerreichung in 2021 und unter der Annahme, dass die Gruppensolvabilität in den Jahren 2022, 2023 und 2024 jeweils mindestens 120 % beträgt.

Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG betrugen 128.473 Euro. Bezüge für die Aufsichtsrats Tätigkeit in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten. Das Vergütungssystem für die Aufsichtsräte beinhaltet keine erfolgsbezogenen Komponenten. In der folgenden Tabelle sind die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder im Jahr 2021 dargestellt:

Mitglieder des Aufsichtsrats	Fixe Bezüge * EUR
Matthias Löb, Vorsitzender	17.500
Götz Bormann, 1. stellvertretender Vorsitzender	10.500
Kerstin David, 2. stellvertretende Vorsitzende	10.500
Wilhelm Beckmann	7.500
Wolfgang Diekmann	7.500
Dieter Gebhard (bis 30. April 2021)	1.667
Achim Glörfeld (bis 28. Februar 2021)	1.667
Wilfried Groos	10.000
Thomas Hartung	7.500
Karsten Koch (seit 1. Mai 2021)	3.333
Björn Lüdemann	7.500
Martina Müller	5.000
Arnd Paas (seit 1. März 2021)	8.333
Dr. Eckhard Ruthemeyer	5.000
Oliver Stolz (seit 2. Januar 2021)	9.973
Dr. Thomas Strasser	7.500
Anne Wimmersberg	7.500
Gesamtbezüge	128.473

* Nach beamtenrechtlichen Grundsätzen werden die Bezüge einzelner Aufsichtsratsmitglieder teilweise oder vollständig an den Dienstherrn im Hauptamt abgeführt. Die Bezüge beinhalten nicht die Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen.

Angaben gemäß § 285 Nr. 9. b) HGB

Die Versorgungsbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen werden von der Provinzial Holding AG gezahlt. Diese hat auch die zugehörigen Pensionsrückstellungen bilanziert.

Angaben gemäß § 285 Nr. 9. c) HGB

Am Bilanzstichtag bestanden Darlehensforderungen gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrats in Höhe von 67 Tsd. Euro. Der durchschnittliche Zinssatz betrug 4,5 %. Rückzahlungen erfolgten im Jahr 2021 in Höhe von 1 Tsd. Euro. Im Berichtsjahr wurden keine Darlehensforderungen erlassen.

Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind auf der Seite 8, die Mitglieder des Vorstands auf den Seiten 5 und 9 aufgeführt.

Angaben gemäß § 285 Nr. 14 HGB

Die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG wird in den Konzernabschluss der Provinzial Holding AG, Münster, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht. Die Gesellschaft ist

somit gemäß § 291 Abs. 1 HGB von der Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses und Konzernlageberichts befreit.

Mit der Provinzial Holding AG wurde ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen.

Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Die Angaben zu dem vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 berechneten Gesamthonorar sind in den Anhangangaben zum Konzernabschluss der Provinzial Holding AG enthalten. Die dort berücksichtigten Honorare für Abschlussprüfungsleistungen betrafen die Prüfung des Jahresabschlusses sowie der Solvabilitätsübersicht. Honorare für andere Bestätigungs- und Bewertungsleistungen fielen für weitere gesetzlich vorgeschriebene sowie freiwillige Prüfungen an. Sonstige Leistungen wurden für projektbezogene Beratungen erbracht.

Angaben gemäß § 285 Nr. 21 HGB

Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen, die für die Beurteilung der Finanzlage wesentlich sind, wurden im Berichtsjahr 2021 nicht getätigt.

Angaben gemäß § 285 Nr. 23 HGB

Bewertungseinheiten entsprechend § 254 HGB waren am Bilanzstichtag nicht vorhanden.

Angaben gemäß § 285 Nr. 33 HGB – Nachtragsbericht

Im Februar 2022 haben die Spannungen im Zuge der Ukraine-Krise dramatisch zugenommen. Der gewaltsame Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine hat weltweit zu umfangreichen Sanktionsmaßnahmen gegen Russland geführt. Die daraus resultierenden wirtschaftlichen Folgen sowie Auswirkungen auf die Kapitalmärkte und damit auf das Kapitalanlageergebnis der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht seriös abschätzen.

Kiel, den 22. März 2022

Provinzial NordWest Lebensversicherung Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Dr. Wolfgang Breuer
Vorsitzender



Patric Fedlmeier
Stellvertretender Vorsitzender



Dr. Markus Hofmann



Sabine Krummenerl



Guido Schaefers



Dr. Ulrich Scholten

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Provinzial NordWest Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Kiel

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Provinzial NordWest Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Kiel, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Provinzial NordWest Lebensversicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- Bewertung der Kapitalanlagen
- Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- Bewertung der Kapitalanlagen
 1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von € 19.111,7 Mio (86,2 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. Zeitwerts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei Anteile an verbundenen Unternehmen, nicht börsennotierte Beteiligungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise, zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
 2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrunde liegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungs-

methoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Darüber hinaus haben wir von der Gesellschaft erstellte sowie eingeholte Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für Beteiligungen und indirekt gehaltene Immobilien der Gesellschaft gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.
- Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung
1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter den Bilanzposten „Beitragsüberträge“, „Deckungsrückstellung“, „Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle“ und „Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung“ versicherungstechnische Rückstellungen in Höhe von insgesamt € 18.816,2 Mio (84,9 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen haben.

Die in den versicherungstechnischen Rückstellungen enthaltenen Deckungsrückstellungen der Gesellschaft umfassen vor allem langfristige Verpflichtungen aus Renten-, Invaliditäts-, Erlebens- und Todesfallleistungen. Ausgelöst durch die anhaltende Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt, veranlasste der Gesetzgeber am 1. März 2011 im Rahmen einer Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) die Einführung einer Zinszusatzreserve (ZZR) für den Neubestand bzw. eine Zinsverstärkung entsprechend der genehmigten Geschäftspläne für die Versicherungsverträge des regulierten Altbestandes. Der Ausweis der Zinszusatzreserven erfolgt als Teil der Deckungsrückstellungen.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrunde liegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der versicherungstechnischen Rückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von versicherungstechnischen Rückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungs-

methoden überprüft. Weiterhin haben wir die Überschussverwendungen und Periodenabgrenzungen nachvollzogen. Ferner haben wir die Bindung und Verwendung von Mitteln aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Entnahmen sowie Zuführungen der versicherungstechnischen Rückstellungen überprüft. Bezüglich der Ermittlung der Zinszusatzreserve haben wir die Bestimmung und Verwendung des Referenzzinses überprüft.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu den versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungsle-

gungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 25. Mai 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 17. Dezember 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der Provinzial NordWest Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Kiel, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Ludger Koslowski.

Düsseldorf, den 6. April 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Peters
Wirtschaftsprüfer

Ludger Koslowski
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Provinzial NordWest Lebensversicherung Aktiengesellschaft hat sich in vier ordentlichen Sitzungen durch mündliche und schriftliche Vorstandsberichte und im Rahmen der Quartalsberichterstattung über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie alle wichtigen Geschäftsvorgänge der Gesellschaft unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht. Ferner hat sich der Aufsichtsrat über die beabsichtigte Geschäftspolitik/Unternehmensplanung sowie über die Grundlagen des Risikomanagements und die Risikosituation informiert. Der Aufsichtsrat hat sich intensiv mit den aufsichtsrechtlichen Solvenzvorgaben (Solvency II) und deren Umsetzung im Unternehmen sowie mit den jährlichen ORSA-Berichten befasst. Außerdem wurden der Jahresbericht der Internen Revision sowie der Compliance-Bericht zur Kenntnis genommen.

Zur Corona-Pandemie erfolgte eine regelmäßige Befassung des Aufsichtsrats mit deren Auswirkungen und vom Vorstand hierzu getroffenen Maßnahmen. Im Zuge der zum 1. September 2020 vollzogenen Fusion hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig über die Entwicklung der Fusionsumsetzung bzw. das Fusionsumsetzungsprogramm #unsereProvinzial vom Vorstand berichten lassen.

Über die Arbeit des Prüfungs- und Risikoausschusses und des Personalausschusses wurde dem Aufsichtsrat berichtet. Im Prüfungs- und Risikoausschuss und im Aufsichtsrat wurden die Solvabilitätsübersicht für die Provinzial NordWest Lebensversicherung Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie der diesbezügliche Bericht des Abschlussprüfers behandelt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der Provinzial NordWest Lebensversicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2021 rechtzeitig erhalten. Die Abschlussunterlagen wurden im Prüfungs- und Risikoausschuss am 9. Mai 2022 und in der Sitzung des Aufsichtsrats am 24. Mai 2022 beraten. Die Beratung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Verantwortliche Aktuar hat an der Sitzung des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung berichtet. Der Aufsichtsrat erhebt gegen den Bericht des Verantwortlichen Aktuars keine Einwendungen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Provinzial NordWest Lebensversicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2021 sind von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft worden. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Der Prüfungsbericht wurde allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet.

An den Beratungen des Jahresabschlusses der Provinzial NordWest Lebensversicherung Aktiengesellschaft im Aufsichtsrat sowie an der vorbereitenden Sitzung des Prüfungs- und Risikoausschusses hat der Abschlussprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Prüfungs- und Risikoausschuss hat sich mit der Qualität der Abschlussprüfung sowie mit den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen befasst.

Der Aufsichtsrat erhebt gegen das Ergebnis der Abschlussprüfung durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft keine Einwendungen. Bemerkungen zum Bericht des Abschlussprüfers sind nicht zu machen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Provinzial NordWest Lebensversicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2021 am 24. Mai 2022 gebilligt. Der Jahresabschluss der Provinzial NordWest Lebensversicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2021 ist damit nach § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistungen und ihren besonderen Einsatz in diesem außergewöhnlichen, nach wie vor durch die Corona-Pandemie belasteten Geschäftsjahr 2021.

Kiel, den 24. Mai 2022
Für den Aufsichtsrat

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Löb', written in a cursive style.

Matthias Löb
Vorsitzender

Überschussbeteiligung 2022, Teil A

Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Der Bestand der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG gliedert sich in vier Teile:

Teil A: Versicherungen der offenen Tarifwerke 2022 und 2021

Teil B: Versicherungen nach den Tarifwerken 2021, 2019, 2017, 2016, 2015, 2014, 2013, 2012, 2011, 2010, 2008, 2007, 2006 und 2005A sowie fondsgebundene Rentenversicherungen nach Tarifwerk 2005

Teil C: Versicherungen nach den Tarifwerken 2004R, 2004 und früheren Tarifwerken der ehemaligen Provinzial Nord Lebensversicherung AG

Teil D: Rentenversicherungen nach Tarifwerk 2005 und Versicherungen nach früheren Tarifwerken der ehemaligen Westfälischen Provinzial Lebensversicherung AG

Die auf den folgenden Seiten dargestellten Anhangangaben zur Beteiligung der Versicherungsnehmer am Überschuss und zur Beteiligung an den Bewertungsreserven gelten für Versicherungen der derzeit offenen Tarifwerke 2022 und 2021 (Teil A). Die entsprechenden Angaben für Versicherungen der Tarifwerke aus den Teilen B, C und D wurden in eine Anlage zum Geschäftsbericht überführt. Die Unterschriften des Vorstands, der Bericht des Aufsichtsrats und der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers beziehen sich auf den Jahresabschluss inklusive der in der Anlage zum Geschäftsbericht gemachten Anhangangaben.

Die Anlage zum Geschäftsbericht können Sie im Internet unter www.provinzial-konzern.de/content/konzern/geschaeftszahlen einsehen.

Nach der mit Beginn des Jahres 2008 in Kraft getretenen neuen Fassung des Gesetzes über den Versicherungsvertrag (Versicherungsvertragsgesetz – VVG) steht den Versicherungsnehmern eine Beteiligung an dem Überschuss und an den Bewertungsreserven zu, sofern die Überschussbeteiligung nicht durch ausdrückliche Vereinbarung ausgeschlossen ist.

Sowohl die im Jahr 2022 fällige Beteiligung am Überschuss als auch die im Jahr 2022 fällige Beteiligung an den Bewertungsreserven werden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen; im Jahr 2022 werden keine Überschüsse unmittelbar zulasten des Geschäftsjahresergebnisses als Direktgutschrift gutgebracht.

Für das Geschäftsjahr 2022 werden die im Folgenden dargestellten Überschussanteile festgesetzt.

Beteiligung am Überschuss

A. Versicherungen nach den Tarifwerken 2022 und 2021

1. Kapital bildende Lebensversicherungen nach Tarifwerk 2022

Zu Beginn eines jeden Versicherungsjahres, erstmals zu Beginn des zweiten Versicherungsjahres, wird ein laufender Überschussanteil zugeteilt. Ferner wird bei Ablauf der Versicherung ein laufender Überschussanteil fällig.

Die für 2022 festgesetzten Überschussanteile ergeben sich aus Tabelle A.1.

2. Rentenversicherungen einschließlich Partnerrenten- und Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen nach Tarifwerk 2022

Anwartschaftliche Rentenversicherungen erhalten einen laufenden Überschussanteil zu Beginn eines jeden Versicherungsjahres, erstmals zu Beginn des zweiten Versicherungsjahres.

Rentenversicherungen und ggf. eingeschlossene Partnerrenten- oder Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen erhalten im Rentenbezug je nach Vereinbarung

- entweder einen laufenden Überschussanteil am Ende eines jeden Versicherungsjahres (Dynamikrente)
- oder eine unmittelbare Erhöhung der Versicherungsleistung bei jeder Rentenfälligkeit (Zusatzrente).

Die für 2022 festgesetzten Überschussanteile für sofort beginnende Rentenversicherungen wegen Pflegebedürftigkeit ergeben sich aus Tabelle A.2b und für alle übrigen Tarifformen aus Tabelle A.2a. Für Partnerrenten- und Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen ergeben sich die für 2022 festgesetzten Überschussanteile aus Tabelle A.5.4.

3. Fondsgebundene Renten- und Lebensversicherungen nach den Tarifwerken 2022 und 2021

3.1 Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantiekapital

Versicherungen in der Anwartschaft erhalten laufende Überschussanteile jeweils zu Beginn eines Versicherungsmonats. Der Zinsüberschussanteil und der sonstige Überschussanteil, der sich auf das Teildeckungskapital des Wertsicherungsfonds bezieht, werden erstmals zu Beginn des zweiten Versicherungsmonats zugeteilt. Ferner erfolgt für diese Komponenten eine Überschusszuteilung zum vereinbarten Rentenbeginn bzw. bei Abruf der Versicherungsleistung. Die übrigen Komponenten des sonstigen Überschussanteils werden erstmals zu Beginn des ersten Versicherungsmonats zugeteilt.

Im Rentenbezug wird – auch für dann ggf. eingeschlossene Hinterbliebenenrenten- und Partnerrenten-Zusatzversicherungen – zum Jahrestag des Rentenbeginns, erstmals ein Jahr nach Beginn der Rentenzahlung, ein laufender Überschussanteil fällig. Es kann auch eine unmittelbare Erhöhung der Versicherungsleistung bei jeder Rentenfälligkeit (Zusatzrente) vereinbart werden.

Bei der Tarifform NKRU wird für den Fall, dass bei Tod keine anspruchsberechtigten Hinterbliebenen vorhanden sind, die fällige Leistung aus der Überschussbeteiligung so begrenzt, dass die Gesamtleistung das Sterbegeld nach §§ 2 und 3 Körperschafts-Durchführungsverordnung nicht übersteigt.

Die für 2022 festgesetzten Überschussanteile ergeben sich für Rentenversicherungen mit alternativem Garantiekonzept aus Tabelle A.3.1b und für alle übrigen fondsgebundenen Rentenversicherungen mit Garantiekapital aus Tabelle A.3.1a.

3.2 Übrige fondsgebundene Rentenversicherungen und fondsgebundene Lebensversicherungen

Versicherungen in der Anwartschaft und das GenerationenDepot Invest erhalten laufende Überschussanteile zu Beginn eines jeden Versicherungsmonats. Für fondsgebundene Rentenversicherungen wird, sofern eine Leistung wegen anerkannter Berufsunfähigkeit erbracht wird, zusätzlich ein laufender Überschussanteil am Ende eines jeden Versicherungsjahres fällig.

Im Rentenbezug wird bei fondsgebundenen Rentenversicherungen – auch für dann ggf. eingeschlossene Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen – zum Jahrestag des Rentenbeginns, erstmals ein Jahr nach Beginn der Rentenzahlung, ein laufender Überschussanteil fällig. Beim Produkt FondsRente Vario kann auch eine unmittelbare Erhöhung der Versicherungsleistung bei jeder Rentenfälligkeit (Zusatzrente) vereinbart werden.

Die für 2022 festgesetzten Überschussanteile ergeben sich für fondsgebundene Rentenversicherungen aus Tabelle A.3.2 und für das GenerationenDepot Invest aus Tabelle A.3.3.

4. Risikoversicherungen nach Tarifwerk 2022

Risikoversicherungen erhalten für das 2022 beginnende Versicherungsjahr je nach Vereinbarung

- entweder eine unmittelbare Erhöhung der Versicherungsleistung (Todesfallbonus)
- oder – während der Dauer der Beitragszahlung – einen laufenden Überschussanteil bei jeder Beitragsfälligkeit.

Die für 2022 festgesetzten Überschussanteile ergeben sich aus Tabelle A.4.

5. Zusatzversicherungen nach Tarifwerk 2022

5.1 Berufsunfähigkeits-, Pflegerenten- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Beitragspflichtige Versicherungen erhalten laufende Überschussanteile bei jeder Beitragsfälligkeit.

Beitragsfreie Versicherungen in der Anwartschaft erhalten je nach vereinbarter Form der Überschussbeteiligung

- entweder – bei Überschussbeteiligung durch laufende Zuteilung von Überschussanteilen – zu Beginn eines jeden Versicherungsjahres, erstmals zu Beginn des zweiten Versicherungsjahres, einen Zinsüberschussanteil
- oder – bei Überschussbeteiligung in Form einer Zusatzrente – bei Eintritt einer Leistungspflicht in dem 2022 beginnenden Versicherungsjahr eine zusätzliche Rente aus der Überschussbeteiligung (ZÜB), die zu denselben Terminen und so lange wie die vereinbarte Barrente gezahlt wird.

Nach Eintritt einer Leistungspflicht werden laufende Überschussanteile am Ende eines jeden Versicherungsjahres fällig.

Die für 2022 festgesetzten Überschussanteile für die Berufsunfähigkeits- und Pflegerenten-Zusatzversicherung ergeben sich aus Tabelle A.5.1a und für die Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung aus Tabelle A.5.1b.

5.2 Unfall-Zusatzversicherungen

Für beitragsfreie Unfall-Zusatzversicherungen wird zu Beginn eines jeden Versicherungsjahres, erstmals zu Beginn des zweiten Versicherungsjahres, ein laufender Überschussanteil fällig.

Die für 2022 festgesetzten Überschussanteile ergeben sich aus Tabelle A.5.2.

5.3 Risiko-Zusatzversicherungen

Risiko-Zusatzversicherungen erhalten für das 2022 beginnende Versicherungsjahr je nach Vereinbarung

- entweder eine unmittelbare Erhöhung der Versicherungsleistung (Todesfallbonus)
- oder einen laufenden Überschussanteil bei jeder Beitragsfälligkeit.

Die für 2022 festgesetzten Überschussanteile ergeben sich aus Tabelle A.5.3.

5.4 Partnerrenten- und Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen

Siehe Ziffer 2 auf Seite 93.

6. Verzinsliche Ansammlung

Sofern laufende Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, ist der Zinssatz für die jährliche Verzinsung des Ansammlungsguthabens der jeweiligen Tabelle zu entnehmen. Für diese Zinszuteilung auf die verzinsliche Ansammlung gelten die gleichen bedingungsgemäßen Regelungen wie für den Zinsüberschussanteil der Überschussbeteiligung.

Beteiligung an den Bewertungsreserven

Für die Beteiligung der Versicherungsverträge an den Bewertungsreserven werden Bewertungsreserven aus festverzinslichen Anlagen nur insoweit angesetzt, als sie den Sicherungsbedarf nach § 139 VAG übersteigen. Weiter ist zwischen den Bewertungsreserven, die Verträgen des Versicherungsbestands rechnerisch zuzuordnen sind, und den übrigen Bewertungsreserven zu unterscheiden. Die entsprechende Aufteilung der Bewertungsreserven erfolgt in dem Verhältnis, in dem die wesentlichen Passivposten der Bilanz, unter denen aus den Sparanteilen von Versicherungsbeiträgen gebildete Guthaben der Versicherungsnehmer erfasst sind, zu den übrigen Passivposten stehen. Dabei bleiben versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, ebenso außer Ansatz wie der Rechnungsabgrenzungsposten auf der Passivseite der Bilanz. Die resultierende Zuordnungsquote als der Anteil der Bewertungsreserven, die den anspruchsberechtigten Verträgen im Versicherungsbestand rechnerisch zuzuordnen sind, an der Gesamtheit der Bewertungsreserven lag zum 31. Dezember 2021 bei 82,24 % (Vorjahr: 83,73 %).

Die Beteiligung an den Bewertungsreserven kann gekürzt werden, sofern und soweit die Beteiligung nach dem hier beschriebenen Verfahren dazu führen würde, dass aufsichtsrechtliche Anforderungen zur Sicherstellung der dauerhaften Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungen verletzt werden.

Bemessungsgröße für die Beteiligung an den Bewertungsreserven

Welcher Teil der Bewertungsreserven, die der Gesamtheit der anspruchsberechtigten Verträge im Versicherungsbestand rechnerisch zuzuordnen sind, auf den einzelnen Vertrag entfällt, wird anhand einer Bemessungsgröße bestimmt. Diese ergibt sich für den einzelnen Versicherungsvertrag als Summe der Vertragsguthaben jeweils am Ende der zurückgelegten Versicherungsjahre. Unvollständige Versicherungsjahre tragen auf der Grundlage des Vertragsguthabens am Ende des Versicherungsjahres zeitanteilig zur Bemessungsgrundlage bei. Ändert sich das Vertragsguthaben durch Zuteilung von Überschussanteilen zum Ende des Versicherungsjahres, ist der Wert vor Zuteilung maßgeblich. Die Bemessungsgrößen für anwartschaftliche fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantiekapital, für anwartschaftliche fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantiekapital als Altersvorsorgevertrag und für anwartschaftliche fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantiekapital als Direktversicherung ergeben sich aus einem Zwölftel der Summe der jeweiligen monatlichen konventionellen Teildeckungskapitalien mit garantierter Verzinsung am Ende der zurückgelegten Versicherungsmonate. Bei Versicherungen mit laufender Rentenzahlung werden für die Bemessungsgröße nur die Vertragsguthaben seit Beginn der Rentenzahlung berücksichtigt. Bei unvollständigen Versicherungsjahren werden zusätzlich zum Vertragsguthaben am Ende des Versicherungsjahres die für das Jahr noch nicht gezahlten Renten zeitanteilig berücksichtigt.

Zum Vertragsguthaben einer Versicherung gehören in der Regel das (mit den Rechnungsgrundlagen der Beitragskalkulation berechnete) Deckungskapital und ein ggf. vorhandenes Guthaben an verzinslich angesammelten Überschussanteilen. Bei Risiko- und Zusatzversicherungen kommt ein eventuell vorhandenes Guthaben an verzinslich angesammelten Überschussanteilen als Vertragsguthaben zum Ansatz. Bei Rentenversicherungen mit laufender Rentenzahlung wird, sofern vorhanden, auch das Vertragsguthaben einer Partnerrenten- und Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung einbezogen. Es wird ggf. die aufgefüllte Deckungsrückstellung für das Vertragsguthaben angesetzt; erfolgt die Überschussbeteiligung nach dem Zusatzrentensystem, gehört auch die für die Zusatzrente gebildete Rückstellung zum Vertragsguthaben.

Zuteilung der Beteiligung an den Bewertungsreserven

Versicherungen im Rentenbezug und die übrigen Versicherungen (anwartschaftliche Versicherungen) unterscheiden sich grundsätzlich darin, wann ihnen die Beteiligung an den Bewertungsreserven zufließt. Anwartschaftliche Versicherungen erhalten die Beteiligung an den Bewertungsreserven einmalig bei Beendigung des Vertrags bzw. – bei aufgeschobenen Rentenversicherungen – spätestens beim Übergang in den Rentenbezug. Dann wird einem Vertrag die Hälfte der ihm anhand seiner Bemessungsgröße rechnerisch zugeordneten Bewertungsreserven zugeteilt, mindestens jedoch die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven. Näheres zur Sockelbeteiligung ist auf den Seiten 97 bis 98 dargestellt.

Bei aufgeschobenen Rentenversicherungen der Tarifform FRHF wird bei Vertragsbeendigung durch Tod der versicherten Person generell bzw. für den Fall, dass keine anspruchsberechtigten Hinterbliebenen vorhanden sind, keine Beteiligung an den Bewertungsreserven fällig. Bei der Tarifform FRHD wird bei Tod eine Beteiligung an den Bewertungsreserven nur insoweit fällig, als die gewöhnlichen Beerdigungskosten nicht schon durch Deckungskapital, laufende Überschussanteile und Schlussüberschussanteile erreicht sind.

Versicherungen im Rentenbezug erhalten nur dann eine Beteiligung an den Bewertungsreserven, wenn die Rentenzahlungen aus einer Rentenversicherung oder einer Partnerrenten- und Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung geleistet werden; Berufsunfähigkeits-, Erwerbsunfähigkeits- und Pflegerenten-Zusatzversicherungen sind nicht anspruchsberechtigt. Jeder Rentenzahlung aus einer anspruchsberechtigten Versicherung werden Bewertungsreserven anhand des Teils der Bemessungsgröße rechnerisch zugeordnet, der dem Anteil der Rentenzahlung am Vertragsguthaben entspricht. Zum Jahrestag des Beginns der Rentenzahlung (als Ende des Versicherungsjahres) wird dem Vertrag die Hälfte der den Rentenzahlungen des abgelaufenen Versicherungsjahres rechnerisch zugeordneten Bewertungsreserven zugeteilt. Die Beteiligung von Todesfallleistungen und Rückkäufen erfolgt anhand des Anteils der Bemessungsgröße, der dem Anteil der Zahlung am Vertragsguthaben entspricht. Wird die Rentenversicherung durch den Tod einer versicherten Person nicht beendet, sondern geht dann beispielsweise in eine Zeitrente oder eine laufende Hinterbliebenenrente über, bleibt die Bemessungsgröße anteilig entsprechend dem Verhältnis des verbleibenden Vertragsguthabens zum Vertragsguthaben vor Tod erhalten.

Termine für den Ansatz der Bewertungsreserven bei der Zuteilung der Beteiligung an den Bewertungsreserven

Wird ein anspruchsberechtigter Vertrag im Jahr 2022 durch Ablauf, Kapitalabfindung, Abruf, Tod, Heirat oder vollständige Kündigung beendet oder geht er – im Fall einer aufgeschobenen Rentenversicherung – in den Rentenbezug über, wird grundsätzlich eine Beteiligung an den zum Beendigungstermin maßgeblichen Bewertungsreserven fällig. Zur Sicherstellung angemessener Bearbeitungszeiten werden dabei die folgenden Bewertungstermine berücksichtigt:

- Bei Ablauf oder Übergang in den Rentenbezug der erste Börsentag des Monats vor dem Ablauf- bzw. Übergangsmonat. Dasselbe gilt bei Kapitalabfindung zum Ablauf der Aufschubzeit sowie bei Abruf von Kapital- oder Rentenleistungen vor Ablauf des Vertrags bzw. der Aufschubzeit, wenn entsprechende Optionen vertraglich vereinbart sind.
- Bei Tod der erste Börsentag des Monats, in dem die Meldung des Todesfalls eingeht.
- Bei vollständigem Rückkauf mit Wirkung zum Anfang eines Monats der erste Börsentag des Monats vor dem Wirksamkeitstermin, es sei denn, der Vertrag muss rückwirkend abgerechnet werden. In diesem Fall wird als Bewertungstermin der erste Börsentag des Monats zugrunde gelegt, in dem die Kündigung eingeht bzw. eine gesetzte Zahlungsfrist abläuft.

Für die Zuteilungen von Bewertungsreserven zu den jeweiligen Bewertungsterminen im Jahr 2022 bestimmt sich der Teil der Bewertungsreserven, der dem Versicherungsbestand rechnerisch zuzuordnen ist, wie folgt:

- Für Bewertungstermine ab Juli 2022 wird die Zuordnungsquote vom 31. Dezember 2021 zugrunde gelegt und für frühere Bewertungstermine die Quote vom 31. Dezember 2020.
- Für frühere Bewertungstermine, die etwa bei den rückwirkenden Zuteilungen für laufende Renten zu berücksichtigen sind, werden die entsprechenden Quoten der Vorjahre zugrunde gelegt.

Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven

A. Versicherungen nach den Tarifwerken 2022 und 2021

1. Kapital bildende Lebensversicherungen nach Tarifwerk 2022

Die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven wird in voller Höhe fällig bei Tod oder Ablauf.

Bei vollständigem Rückkauf wird ein Barwert der vollen Sockelbeteiligung gezahlt, sofern zum Zeitpunkt der Kündigung ein Drittel der vereinbarten Versicherungsdauer abgelaufen ist oder die Versicherung mindestens zehn Jahre bestanden hat.

Die Höhe der für 2022 festgesetzten Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven ergibt sich aus Tabelle A.1.

2. Rentenversicherungen nach Tarifwerk 2022

2.1 Versicherungen in der Aufschubzeit

Die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven wird in voller Höhe fällig bei Ablauf der Aufschubzeit oder bei Tod vor Rentenbeginn.

Die Höhe der für 2022 festgesetzten Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven ergibt sich aus Tabelle A.2a.

3. Fondsgebundene Renten- und Lebensversicherungen nach den Tarifwerken 2022 bzw. 2021

3.1 Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantiekapital

Die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven wird in voller Höhe fällig bei Ablauf der Aufschubzeit oder bei Abruf sowie bei Tod vor Rentenbeginn, sofern nicht eine der folgenden Ausnahmen vorliegt:

- Bei der Tarifform FRHAV wird bei Tod vor Rentenbeginn die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven analog zum vollständigen Rückkauf fällig.
- Bei der Tarifform FRHD wird für den Fall, dass bei Tod vor Rentenbeginn keine anspruchsberechtigten Hinterbliebenen vorhanden sind, eine Sockelbeteiligung nur so weit fällig, wie die gewöhnlichen Beerdigungskosten nicht schon durch Deckungskapital, laufende Überschussanteile und Schlussüberschussanteile erreicht sind.
- Bei der Tarifform FRHF wird bei Tod vor Rentenbeginn eine Sockelbeteiligung nur dann fällig, wenn anspruchsberechtigte Hinterbliebene vorhanden sind.

Bei vollständigem Rückkauf wird ein Barwert der vollen Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven gezahlt, sofern zum Zeitpunkt der Kündigung ein Drittel der vereinbarten Aufschubzeit abgelaufen ist oder die Versicherung mindestens zehn Jahre bestanden hat. Bei vorzeitigem Rentenbeginn in der Aufschubzeit vor Beginn der Abrufphase wird eine Sockelbeteiligung analog zum vollständigen Rückkauf gewährt.

Bei der Tarifform NKRU wird für den Fall, dass bei Tod keine anspruchsberechtigten Hinterbliebenen vorhanden sind, die fällige Leistung aus der Überschussbeteiligung so begrenzt, dass die Gesamtleistung das Sterbegeld nach §§ 2 und 3 Körperschafts-Durchführungsverordnung nicht übersteigt.

Die für 2022 festgesetzte Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven ergibt sich für Rentenversicherungen mit alternativem Garantiekonzept aus Tabelle A.3.1b und für alle übrigen fondsgebundenen Rentenversicherungen mit Garantiekapital aus Tabelle A.3.1a.

3.2 Übrige fondsgebundene Rentenversicherungen und fondsgebundene Lebensversicherungen

Die übrigen fondsgebundenen Renten- und Lebensversicherungen erhalten keine Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven.

Tabelle A.1:

– Bestattungsvorsorge nach Tarifwerk 2022

Überschuss-
verbandTarifwerk 2022
– Bestattungs-
Vorsorge**Laufender Überschussanteil ¹⁾,**
zusammengesetzt aus:

Für alle Versicherungen	
Zinsüberschussanteil im Verhältnis zum überschussberechtigten Deckungskapital	1,00 %
Risikoüberschussanteil ²⁾ im Verhältnis zum rechnermäßigen Beitrag für das Todesfallrisiko	–
Für beitragspflichtige Versicherungen	
sonstigem Überschussanteil	
im Verhältnis zur überschussberechtigten Summe ³⁾	–
im Verhältnis zum überschussberechtigten Beitrag	–
Für beitragsfreie Versicherungen und Boni	
sonstigem Überschussanteil	
für beitragsfreie Versicherungen im Verhältnis zur überschussberechtigten Summe ³⁾	–
bei Überschussverwendungsform Bonus im Verhältnis zur Bonussumme	–
Schlussüberschuss	
im Verhältnis zur jeweiligen Bemessungsgrundlage ³⁾ für jedes	
beitragspflichtig vollendete Versicherungsjahr	–
ab dem 21. Versicherungsjahr beitragspflichtig vollendete Versicherungsjahr zusätzlich	–
vollendete tariflich beitragsfreie Versicherungsjahr	–
Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven	
im Verhältnis zur jeweiligen Bemessungsgrundlage ³⁾ für jedes	
beitragspflichtig vollendete Versicherungsjahr	5,02 ‰
ab dem 21. Versicherungsjahr beitragspflichtig vollendete Versicherungsjahr zusätzlich	5,74 ‰
vollendete tariflich beitragsfreie Versicherungsjahr	3,61 ‰

¹⁾ Dem laufenden Überschussanteil werden die im Produktinformationsblatt näher genannten Kosten entnommen, höchstens jedoch die Hälfte des laufenden Überschussanteils. Nicht entnommene Beträge werden mit dem Rechnungszins aufgezinst vorgetragen.

²⁾ Der Risikoüberschussanteil ist auf 4 ‰ der unter Risiko stehenden Summe begrenzt.

³⁾ Überschussberechtigter Summe für sonstige Überschussanteile bzw. Bemessungsgrundlage für den Schlussüberschussanteil und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven eines Versicherungsjahres ist die Versicherungssumme.

Tabelle A.2a:

- Rentenversicherung mit sofort beginnender Rentenzahlung nach Tarifwerk 2022
- Unabhängig vom Geschlecht kalkulierte Rentenversicherung in der Auszahlungsphase eines Altersvorsorgevertrages nach Tarifwerk 2022

Überschussverbände

Tarifwerk 2022
– Einzel-Renten-
versicherungen
– Einzel-Renten-
versicherungen
mit
garantiertem
Rentenfaktor

Tarifwerk 2022
– Gruppen-
Renten-
versicherungen
– Gruppen-
Renten-
versicherungen
mit
garantiertem
Rentenfaktor

RENTENVERSICHERUNGEN IN DER ANWARTSCHAFT**Laufender Überschussanteil ¹⁾, zusammengesetzt aus:**

Für alle Versicherungen		
Zinsüberschussanteil im Verhältnis zum überschussberechtigten Deckungskapital	0,65 %	0,65 %
Für Versicherungen gegen Einmalbeitrag und beitragsfreie Versicherungen		
sonstigem Überschussanteil		
im Verhältnis zur überschussberechtigten Summe ²⁾	–	–

**Bei Überschussverwendungsform Verzinsliche Ansammlung
jährliche Verzinsung des Ansammlungsguthabens**

0,90 %

0,90 %

Schlussüberschuss

im Verhältnis zur Kapitalabfindung zum vereinbarten
Rentenzahlungsbeginn für jedes

ab dem 7. Versicherungsjahr vollendete Versicherungsjahr

–

–

Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven

im Verhältnis zur Kapitalabfindung zum vereinbarten
Rentenzahlungsbeginn für jedes

ab dem 7. Versicherungsjahr vollendete Versicherungsjahr

1,60 %

1,60 %

RENTENVERSICHERUNGEN IM RENTENBEZUG**Laufender Überschussanteil für Versicherungen
mit abgekürzter Rentenzahlung ³⁾****Dynamikrentensystem**

Rentenerhöhung zum Jahrestag im Jahr 2022
im Verhältnis zur Vorjahresrente

0,65 %

0,65 %

Zusatzrentensystem ⁴⁾

Zinsüberschussanteilsatz für die Berechnung der Zusatzrente

0,40 %

0,40 %

Rentenerhöhung in Prozent der Gesamtrente ⁵⁾
zum Jahrestag im Jahr 2022

0,25 %

0,25 %

Tabelle A.2a: – Rentenversicherung mit sofort beginnender Rentenzahlung nach Tarifwerk 2022 – Unabhängig vom Geschlecht kalkulierte Rentenversicherung in der Auszahlungsphase eines Altersvorsorgevertrages nach Tarifwerk 2022	Überschussverbände	
	Tarifwerk 2022 – Einzel-Rentenversicherungen – Einzel-Rentenversicherungen mit garantiertem Rentenfaktor	Tarifwerk 2022 – Gruppen-Rentenversicherungen – Gruppen-Rentenversicherungen mit garantiertem Rentenfaktor
Fortsetzung		
Laufender Überschussanteil für Versicherungen mit Kapitalrückgewähr im Todesfall ³⁾		
Dynamikrentensystem		
Rentenerhöhung zum Jahrestag im Jahr 2022 im Verhältnis zur Vorjahresrente	1,35 %	1,35 %
Zusatzrentensystem ⁴⁾		
Zinsüberschussanteilsatz für die Berechnung der Zusatzrente	1,10 %	1,10 %
Rentenerhöhung in Prozent der Gesamtrente ⁵⁾ zum Jahrestag im Jahr 2022	0,25 %	0,25 %
Laufender Überschussanteil für Versicherungen nach der Verrentung eines Fondsvertrags als garantierte Rente		
Dynamikrentensystem		
Die Rentenerhöhung zum Jahrestag im Jahr 2022 im Verhältnis zur Vorjahresrente ergibt sich aus dem hier deklarierten Satz abzüglich des vertragsindividuellen Rechnungszinses ⁶⁾ .	1,55 %	1,55 %
Zusatzrentensystem ⁴⁾		
Der Zinsüberschussanteilsatz für die Berechnung der Zusatzrente ergibt sich aus dem hier deklarierten Satz abzüglich des vertragsindividuellen Rechnungszinses ⁶⁾ .	1,30 %	1,30 %
Rentenerhöhung in Prozent der Gesamtrente ⁵⁾ zum Jahrestag im Jahr 2022	0,25 %	0,25 %
Laufender Überschussanteil für Versicherungen nach der Verrentung eines Fondsvertrags mit garantiertem Rentenfaktor		
Dynamikrentensystem		
Die Rentenerhöhung zum Jahrestag im Jahr 2022 im Verhältnis zur Vorjahresrente ergibt sich aus dem hier deklarierten Satz abzüglich des Rechnungszinses.	2,30 % ⁷⁾	2,30 % ⁷⁾
Zusatzrentensystem ⁴⁾		
Der Zinsüberschussanteilsatz für die Berechnung der Zusatzrente ergibt sich aus dem hier deklarierten Satz abzüglich des Rechnungszinses.	2,05 % ⁸⁾	2,05 % ⁸⁾
Rentenerhöhung in Prozent der Gesamtrente ⁵⁾ zum Jahrestag im Jahr 2022	0,25 %	0,25 %

Tabelle A.2a: – Rentenversicherung mit sofort beginnender Rentenzahlung nach Tarifwerk 2022 – Unabhängig vom Geschlecht kalkulierte Rentenversicherung in der Auszahlungsphase eines Altersvorsorgevertrages nach Tarifwerk 2022	Überschussverbände	
	Tarifwerk 2022 – Einzel-Rentenversicherungen – Einzel-Rentenversicherungen mit garantiertem Rentenfaktor	Tarifwerk 2022 – Gruppen-Rentenversicherungen – Gruppen-Rentenversicherungen mit garantiertem Rentenfaktor
Fortsetzung		
Laufender Überschussanteil für alle übrigen Versicherungen		
Dynamikrentensystem		
Rentenerhöhung zum Jahrestag im Jahr 2022 im Verhältnis zur Vorjahresrente	1,30 %	1,30 %
Zusatzrentensystem ⁴⁾		
Zinsüberschussanteilsatz für die Berechnung der Zusatzrente	1,05 %	1,05 %
Rentenerhöhung in Prozent der Gesamtrente ⁵⁾ zum Jahrestag im Jahr 2022	0,25 %	0,25 %

- ¹⁾ Dem laufenden Überschussanteil werden die im Produktinformationsblatt näher genannten Kosten entnommen, höchstens jedoch die Hälfte des laufenden Überschussanteils. Nicht entnommene Beträge werden mit dem Rechnungszins aufgezinst vorgetragen.
- ²⁾ Überschussberechtigte Summe für den sonstigen Überschussanteil bzw. Bemessungsgrundlage für den Schlussüberschussanteil und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven eines Versicherungsjahres ist die Kapitalabfindung zum vereinbarten Rentenzahlungsbeginn.
- ³⁾ Außer für Versicherungen nach der Verrentung eines Fondsvertrags mit garantiertem Rentenfaktor.
- ⁴⁾ Für die Zusatzrente gilt bei eingeschlossener Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung derselbe Übergangsprozentsatz wie für die garantierte Rente.
- ⁵⁾ Die Gesamtrente ist die Summe aus garantierter Rente und der Rente aus der Überschussbeteiligung (Zusatzrente).
- ⁶⁾ Negative Prozentsätze werden auf null gesetzt.
- ⁷⁾ Für Versicherungen mit Kapitalrückgewähr im Todesfall wird dieser Satz um 0,05 Prozentpunkte erhöht. Für Versicherungen mit abgekürzter Rentenzahlung wird dieser Satz um 0,65 Prozentpunkte gekürzt. Es wird mindestens der Rechnungszinssatz gewährt.
- ⁸⁾ Für Versicherungen mit Kapitalrückgewähr im Todesfall wird dieser Satz um 0,05 Prozentpunkte erhöht. Für Versicherungen mit abgekürzter Rentenzahlung wird dieser Satz um 0,65 Prozentpunkte gekürzt. Es wird mindestens der Rechnungszinssatz gewährt und gegebenenfalls wird der zugehörige Prozentsatz für die Rentenerhöhung um den fehlenden Betrag gekürzt. Negative Prozentsätze werden auf null gesetzt.

Tabelle A.2a: – Rentenversicherung mit sofort beginnender Rentenzahlung nach Tarifwerk 2022 – Unabhängig vom Geschlecht kalkulierte Rentenversicherung in der Auszahlungsphase eines Altersvorsorgevertrages nach Tarifwerk 2022	Überschussverbände	
	Tarifwerk 2022 – Einzel-Rentenversicherungen – Einzel-Rentenversicherungen mit garantiertem Rentenfaktor	Tarifwerk 2022 – Gruppen-Rentenversicherungen – Gruppen-Rentenversicherungen mit garantiertem Rentenfaktor
Fortsetzung		
Laufender Überschussanteil für Versicherungen mit Kapitalrückgewähr im Todesfall ³⁾		
Dynamikrentensystem		
Rentenerhöhung zum Jahrestag im Jahr 2022 im Verhältnis zur Vorjahresrente	1,35 %	1,35 %
Zusatzrentensystem ⁴⁾		
Zinsüberschussanteilsatz für die Berechnung der Zusatzrente	1,10 %	1,10 %
Rentenerhöhung in Prozent der Gesamtrente ⁵⁾ zum Jahrestag im Jahr 2022	0,25 %	0,25 %
Laufender Überschussanteil für Versicherungen nach der Verrentung eines Fondsvertrags als garantierte Rente		
Dynamikrentensystem		
Die Rentenerhöhung zum Jahrestag im Jahr 2022 im Verhältnis zur Vorjahresrente ergibt sich aus dem hier deklarierten Satz abzüglich des vertragsindividuellen Rechnungszinses ⁶⁾ .	1,55 %	1,55 %
Zusatzrentensystem ⁴⁾		
Der Zinsüberschussanteilsatz für die Berechnung der Zusatzrente ergibt sich aus dem hier deklarierten Satz abzüglich des vertragsindividuellen Rechnungszinses ⁶⁾ .	1,30 %	1,30 %
Rentenerhöhung in Prozent der Gesamtrente ⁵⁾ zum Jahrestag im Jahr 2022	0,25 %	0,25 %
Laufender Überschussanteil für Versicherungen nach der Verrentung eines Fondsvertrags mit garantiertem Rentenfaktor		
Dynamikrentensystem		
Die Rentenerhöhung zum Jahrestag im Jahr 2022 im Verhältnis zur Vorjahresrente ergibt sich aus dem hier deklarierten Satz abzüglich des Rechnungszinses.	2,30 % ⁷⁾	2,30 % ⁷⁾
Zusatzrentensystem ⁴⁾		
Der Zinsüberschussanteilsatz für die Berechnung der Zusatzrente ergibt sich aus dem hier deklarierten Satz abzüglich des Rechnungszinses.	2,05 % ⁸⁾	2,05 % ⁸⁾
Rentenerhöhung in Prozent der Gesamtrente ⁵⁾ zum Jahrestag im Jahr 2022	0,25 %	0,25 %

Tabelle A.2a: – Rentenversicherung mit sofort beginnender Rentenzahlung nach Tarifwerk 2022 – Unabhängig vom Geschlecht kalkulierte Rentenversicherung in der Auszahlungsphase eines Altersvorsorgevertrages nach Tarifwerk 2022	Überschussverbände	
	Tarifwerk 2022 – Einzel-Rentenversicherungen – Einzel-Rentenversicherungen mit garantiertem Rentenfaktor	Tarifwerk 2022 – Gruppen-Rentenversicherungen – Gruppen-Rentenversicherungen mit garantiertem Rentenfaktor
Fortsetzung		
Laufender Überschussanteil für alle übrigen Versicherungen		
Dynamikrentensystem		
Rentenerhöhung zum Jahrestag im Jahr 2022 im Verhältnis zur Vorjahresrente	1,30 %	1,30 %
Zusatzrentensystem ⁴⁾		
Zinsüberschussanteilsatz für die Berechnung der Zusatzrente	1,05 %	1,05 %
Rentenerhöhung in Prozent der Gesamtrente ⁵⁾ zum Jahrestag im Jahr 2022	0,25 %	0,25 %

- ¹⁾ Dem laufenden Überschussanteil werden die im Produktinformationsblatt näher genannten Kosten entnommen, höchstens jedoch die Hälfte des laufenden Überschussanteils. Nicht entnommene Beträge werden mit dem Rechnungszins aufgezinst vorgetragen.
- ²⁾ Überschussberechtigte Summe für den sonstigen Überschussanteil bzw. Bemessungsgrundlage für den Schlussüberschussanteil und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven eines Versicherungsjahres ist die Kapitalabfindung zum vereinbarten Rentenzahlungsbeginn.
- ³⁾ Außer für Versicherungen nach der Verrentung eines Fondsvertrags mit garantiertem Rentenfaktor.
- ⁴⁾ Für die Zusatzrente gilt bei eingeschlossener Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung derselbe Übergangsprozentsatz wie für die garantierte Rente.
- ⁵⁾ Die Gesamtrente ist die Summe aus garantierter Rente und der Rente aus der Überschussbeteiligung (Zusatzrente).
- ⁶⁾ Negative Prozentsätze werden auf null gesetzt.
- ⁷⁾ Für Versicherungen mit Kapitalrückgewähr im Todesfall wird dieser Satz um 0,05 Prozentpunkte erhöht. Für Versicherungen mit abgekürzter Rentenzahlung wird dieser Satz um 0,65 Prozentpunkte gekürzt. Es wird mindestens der Rechnungszinssatz gewährt.
- ⁸⁾ Für Versicherungen mit Kapitalrückgewähr im Todesfall wird dieser Satz um 0,05 Prozentpunkte erhöht. Für Versicherungen mit abgekürzter Rentenzahlung wird dieser Satz um 0,65 Prozentpunkte gekürzt. Es wird mindestens der Rechnungszinssatz gewährt und gegebenenfalls wird der zugehörige Prozentsatz für die Rentenerhöhung um den fehlenden Betrag gekürzt. Negative Prozentsätze werden auf null gesetzt.

Tabelle A.2b:

– **Sofort beginnende Rentenversicherung wegen Pflegebedürftigkeit nach Tarifwerk 2022**

Überschussverbände

Tarifwerk 2022

- Einzel-Pflegerentenversicherungen
- Gruppen-Pflegerentenversicherungen
- Einzel-Pflegerentenversicherungen mit garantiertem Rentenfaktor
- Gruppen-Pflegerentenversicherungen mit garantiertem Rentenfaktor

RENTENVERSICHERUNGEN IM RENTENBEZUG**Laufender Überschussanteil für Versicherungen mit Kapitalrückgewähr im Todesfall ¹⁾**

Dynamikrentensystem

Rentenerhöhung zum Jahrestag im Jahr 2022 im Verhältnis zur Vorjahresrente	1,35 %
--	--------

Zusatzrentensystem ²⁾

Zinsüberschussanteilsatz für die Berechnung der Zusatzrente	1,10 %
Rentenerhöhung in Prozent der Gesamtrente ³⁾ zum Jahrestag im Jahr 2022	0,25 %

Laufender Überschussanteil für Versicherungen mit Verrentung nach garantiertem Rentenfaktor

Dynamikrentensystem

Die Rentenerhöhung zum Jahrestag im Jahr 2022 im Verhältnis zur Vorjahresrente ergibt sich aus dem hier deklarierten Satz abzüglich des Rechnungszinses.	2,30 % ⁴⁾
--	----------------------

Zusatzrentensystem ²⁾

Der Zinsüberschussanteilsatz für die Berechnung der Zusatzrente ergibt sich aus dem hier deklarierten Satz abzüglich des Rechnungszinses.	2,05 % ⁴⁾
Rentenerhöhung in Prozent der Gesamtrente ³⁾ zum Jahrestag im Jahr 2022	0,25 %

Laufender Überschussanteil für alle übrigen Versicherungen

Dynamikrentensystem

Rentenerhöhung zum Jahrestag im Jahr 2022 im Verhältnis zur Vorjahresrente	1,30 %
--	--------

Zusatzrentensystem ²⁾

Zinsüberschussanteilsatz für die Berechnung der Zusatzrente	1,05 %
Rentenerhöhung in Prozent der Gesamtrente ³⁾ zum Jahrestag im Jahr 2022	0,25 %

¹⁾ Außer für Versicherungen nach der Verrentung eines Fondsvertrags mit garantiertem Rentenfaktor.

²⁾ Für die Zusatzrente gilt bei eingeschlossener Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung derselbe Übergangsprozentsatz wie für die garantierte Rente.

³⁾ Die Gesamtrente ist die Summe aus garantierter Rente und der Rente aus der Überschussbeteiligung (Zusatzrente).

⁴⁾ Für Versicherungen mit Kapitalrückgewähr im Todesfall wird dieser Satz um 0,05 Prozentpunkte erhöht.

Tabelle A.3.1a:

- Fondsgebundene Rentenversicherung mit Garantiekapital als Direktversicherung im Rahmen des § 3 Nr. 63 EStG nach Tarifwerk 2022 ¹⁾
- Fondsgebundene Rentenversicherung mit Garantiekapital nach Tarifwerk 2022 ²⁾
- Staatlich förderfähige fondsgebundene Rentenversicherung mit Garantiekapital nach Tarifwerk 2022 ¹⁾

Überschussverbände

Tarifwerk 2022

- Fondsgebundene Rentenversicherungen als Direktversicherung mit flexiblem Garantiekapital
- Fondsgebundene Gruppen-Rentenversicherungen als Direktversicherung mit flexiblem Garantiekapital

Tarifwerk 2022

- Fondsgebundene Rentenversicherungen mit flexiblem Garantiekapital
- Fondsgebundene Gruppen-Rentenversicherungen mit flexiblem Garantiekapital

RENTENVERSICHERUNGEN IN DER ANWARTSCHAFT

Laufender Überschussanteil, der monatlich zugeteilt wird,
zusammengesetzt aus:

Zinsüberschussanteil im Verhältnis zum überschussberechtigten konventionellen Teildeckungskapital mit garantierter Verzinsung ³⁾		
für Versicherungen gegen Einmalbeitrag	0,70 %	0,70 %
für alle übrigen Versicherungen	1,05 %	1,05 %
sonstigem Überschussanteil		
im Verhältnis zum überschussberechtigten Teildeckungskapital des Wertsicherungsfonds	0,0540 % ⁴⁾ 0,0708 % ⁵⁾	0,0540 % ⁴⁾ 0,0708 % ⁵⁾
im Verhältnis zum überschussberechtigten Vertragsguthaben, sofern und soweit dieses 30.000 Euro übersteigt	–	–
für beitragspflichtige Versicherungen im Verhältnis zum überschussberechtigten Beitragsteil	–	–
Schlussüberschuss außer für Versicherungen gegen Einmalbeitrag im Verhältnis zur Summe der jeweiligen monatlichen überschussberechtigten konventionellen Teildeckungskapitalien mit garantierter Verzinsung	–	–
Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven außer für Versicherungen gegen Einmalbeitrag im Verhältnis zur Summe der jeweiligen monatlichen überschussberechtigten konventionellen Teildeckungskapitalien mit garantierter Verzinsung	0,05 %	0,05 %

¹⁾ Der bei Rentenbeginn mitgeteilte Überschussverband ist in der Tabelle, in der "Rentenversicherungen mit sofort beginnender Rentenzahlung" nach dem in dem mitgeteilten Überschussverband genannten Tarifwerk dargestellt sind, zu finden.

²⁾ Der bei Rentenbeginn mitgeteilte Überschussverband ist in der Tabelle, in der "Rentenversicherungen mit sofort beginnender Rentenzahlung" nach dem in dem mitgeteilten Überschussverband genannten Tarifwerk dargestellt sind, zu finden. Wird eine erhöhte Rente wegen Pflegebedürftigkeit gezahlt, ist der bei Rentenbeginn mitgeteilte Überschussverband in der Tabelle, in der "Sofort beginnende Rentenversicherungen wegen Pflegebedürftigkeit" nach dem in dem mitgeteilten Überschussverband genannten Tarifwerk dargestellt sind, zu finden.

³⁾ Der angegebene Satz ist die jährliche Verzinsung. Der monatliche Satz für die einzelnen Zuteilungen ergibt sich hieraus durch exponentielle Interpolation.

⁴⁾ Für Volumina in eingeschlossenem Wertsicherungsfonds Deka-EuropaGarant 80, Deka-GlobalStrategie Garant 80, Millenium Garant 80, NACHHALTIGKEITSGARANT 80, Deka-EuropaGarant 90 oder NACHHALTIGKEITSGARANT 90.

⁵⁾ Für Volumina in eingeschlossenem Wertsicherungsfonds Deka-EuropaGarant 80 A.

Tabelle A.3.1b:

- Rentenversicherung mit alternativem Garantiekonzept nach Tarifwerk 2022 ¹⁾
- Rentenversicherung mit alternativem Garantiekonzept als Direktversicherung im Rahmen des § 3 Nr. 63 EStG nach Tarifwerk 2022 ¹⁾
- Rentenversicherung mit alternativem Garantiekonzept als Direktversicherung im Rahmen des § 3 Nr. 63 EStG und des § 100 EStG nach Tarifwerk 2022 ¹⁾

Überschussverbände

Tarifwerk 2022

– Rentenversicherungen als Direktversicherung mit alternativem Garantiekonzept

– Gruppen-Rentenversicherungen als Direktversicherung mit alternativem Garantiekonzept

Tarifwerk 2022

– Rentenversicherungen mit alternativem Garantiekonzept

– Gruppen-Rentenversicherungen mit alternativem Garantiekonzept

RENTENVERSICHERUNGEN IN DER ANWARTSCHAFT

Laufender Überschussanteil, der monatlich zugeteilt wird,
zusammengesetzt aus:

dem Zinsüberschussanteilsatz ²⁾ für die überschussberechtigten konventionellen Teildeckungskapitalien mit garantierter Verzinsung, der sich aus dem hier deklarierten Satz abzüglich des zum jeweiligen Teildeckungskapital gehörenden Rechnungszinses ergibt	für Versicherungen gegen Einmalbeitrag	0,90 %	0,90 %
	für alle übrigen Versicherungen	1,25 %	1,25 %
sonstigem Überschussanteil			
im Verhältnis zum überschussberechtigten Teildeckungskapital des Wertsicherungsfonds		0,0708 %	0,0708 %
im Verhältnis zum überschussberechtigten Vertragsguthaben, sofern und soweit dieses 30.000 Euro übersteigt		–	–
für beitragspflichtige Versicherungen im Verhältnis zum überschussberechtigten Beitragsteil		–	–
Schlussüberschuss außer für Versicherungen gegen Einmalbeitrag			
im Verhältnis zur Summe der jeweiligen monatlichen überschussberechtigten konventionellen Teildeckungskapitalien mit garantierter Verzinsung		–	–
Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven außer für Versicherungen gegen Einmalbeitrag			
im Verhältnis zur Summe der jeweiligen monatlichen überschussberechtigten konventionellen Teildeckungskapitalien mit garantierter Verzinsung		0,05 %	0,05 %

¹⁾ Der bei Rentenbeginn mitgeteilte Überschussverband ist in der Tabelle, in der "Rentenversicherungen mit sofort beginnender Rentenzahlung" nach dem in dem mitgeteilten Überschussverband genannten Tarifwerk dargestellt sind, zu finden. Wird eine erhöhte Rente wegen Pflegebedürftigkeit gezahlt, ist der bei Rentenbeginn mitgeteilte Überschussverband in der Tabelle, in der "Sofort beginnende Rentenversicherungen wegen Pflegebedürftigkeit" nach dem in dem mitgeteilten Überschussverband genannten Tarifwerk dargestellt sind, zu finden. Basiert die Verrentung Ihrer Versicherung auf der garantierten Rente, ist die Überschussbeteiligung in der Tabelle unter "laufender Überschussanteil für Versicherungen nach der Verrentung eines Fondsvertrags als garantierte Rente" zu finden.

²⁾ Der monatliche Satz für die einzelnen Zuteilungen ergibt sich hieraus durch exponentielle Interpolation.

Tabelle A.3.2:

– Fondsgebundene Rentenversicherung
nach Tarifwerk 2022 ¹⁾ (FondsRente Vario)

	Überschussverbände	
	Tarifwerk 2022 – Fondsgebundene Renten- versicherungen	Tarifwerk 2022 – Fondsgebundene Gruppen- Renten- versicherungen
RENTENVERSICHERUNGEN IN DER ANWARTSCHAFT		
Laufender Überschussanteil, der monatlich zugeteilt wird, zusammengesetzt aus:		
Für alle Versicherungen		
Risikoüberschussanteil für das Todesfallrisiko ²⁾ im Verhältnis zum rechnungsmäßigen Beitrag für das Todesfallrisiko	30 %	30 %
Risikoüberschussanteil für das Berufsunfähigkeitsrisiko im Verhältnis zu dessen rechnungsmäßigem Beitrag, solange keine Berufsunfähigkeit besteht	28 %	28 %
Für beitragspflichtige Versicherungen		
sonstigem Überschussanteil		
im Verhältnis zum überschussberechtigten Beitragsteil	–	–
im Verhältnis zum überschussberechtigten Deckungskapital, sofern und soweit dieses 30.000 Euro übersteigt	–	–
Für Versicherungen gegen Einmalbeitrag und beitragsfreie Versicherungen		
sonstigem Überschussanteil		
im Verhältnis zum überschussberechtigten Deckungskapital, sofern und soweit dieses 30.000 Euro übersteigt	–	–
Laufender Überschussanteil, der jährlich zugeteilt wird, in Prozent des Deckungskapitals für die laufende Berufsunfähigkeitsleistung, sofern eine solche erbracht wird	1,00 %	1,00 %

¹⁾ Der bei Rentenbeginn mitgeteilte Überschussverband ist in der Tabelle, in der "Rentenversicherungen mit sofort beginnender Rentenzahlung" nach dem in dem mitgeteilten Überschussverband genannten Tarifwerk dargestellt sind, zu finden. Wird eine erhöhte Rente wegen Pflegebedürftigkeit gezahlt, ist der bei Rentenbeginn mitgeteilte Überschussverband in der Tabelle, in der "Sofort beginnende Rentenversicherungen wegen Pflegebedürftigkeit" nach dem in dem mitgeteilten Überschussverband genannten Tarifwerk dargestellt sind, zu finden.

²⁾ Der Risikoüberschussanteil für das Todesfallrisiko ist auf 0,33 % der im betreffenden Monat unter Risiko stehenden Summe begrenzt.

Tabelle A.3.3: – GenerationenDepot Invest nach Tarifwerk 2021		Überschuss- verband
		Tarifwerk 2021 – Fondsgebun- dene Lebens- versicherungen
Laufender Überschussanteil, der monatlich zugeteilt wird,		
zusammengesetzt aus:		
Risikoüberschussanteil für das Todesfallrisiko im Verhältnis	Tarif 1LF	25 %
zum rechnungsmäßigen Beitrag für das Todesfallrisiko	Tarif 1LTF	25 %
sonstigem Überschussanteil		
im Verhältnis zum aktuellen Fondsguthaben,		
sofern und soweit dieses 15.000 Euro übersteigt	Tarif 1LF	–
im Verhältnis zum aktuellen Fondsguthaben,		
sofern und soweit dieses 15.000 Euro übersteigt	Tarif 1LTF	–
im Verhältnis zum Fondsguthaben	Tarif 1LF	–
	Tarif 1LTF	–

Tabelle A.4:		Überschussverbände	
– Risikoversicherung nach Tarifwerk 2022		Tarifwerk 2022 – Einzel-Risiko- versicherungen	Tarifwerk 2022 – Gruppen-Risiko- versicherungen
– Risikoversicherung nach Tarifwerk 2022 (BaufiSchutz)			
– Risikoversicherung nach Tarifwerk 2022 (ImmoSchutz)			
Verträge, deren Überschussanteile als Todesfallbonus gezahlt werden			
Todesfallbonus im Verhältnis zur (jeweils gültigen)	ImmoSchutz	170 %	170 %
Versicherungssumme	BaufiSchutz	200 %	200 %
	sonst	115 %	115 %
Verträge, deren Überschussanteile mit den Beiträgen verrechnet werden			
Überschussanteil im Verhältnis zum überschussberechtigten Beitrag		45 %	45 %

Tabelle A.5.1a: – Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung nach Tarifwerk 2022 – Pflegerenten-Zusatzversicherung (Pflegebaustein) nach Tarifwerk 2022 – Berufsunfähigkeitsabsicherung für junge Leute (BJL) nach Tarifwerk 2022	Zusatzversicherungen und deren Bausteine werden im Überschussverband ihrer Hauptversicherungen abgerechnet. Unabhängig von der jeweiligen Hauptversicherung gilt für die Überschussbeteiligung:		
	Berufsunfähigkeits- Zusatz- versicherung und BJL	Unfallbaustein ¹⁾ zur Berufs- unfähigkeits- Zusatz- versicherung	Pflegebaustein
ANWARTSCHAFTLICHE VERSICHERUNGEN			
Für beitragspflichtige Versicherungen ein laufender Überschussanteil im Verhältnis zum fälligen Beitrag			7 %
für den Fall, dass nur Beitragsbefreiung versichert ist	28 %		
bei mitversicherter Barrente			
Berufsgruppe 1+	28 %	28 %	
Berufsgruppe 1	28 %	28 %	
Berufsgruppe 2	28 %	28 %	
Berufsgruppe 3+	28 %	28 %	
Berufsgruppe 3	28 %	28 %	
Berufsgruppe 4	28 %	28 %	
Für beitragsfreie Versicherungen			
eine zusätzliche Rente aus Überschussbeteiligung (ZÜB) im Verhältnis zur versicherten Barrente			8 %
Berufsgruppe 1+	39 %	39 %	
Berufsgruppe 1	39 %	39 %	
Berufsgruppe 2	39 %	39 %	
Berufsgruppe 3+	39 %	39 %	
Berufsgruppe 3	39 %	39 %	
Berufsgruppe 4	39 %	39 %	
Bei Überschussverwendungsform			
Verzinsliche Ansammlung			
jährliche Verzinsung des Ansammlungsguthabens	1,25 %	1,25 %	1,25 %
VERSICHERUNGEN IM LEISTUNGSBEZUG			
Zinsüberschussanteil im Verhältnis zum überschussberechtigten Deckungskapital	1,00 %	1,00 %	1,00 %

¹⁾ entspricht dem "Baustein für Leistungen bei Berufsunfähigkeit durch Unfall"

Tabelle A.5.1b:

– Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung nach Tarifwerk 2022

Zusatzversicherungen werden im Überschussverband ihrer Hauptversicherungen abgerechnet. Unabhängig von der jeweiligen Hauptversicherung gilt für die Überschussbeteiligung:

ANWARTSCHAFTLICHE VERSICHERUNGEN

Für beitragspflichtige Versicherungen ein laufender

Überschussanteil im Verhältnis zum fälligen Beitrag

für den Fall, dass nur Beitragsbefreiung versichert ist

bei mitversicherter Barrente

Berufsgruppe 1+

44 %

Berufsgruppe 1

44 %

Berufsgruppe 2

34 %

Berufsgruppe 3+

34 %

Berufsgruppe 3

34 %

Berufsgruppe 4

24 %

Für beitragsfreie Versicherungen

eine zusätzliche Rente aus

Überschussbeteiligung (ZÜB) im

Verhältnis zur versicherten Barrente

Berufsgruppe 1+

79 %

Berufsgruppe 1

79 %

Berufsgruppe 2

52 %

Berufsgruppe 3+

52 %

Berufsgruppe 3

52 %

Berufsgruppe 4

32 %

Bei Überschussverwendungsform Verzinsliche Ansammlung**jährliche Verzinsung des Ansammlungsguthabens**

1,25 %

VERSICHERUNGEN IM LEISTUNGSBEZUG

Zinsüberschussanteil im Verhältnis zum

überschussberechtigten Deckungskapital

1,00 %

Tabelle A.5.2: – Unfall-Zusatzversicherung nach Tarifwerk 2022		Zusatzversicherungen werden im Überschussverband ihrer Hauptversicherungen abgerechnet. Unabhängig von der jeweiligen Hauptversicherung gilt für die Überschussbeteiligung:
Laufender Überschussanteil für beitragsfreie Versicherungen und Versicherungen gegen Einmalbeitrag im Verhältnis zum Deckungskapital der Zusatzversicherung		1,00 %
Bei Überschussverwendungsform Verzinsliche Ansammlung jährliche Verzinsung des Ansammlungsguthabens		1,25 %

Tabelle A.5.3: – Risiko-Zusatzversicherung nach Tarifwerk 2022		Zusatzversicherungen werden im Überschussverband ihrer Hauptversicherungen abgerechnet. Unabhängig von der jeweiligen Hauptversicherung gilt für die Überschussbeteiligung:
Risiko-Zusatzversicherungen zu Hauptversicherungen, deren laufende Überschussanteile zur Leistungserhöhung verwendet werden		
Todesfallbonus im Verhältnis zur Zusatzversicherungssumme		115 %
Risiko-Zusatzversicherungen zu Hauptversicherungen, deren laufende Überschussanteile mit den Beiträgen verrechnet werden		
Laufender Überschussanteil im Verhältnis zum fälligen Beitrag für die Zusatzversicherung		52 %

Tabelle A.5.4: – Partnerrenten-Zusatzversicherung nach Tarifwerk 2022 – Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung nach Tarifwerk 2022		Zusatzversicherungen werden im Überschussverband ihrer Hauptversicherungen abgerechnet. Unabhängig von der jeweiligen Hauptversicherung gilt für die Überschussbeteiligung:
Laufender Überschussanteil für anwartschaftliche Versicherungen im Verhältnis zum überschussberechtigten Deckungskapital		1,00 %
Bei Überschussverwendungsform Verzinsliche Ansammlung jährliche Verzinsung des Ansammlungsguthabens		1,25 %
Laufender Überschussanteil für Versicherungen im Rentenbezug		
Dynamikrentensystem		
Rentenerhöhung zum Jahrestag im Jahr 2022 im Verhältnis zur Vorjahresrente		1,30 %
Zusatzrentensystem ¹⁾		
Zinsüberschussanteilsatz für die Berechnung der Zusatzrente		1,05 %
Rentenerhöhung in Prozent der Gesamtrente ²⁾ zum Jahrestag im Jahr 2022		0,25 %

¹⁾ Für die Zusatzrente gilt bei eingeschlossener Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung derselbe Übergangsprozentsatz wie für die garantierte Rente.

²⁾ Die Gesamtrente ist die Summe aus garantierter Rente und der Rente aus der Überschussbeteiligung (Zusatzrente).

Glossar

Die Erläuterung der aufgeführten Fachbegriffe soll das Verständnis des Geschäftsberichts erleichtern. Anspruch auf Vollständigkeit wird nicht erhoben.

Abschlussaufwendungen

Summe der durch den Abschluss eines Versicherungsvertrags entstehenden Kosten (z. B. Abschlussprovisionen, Kosten der Antragsprüfung und -bearbeitung).

Abschlusskostenquote

Abschlusskosten für gewinnberechtigte Verträge in Prozent der Beitragssumme des eingelösten Neugeschäfts mit gewinnberechtigten Verträgen.

Abschlusskostensatz

Abschlusskosten der Lebensversicherung in Prozent der Beitragssumme des eingelösten Neugeschäfts (GDV-Definition).

Annual Premium Equivalent (APE)

Kennzahl aus der Lebensversicherung: Laufender Beitrag für ein Jahr aus dem Neugeschäft plus 10 % der Einmalbeiträge.

AVmG – Altersvermögensgesetz

Das Gesetz trat zum 1. Januar 2002 in Kraft. Es regelt die über staatliche Zulagen und steuerliche Entlastungen geförderten Rentenversicherungsverträge, die dem Aufbau einer zusätzlichen kapitalgedeckten Altersvorsorge dienen (auch Riester-Verträge genannt).

Beiträge, gebuchte / verdiente

Gebuchte Beiträge sind alle im Geschäftsjahr fällig gewordenen Beiträge. Verdiente Beiträge sind die auf das Geschäftsjahr entfallenden (periodengerecht abgegrenzten) Beiträge.

Bewertungsreserven

Differenz zwischen dem Zeitwert und dem Buchwert der Kapitalanlagen

Bilanzieller Rechnungszins

Rechnungszins, den Versicherungsunternehmen gemäß der Deckungsrückstellungsverordnung höchstens bei der Berechnung der Deckungsrückstellung verwenden dürfen. Der bilanzielle Rechnungszins kann vom mit dem Kunden vereinbarten Rechnungszins abweichen. Er ist begrenzt durch den Höchstrechnungszinssatz gemäß § 2 Deckungsrückstellungsverordnung und durch den Referenzzins gemäß § 5 Abs. 4 Deckungsrückstellungsverordnung.

Brutto / Netto

In der Versicherung bedeutet „brutto“ die Darstellung der jeweiligen versicherungstechnischen Position vor Rückversicherungsabgabe und „netto“ nach Rückversicherungsabgabe.

Credit Spread

Renditeaufschlag, den Investoren bei einer Anlage in ausfallrisikobehaftete Anleihen erhalten.

Deckungsrückstellung

Um die dauernde Erfüllung der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen, wird die Deckungsrückstellung gebildet. Die Höhe richtet sich nach dem versicherungsmathematisch errechneten Barwert aller künftigen Leistungsverpflichtungen und Beitragsforderungen aus den Verträgen.

Durchschnittsverzinsung

Saldo der laufenden Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand (ohne Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherungen).

Eigenkapitalquote

Eigenkapital in Prozent der Deckungsrückstellung.

Einzelöstes Neugeschäft

Zugang an neu abgeschlossenen Versicherungsverträgen und Erhöhungen zu bestehenden Verträgen.

f. e. R.

Die Abkürzung bedeutet „für eigene Rechnung“ oder auch „netto“ (nach Abzug der Rückversicherungsanteile).

Gesamtverzinsung

Verzinsung auf den Sparanteil des Lebensversicherungsvertrags; setzt sich zusammen aus dem Garantiezins und der Überschussbeteiligung.

Kalkulatorischer Rechnungszins

Der kalkulatorische Rechnungszins gibt an, wie hoch bei einer klassischen Lebensversicherung die Verzinsung sein muss, um die vereinbarten garantierten Versicherungsleistungen bei Zahlung der vereinbarten Beiträge erbringen zu können.

Nettoverzinsung

Saldo aller Erträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand (ohne Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherungen).

Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Saldo der Erträge und Aufwendungen, die nicht dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden, beispielsweise Dienstleistungen für andere oder von anderen Unternehmen.

Referenzzins

Vergleichszins gemäß § 5 Deckungsrückstellungsverordnung, der bei der Berechnung der Zinszusatzreserve als Bestandteil der Deckungsrückstellung zur Anwendung kommt.

Reservequote

Bewertungsreserven in Kapitalanlagen in Prozent des Kapitalanlagenbestands.

Rückkauf / Rückkaufswert

Rückkauf ist die vorzeitige Kündigung eines Lebensversicherungsvertrags. Der Rückkaufswert bezieht die zu diesem Zeitpunkt ausgezahlte Leistung.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Aus den erwirtschafteten Überschüssen zurückgestellte Mittel, die in Folgejahren in Form von Überschussbeteiligung an die Versicherungsnehmer ausgeschüttet werden.

Rückversicherung

Ein Versicherungsunternehmen nimmt für einen Teil des Risikos Versicherungsschutz bei einem anderen Versicherungsunternehmen (Rückversicherer).

Solvabilität / Solvenz

Eigenmittelausstattung eines Versicherungsunternehmens.

Solvency II

Solvenzvorschrift für europäische Versicherungsunternehmen, gültig ab dem 1. Januar 2016. Im Rahmen der Neuregelung der Solvenzvorschriften orientiert sich die Mindestkapitalausstattung von Versicherungsunternehmen stärker an den tatsächlich übernommenen Risiken.

Stille Lasten

Entstehen, wenn der Zeitwert / Marktwert eines Vermögensgegenstands unterhalb des Buchwerts liegt oder eine zu geringe Bewertung der Passiva vorgenommen wurde.

Stornoquote

Verhältnis der im Geschäftsjahr vorzeitig gekündigten Verträge (z. B. Rückkauf oder Umwandlung in eine beitragsfreie Versicherung) zum mittleren Versicherungsbestand gemessen am laufenden Jahresbeitrag.

Überschussanteile

Geldbeträge, die dem Lebensversicherungskunden aufgrund der Überschussbeteiligung zufließen. Sie werden zur Erhöhung der Versicherungsleistung verwendet, verzinslich angesammelt, in Investmentfonds angelegt oder mit den Beiträgen verrechnet.

Überschussbeteiligung

Beteiligung des Versicherungsnehmers an dem Überschuss des Lebensversicherungsunternehmens. Überschüsse entstehen aufgrund der Verpflichtung zur vorsichtigen Wahl der Rechnungsgrundlagen. Die Höhe der Überschüsse wird insbesondere durch den Kapitalmarkt und die Art der versicherten Risiken beeinflusst.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Saldo der Erträge und Aufwendungen, die dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden. Dies sind im Wesentlichen die Beiträge, die Aufwendungen für Versicherungsfälle und die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb. In der Lebensversicherung sind auch die Erträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen Bestandteil des versicherungstechnischen Ergebnisses.

Verwaltungsaufwendungen

Personal- und Sachkosten für die laufende Betreuung und Verwaltung der Versicherungen (ohne Abschlussaufwendungen).

Verwaltungskostensatz /-quote

Verwaltungsaufwendungen in Prozent der gebuchten Bruttobeiträge.

Impressum

Herausgeber:

Provinzial NordWest
Lebensversicherung Aktiengesellschaft

Postanschrift:

24097 Kiel

Hausanschrift:

Sophienblatt 33

24114 Kiel

Tel. 0431 603-9925

service@provinzial.de

www.provinzial.de

Handelsregister:

Amtsgericht Kiel HRB 5705

Konzernkommunikation:

Tel. 0251 219-3644

christian.schaefer@provinzial.de

Verantwortlich:

Andreas Käsling

Foto / Grafiken:

Thomas Klerx (Vorwort, Seite 5),

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG

(Kurzporträt, Seite 6; Konzernstruktur, Seite 7)

Provinzial NordWest Lebensversicherung AG

Sophienblatt 33

24114 Kiel

www.provinzial.de